

# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 250. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 31. Mai.

48. Jahrgang. 1900.

(12. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

## Auf Grünweide.

Roman von S. Falsch-Pausen.

„Darauf ist mein Mann auch aus; aber ohne Zeugnis erhält er keine, und Herr Hartmann will keines geben. Wenn Sie könnten ein gutes Wort bei dem Herrn einlegen“ — sprach die Frau zögernd, bittend.

„Vielleicht würde Herr Hartmann ihn selbst wieder in den Dienst nehmen,“ meinte das junge Mädchen.

Die Frau schüttelte traurig den Kopf. „Der Herr ist streng,“ sagte sie, „was der Karsten gethan, hat er mir nicht sagen wollen, es muß doch wohl etwas Schlimmes gewesen sein, die Leute sehen mich so scheel an.“

Sie sah dabei traurig aber so offen zu Marietta herauf, daß diese die Ueberzeugung gewann, die Frau sei keinesfalls Mitwisserin etwaiger Verrätherien.

„Ich will versuchen, etwas für Sie zu erreichen,“ sagte sie freundlich, und zu dem Knaben: „wenn ich einmal wiederkomme, soll ich Dir dann wieder Blumen mitbringen?“

Der Knabe schlug die sanften, forschenden Augen auf. —

„Bitte,“ sagte er leise, „aber mit Wurzeln.“

### XIII.

Marietta hatte noch keine Gelegenheit gehabt, mit ihrem Vormund über das Anliegen der Frau zu sprechen. — Für den Landmann ist der Frühling eine Zeit angestrengten Fleißes, und Hartmann erschien selten anders, als zu den Mahlzeiten im Familienzimmer oder auf der Gartenterrasse, wo an schönen Abenden der Thee eingenommen zu werden pflegte. Dort prangten jetzt Oleander, Lorbeerbäume und duftende Frühlingblumen; weithin schweifte der Blick über grüne Wiesenflächen, links schlossen die mächtigen Kastanien die Fernsicht, rechts sanftaufsteigendes, baumgefranztes Hügelgland.

Ein leiser Regen hatte die Schwüle des Vormittags etwas verschleudert.

Reimer kam ermüdeten Schrittes die Allee herauf; er war erhitzt und trug den Hut in der Hand. Neben ihm schritt ein Bauer im blauen Kittel, den Knotenstock in der Hand, unter dünnen Brauen funkelten ein Paar bligende, blaue Augen hervor.

„Kommen Sie auf mein Zimmer, wir können die Sache oben abmachen,“ sagte Hartmann zum Manne und schritt diesem voran.

„Nun — was ist's? Sie können mit dem Verwalter nicht einig werden?“ fragte er, indem er in seinem Gemache auf und nieder ging. Die duftige Luft wehte angenehm von der Terrasse herauf durch die geöffneten Fenster.

„Doch, Herr, die Milchkuh hab' ich erhandelt, hundertzwanzig bligblaue Thaler auf den Tisch gezahlt, aber die beiden Stärken — Sackerlot, fünfundsanzig Goldstücke, das ist zu viel.“

„So, mir nicht.“

„Ha, ha, glaub's wohl. Mehr als zwanzig ist das Vieh nicht werth.“

„Dann muß Er es nicht kaufen.“

„Aus Vorschlägen und Bieten besteht's Geschäft.“

„Auf Grünweide wird nicht vorgeschlagen, nachgerade sollte Er den Gang hier kennen, Mann.“

„Donner, sagen wir einundzwanzig, Herr.“

„Fünfundzwanzig, keinen weniger.“

„Der reiche Herr kann dem armen Bauern entgegenkommen, sagen wir zweiundzwanzig, Herr.“

„Fünfundzwanzig in Gold,“ beharrte Reimer und wandte sich ungeduldig zum Fenster.

„Wenn man Milchkuh und Hagelschauer gehabt, ist dreiundzwanzig schon zu viel. Na, sagen wir dreiundzwanzig, Herr.“

Reimer machte eine ungeduldige Bewegung. Sein Blick schweifte hinaus, erst in die Ferne, dann hinunter auf die Terrasse, da blieb er auf einem dunklen Mädchenkopf ruhen, den eine weiße Hand gestützt hielt. Ganz bewegungslos sah die Gestalt da, unter der hohen Linde, jetzt aber wandte sich langsam das Antlitz in die Höhe, und die dunklen Augen trafen einen Augenblick die seinen. Er grüßte flüchtig hinunter, ohne seine Stellung zu verändern.

„Sagen wir dreiundzwanzig, Herr,“ wiederholte der Bauer.

„Es bleibt bei fünfundsanzig und wenn Er dabei zu Schaden kommt, soll Er nicht weiter handeln.“

„Nun denn zum Rückel fünfundsanzig! — Zehn, zwanzig, fünfundsanzig, — da liegt das Sündengeld. Wartet der Herr für dreißigjährige Stärken niemals wieder. — Sackerlot, fünfundsanzig! Ist eine Schande! Was zu viel ist, das ist zu viel!“

„Na, das Schimpfen hat Er doch umsonst gehabt. Kommen Sie, das Vieh soll Ihnen ausgeliefert werden.“

..... Nach kurzer Zeit trat Reimer auf die Terrasse, wohin vom Wohnzimmer aus eine zierliche Eisentreppe führte. Er zögerte, ehe er dieselbe hinunterging, denn er glaubte die Familie dort versammelt und sah nur Marietta, an dem das Wiesenthal begrenzenden Gitter gelehnt. — Vor ihr glühte das Abendroth. Ihre schöne, kräftige Gestalt in dem hellen Sommerkleide und der grazids unbeweglichen Stellung hob sich vom Abendhimmel ab.

Jetzt wandte sich das zarte Köpfchen ihm zu. Der Frühling hatte einen zarten, rosigten Schimmer auf die Wangen gehaucht und seine sonnige Heiterkeit um den rothen, feingewölbten Mund. Allerdings nicht in diesem Augenblick. Die Lippen lagen fest aufeinander und die Falten zwischen den Brauen ließ die großen, braunen Augen ungemein ernst erscheinen.

Reimer kannte diese hübsche, kampflustige Miene. Ihm hatte sie kaum je eine andere gezeigt. Hatte er sie denn so tief beleidigt, daß ein Vergessen unmöglich war? Seit jenem erregten Zwiegespräch am Winternachmittag hatte sich das Anfangs gespannte Verhältnis zwar allmählich wieder geglättet, ohne jedoch die Kälte zu verlieren, die sie ihrerseits ihm geküßentlich entgegensetzte. Er ignorierte dieselbe mit feinem Lächeln ohne zu wissen, daß gerade diese achtsame Gleichgültigkeit ihr heißes Blut noch mehr in Wallung brachte. — Sie fühlte ein unbezwingliches, eine Art grausames Bedürfnis, diese, wie sie meinte, stoische Ruhe einmal gewaltsam aus allen Grenzen zu bringen.

Jetzt schien sie Reimer erwartet zu haben, da sie ein Alleinsein sonst stets zu vermeiden suchte.

Er kam langsam den Weg daher, die Blicke auf die Goldblattee und Tulpen gerichtet, von denen er sich eine brach und ins Knopfloch steckte. Dann streifte ein Baumzweig seine Stirn und er blieb stehen und verschnitt denselben.

„Es ist heiß heute,“ sagte er, herantretend und den Zweig über das Gelande werfend, indem er den breitrandigen Strohhut von der Stirn nahm.

„So, kann es Dir wirklich einmal warm werden.“

„Bei zwanzig Grad Reaumur, allerdings,“ erwiderte er scheinbar harmlos. „Wo sind denn die Tanten?“

Er sah sich fragend um.

Eure Freundin von Rosenau hat sich anmelden lassen, die Tanten gehen langsam den Weg ihr entgegen. Ich bin zurückgeblieben —“ sie zögerte, „ich wünschte Dich zu sprechen.“

„Ich stehe zu Deinen Diensten.“

„Doch ich glaube, daß der Augenblick schlecht gewählt ist.“

„Keineswegs, ich habe Zeit. Ausnahmsweise stehe mir der ganze Abend zur Verfügung.“

„Das meinte ich nicht.“

„Nicht? was denn anders?“

„Du scheinst heute nicht in der Stimmung zu sein, irgend welche Bitte gewähren zu wollen.“

„So, Du hast eine Bitte an mich?“

„Nein, nein, keine Bitte, ein Anliegen wollte ich sagen, ich werde Dich um nichts bitten.“

Er lächelte über diesen kleinen Trost, der es verrieth, wie sehr sie doch noch in mancher Beziehung ein Kind war. O, wie sie es reizte, dieses überlegene, geringschätzig, gutmüthig spöttische Lächeln!

„Möchtest Du mir denn dieses Anliegen mittheilen?“

„Da ist im Dorf eine Familie, sie ist verarmt, weil der Mann bei Dir aus dem Dienst gekommen und noch keine Arbeit gefunden hat.“

Er zog die Miene kraus.

„Wenn Du vergessen könntest, was er Schlechtes gethan, ihn wieder anstellen wolltest, die Leute kämen aus Noth und Elend heraus.“

„Der Mann hat gestohlen, ist ein Taugenichts, solche Leute muß man sich fern halten.“

„Wenn Du ihm dann wenigstens ein Zeugnis geben möchtest, daß er anderswo, weit von hier fort, Arbeit erhielte.“

„Ein Zeugnis wider Recht und Gewissen? Du hast gar nicht bedacht, was Du verlangst.“

Sie preßte die Lippen aufeinander. Eine kleine wildwachsende Rosenknoxe am Gelande wurde, ohne daß sie es wußte, von ihren Fingern zerdrückt.

„Ich gerieth zufällig in das Haus der Leute und habe den Eindruck gewonnen, daß die Frau nichts von dem Unrecht weiß, welches der Mann gethan; daß er nicht gewagt, ihr dies einzugestehen, ist ein Beleg für ihre Unverdorbenheit. Ein krankes Kind ist da, was vielleicht genesen könnte, wenn es an die See läne.“

„Aber Mitleid darf uns doch nicht bestimmen, Pflicht und Grundsätze zu verleugnen. Nach dieser Richtung kann ich Dein Anliegen also nicht gewähren, doch —“

Sie ließ ihn nicht aussprechen.

„Ich konnte es wissen, daß Du so reden würdest,“ sprach sie mit verächtlicher Lippenbewegung, „eben noch hörte ich, wie Du in fast wucherischer Weise dem armen Bauer das Geld abprektest.“

„Der arme Bauer,“ fiel Reimers lachend ein, „so arm, daß er gezwungen ist, seine Goldstücke mit Wucherzinsen auszuleihen, um demal ein lachendes Erben machen zu können. Marietta, Du bestrebst für solche Dinge eine fast kindliche Beurtheilung.“

„Viehr kindlich urtheilen, als unerbittlich hartherzig sein!“

Aus ihren Augen stammte ein heißer Strahl, eine Erinnerung erwachte; sie legte die Hand aufs Herz. — „Hier hier fehlt es Dir, — ein Organ, eine Muskel hast Du zu wenig, Herz, Herz fehlt Dir.“

(Fortsetzung folgt.)

## Lichtheil-Institut

(Erste Lichtheil-Anstalt in Wiesbaden.)

Elektrische Lichtbäder.

Locale Anwendung des elektr. Lichtes.

Combinirtes Lichtheilverfahren.

Anwendung der Hochfrequenzströme

(Tesla-D'Arsonval).

Vibrations-Massage (nach dem neuesten System).

Unter persönlicher ärztlicher Leitung. 6797

Dr. med. Kranz-Busch, Homoeop. Arzt,

Taunusstrasse 25, I.

Consult.: 8-9 u. 3-4 (Donnerstags u. Sonntags 8-9).

## Zur Beachtung!

Mein Geschäft befindet sich jetzt 7409

**Webergasse 11**

**H. Denoël.**



**RHEUSER**

Natürliches Mineralwasser  
Doppeltkohlen-saure Füllung.

Urtheil der Jury der Weltausstellung Chicago:  
Rein, mild, erfrischend, reich an Kohlen-säure u. Mineralsalzen.

Haupt-Niederlagen in Wiesbaden bei:  
H. Roos, Metzgergasse. F. Wirth, Taunusstrasse.

Versandt nach auswärts.



Versandt nach auswärts.

En gros von der  
FRANKFURTER SCHUHFABRIK, A.G.  
vormals OTTO HERZ & Co.

Einzige Detail-Verkaufsstelle für Wiesbaden:

**J. Speier Nachf.,**

**18. Langgasse 18.**

Telephon 246.

### Heute Donnerstag,

den 31. cr., Vormittags 9<sup>1/2</sup> und Nachmittags 2<sup>1/2</sup> Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags nachverzeichnete Waaren im Saale

## „Zum Deutschen Hof,“

Goldgasse 2a, 1,

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung.

Zum Ansgelot kommen:

**300** seidene Sonnen- und Regenschirme f. Herren u. Damen, Kinder-Sonnen- schirme, Herren-Kleiderstoff-Nester für ganze Anzüge u. einz. Hosen, 30 Fenster feine englische Tüll-Gardinen, ferner eine Parthie Wollwaaren, als: Kinderstrümpfe, Herrensocken, Damen- und Herren-Unter- jacken u. dergl. m.

### Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator und Taxator.

Büreau: Kirchgasse 8.

F 223

## Mobiliar-Versteigerung.

Heute Donnerstag, 31. Mai, Nachmittags 2<sup>1/2</sup> Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage einer nach dem Auslande zurückgehenden Familie in der Villa

### 14. Viebrückerstraße 14

das gesammte herrschaftliche Mobiliar, bestehend aus:

1 elegante Salon-Garnitur, best. aus Sopha u. 4 Sesseln, 1 sehr schöne Eichen-Eßzimmer-Einrichtung, best. aus Büffel, Ausziehtisch und 6 Lederstühlen, 3 Kuff.-Betten, Spiegelschrank, Waschkommode, Nachttische, pol. und lac. Kleiderchränke, Tische und Stühle aller Art, Spiegel, Smyrna-, Brüsseler und andere Teppiche, Vorlagen, Läufer, sehr schöne Gasluster, Placette, Gardinen, Portièren, Wiener Schaukel- und andere Sessel, 3 vollst. elf. Gefinde-Betten, Gas- und Petroleum-Heerde und Ofen, Glas, Porzellan, vollst. Küchen-Einrichtung, Küchens- und Kochgeschirre und noch vieles Andere m.,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Sämmtliche Gegenstände sind nur wenige Monate benutzt und können am Versteigerungstage, Nachmittags von 1 Uhr ab, besichtigt werden.

### Wilh. Helfrich,

Auctionator und Taxator,

Friedrichstraße 47.

### Wilhelm Klotz, Auctionator u. Taxator,

Hand. Versteigerungs- und Ausstellungs-Lokal Nr. 3. Adolphstraße 3. Mobilen aller Art, Waaren etc. können täglich gebracht, auf Wunsch auch abgeholt werden. Lagergeld wird nicht berechnet. 1557.

## Turn-Gesellschaft.



Am 1. Pfingst-Feiertag veranstalten wir einen

### Familien-Ausflug

nach Boppard, Bierseeplatz, Camp, Bornhofen, Liebenstein und Sterrenberg (die feindlichen Brüder). Abfahrt 7<sup>15</sup> Uhr

Morgens mit der Rheinbahn. Wir laden unsere Mitglieder nebst Familien zu recht zahlreicher Beteiligung freundlichst ein. Gäste können eingeführt werden.

Theilnehmerkarten à Mk. 4.80 sind bis spätestens Freitag, den 1. Juni, Abends 7 Uhr, bei Herrn L. Becker, Al. Burgstraße 12, zu lösen. F 413

Der Vorstand.

### Landaufenthalt im Gasthof z. Burg Hohenstein (Station Hohenstein bei Bad Schwalbach),

best. emp. herrl. Schweizerlandshof, direct am Walde. Eigene Jagd, Fischerei. Pension von 3 Mk. 50 an. Neu eingerichtet. Bad und Telephon. Radfahrstation. Für Ausflügler vorzügliche Restauration.

Besitzer C. Kessler.

## Kronenburg,

Sonnenbergerstraße.

Täglich Concert der oberbairischen Gesangs- und Schupplattl-Tänzer-Gesellschaft „Alfeld“. Anfang 8 Uhr. Sonntag 4 Uhr.

## Neu eröffnet!

### Wilh. Kraft's

# Milchkur-Anstalt,

Dotzheimerstrasse 65,

zeigt hiermit an, dass ihr gesammter Viehbestand der Tuberkulinprobe unterworfen und kein Stück auf die Impfung reagirt hat, worüber thierärztliches Zeugnis für jedes vorliegt. 6987

### Nur Kur- u. Kinder-Milch!

### Nur Original Schweizer Vieh!

### Nur Trockenfütterung!

Ständige thierärztliche Ueberwachung — helle, luftige, nach den neuesten hygienischen Vorschriften erbaute Stallungen. — Der Zutritt zur Anstalt, soweit nicht Sicherung gegen Einschleppung von Seuchen eine Einschränkung nöthig macht, ist Interessenten jederzeit gestattet.

Die Milch wird in Flaschen mit Korkverschluss täglich zweimal frei Haus geliefert:

**1 Liter zu 50 Pf.**  
**1/2 „ „ 25 Pf.** } ohne Glas.

Bestellungen werden (ausser in der Anstalt) bei Herrn Erich Stephan, Aussteuer-Magazin für Haus u. Küche, Gr. Burgstrasse 11, und bei den Milchkutschern entgegengenommen.

Wiesbaden, im Mai 1900.

### W. Kraft's Milchkur-Anstalt.

### Polstermöbel und Betten.

Einzelne Betttheile, Korbhaar-, Segras-, Capolmatratzen, Deckbetten, Kissen, Divans mit Taschen- u. Moquettedeg, einfache Sophas, sowie ganze Garnituren, Patentstuhl mit Einrichtung empfiehlt in bester Ausführung 8611

Georg Hübschmann, Tapezire, Karlsruferstr. 5.

### Badhaus „Zur goldenen Kette“,

Langgasse 51.

Thermalbäder à 50 Pf., im Abonnement billiger. 2391

H. Unger's

### Frauenschutz.

Arztlich als bequemster, unschädlichster, absolut zuverlässiger hygienischer Frauenschutz anerkannt, von vielen Frauenärzten, Universitätslehrern etc. nachweislich verordnet. — Jeder Schachtel werden amtlich beglaubigte Anerkennungen beigelegt. — 1 Dtz. Mk. 2.—, 2 Dtz. Mk. 3.50, 3 Dtz. Mk. 5.—, Porto 20 Pf.

H. Unger, Chem. Laboratorium, Berlin N., Friedrichstr. 131 c. F 121

Glycerin-Schwefelmilch-Seife aus der Königl. Hof-Parfümeriefabrik C. D. Wunderlich, Nürnberg. 3 Prämien, 1896 höchste Auszeichnung der Parfümerie, Renommée seit nun 37 J., daher den Vorarbeiten entschieden vorzuziehen. Unentbehrlich zur Erhaltung jugendfrischen, geschmeidigen, blendend reinen Teints, Beseitigung v. Hautschäden, Ausschlägen, Jucken, etc. Haarwuchsfall etc. à 35 Pf. bei Apoth. A. Berling, Drog. Gr. Burgstr. 12. 3477



Größtes Lager in

Beilsteins, Schränken, Betten, Matratzen, Sophas, Divans, Tischen, Stühlen, Waschkommoden etc. etc. am Plage.

Ph. Lendle, Möbel-Geschäft, Ellenbogengasse 9.

Damen-Stiefelsohlen u. Fled Mk. 2.—  
Herren-Stiefelsohlen u. Fled Mk. 2.50  
in 2 bis 3 Stunden, sichere und gute Bedienung.  
10 Schüssen. — Reparaturen schnell und gut.

P. Schneider, Schuhmacher, Eckladen Nibelberg und Hochstraße.

Das versiegelte

### 6. und 7. Buch Moses.

Das Geheimnis aller Geheimnisse, gebunden, welches früher 7 Mark 50 Pf. kostete, verleihe ich jetzt um 3 Mark gegen Rücknahme oder vorherige Einzahlung des Betrages. Glück und Segen, dauernde Gesundheit, Heilung aller Krankheiten der Menschen und Thiere. Zahlreiche Dankschreiben.

E. Gebhardt, Nürnberg, Stabinsstraße 14.

Staats-Medaille in Gold 1896.

# Hildebrand's

## Deutscher Kakao

Mk. 2.40 das Pfd.

## Deutsche Schokolade

Mk. 1.60 das Pfd.

Vorrätig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften.

## Theodor Hildebrand & Sohn, Berlin,

Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs.

**Marktstrasse 9.**

# Teppiche

in jeder Art, Größe, in jeder Preislage, zu jeder Farbe passend.

# Gardinen,

engl. Tüll, Schweizer Tüll, Spachtel, crème und weiss, abgepasst und vom Stück.

**Julius Moses.**

**Möbel-Stoffe, Portièren, Decorationsstoffe, Tischdecken, Läuferstoffe**

in Linoleum, Cocos u. anderer Art. Linoleum z. Auslegen ganzer Räume. Steppdecken, Bettdecken, Schlafdecken.

**Verkauf zu billigsten Preisen.**

**Marktstrasse 9.**

**Größtes Bettenlager**

am Plage, 60 bis 90 Stück immer auf Lager.

Ph. Leudtke, Möbelgeschäft, Ellenbogenasse 9, am Markt.

**Sorgen Sie für die Küche.**

**Schneer-Tücher**, eingefacht, St. 9, 10, 15, 20, 25, 30, 40 Pf.  
**Callmoo-Tücher** (für Parquetböden) St. 35 Pf.  
**Silberputztücher** St. 7 Pf. **Toppfantafter** St. 10 Pf.  
**Küchen-Sandtücher** Meter 7, 15, 20, 25, 30 Pf.  
**Gläsertücher** St. 8, 12, 15, 20, 27, 35, 40 Pf.  
**Staubtücher** St. 9 Pf.

**Küchen-Schürzen** in blau, fertig, St. 50, 60, 70, 80 Pf.  
**blau-Keinen** am Stück zu **Küchen-Schürzen** Meter 85, 45, 50 Pf. **Weisse Schürzen** mit Spitze oder Feltons St. v. 80 Pf. an bis zu den besten Qualitäten.  
**Weisse Stoffe** am Stück, 80, 100, 120, 140 cm breit, per Meter 30, 40, 50, 60, 70 Pf. **Gestreifte fertige Schürzen** mit Träger Stück 75 Pf. anfangend.  
**Blaudruck** zu Schürzen (**Doppeldruck**), 120 cm breit, Meter 65 Pf.  
**Staubfächer** zu Haus- und Küchen-Kleidern, garantiert wasch-echt, Meter 30 Pf.  
**Blaudruck** zu Haus- und Küchen-Kleidern, beste Waare, Meter 25, 30, 40, 48, 54, 60 Pf.  
**Wachstuche** für Küchentische (Zwiebel-Muster) Meter Nr. 1.- und 1.20. 6417

**Guggenheim & Marx,**  
14. Marktstraße 14.

**Von Seiner Majestät dem Kaiser**

genehmigte **Wohlfahrtsloose** à 3 Mt. 50 Pf. (Heldung sicher 31. Mai u. folg. Tage, Hauptgewinne Mt. 100,000, 50,000 etc., 16,870 Geldgew.) habe noch einige abzugeben. Man besitze sich mit dem Anlauf von Loosen, da solche bald geräumt sein werden.

**F. de Fallais**, Langgasse 10, älteste, mit den meisten Gewinnen behachte Haupt-Collecte. 7241



**Gehen Sie**  
nach der  
**Schwalbacherstr., Ecke Michelsberg,**  
bei

# Gustav Jourdan,

Fabriklager  
der Mainzer Mech. Schuhfabrik  
**Ph. Jourdan,**  
die

# Schuhwaaren

anzusehen.

Sie sparen **Geld**, denn man bekommt hier **gute Waare**; jedes Paar ist mit dem billigsten Preis ausgezeichnet. 7623



# Kaffee.

Durch direkte Einkäufe in den Kaffee-Productionsländern und Anwendung eines auf mehr als 30-jähriger Erfahrung beruhenden besonderen Röstverfahrens bin ich in der Lage, den Consumenten beim **Einkauf von Kaffee besondere Vortheile** zu bieten und empfehle meine in Geschmack und Aroma unübertroffenen, vielfach prämiirten Kaffees

**geröstet per Pfd. 80, 90, 100, 120, 140, 160, 180 und 200 Pf.**

**Robkaffee** in verschiedenen Preislagen.

**Eduard Schmidt,**  
**Kaffee-Import-Geschäft u. Grossrösterei.**  
**Gegründet 1866.**

**Verkaufsstelle: in Wiesbaden, Langgasse 12.**

Gesetzlich geschützt.

**Serviseife**, gelbe 24, weiße 25, Schmierseife, dunkel 20, helle 22 Pf. Schmalbaderstr. 71. Tel. 852.



**Meyers American PUTZ-CREAM Flüssiges**

(M.-No. F.17391) F 12

Telephon 514. Telephon 514.

# Kern-Seifen,

chemisch rein — vollkommen trocken,  
grösste Waschkraft — sparsamster Verbrauch. 5697

**Gustav Erkel, Seifen-Fabrik,**  
vorm. Louis Heiser, Hoflieferant (gegr. 1829),  
Gr. Burgstrasse 10. Metzgergasse 17.

**Frische Ameiseneier**

von jetzt ab ununterbrochen bis Herbst bei regelmäßiger Abnahme billigt frei Haus. 7410

**J. G. Mollath's** Samenhandlung, Joh. R. Benemann,  
7. Mauritiusplatz 7.

**E. Brunn, Weinhandlung,**  
gegr. 1857. **Adelheidstrasse 33,** **Telefon 2274,**  
empfiehlt einen sehr beliebten, reinen

**Trabener Mosel à 50 Pf.** 6032  
per Flasche ohne Glas bei Abnahme von 12 Flaschen, einzelne Flaschen 5 Pf. mehr, sowie bessere Sorten und **Pfälzer, Rhein-, Bordeaux- etc. Weine** in allen Preislagen.

Telephon No. **2372** Telephon

**Mineralwasser-Anstalt**

# Jos. Hoch,

**Seerobenstrasse 13.**

**Haupt-Depôt des Arienheller Sprudel.**

**Höchste Auszeichnungen!**  
**Ehrendiplom und Ehrenpreis!**  
**Für sämtliche „Ceres-Fabrikate“!**

Daher verlangen Sie stets ausdrücklich:

- „Ceres“-Backpulver zu 10 oder 20 Pf.
- „Ceres“-Pudding- und Pudding-Saucenpulver zu 10 od. 20 Pf.
- „Ceres“-Rothe Grütze zu 20 Pf.
- „Ceres“-Vanillin-Zucker zu 10 Pf.

Ferner: Machen Sie unbedingt einen Versuch mit **Frucht-Gelée-Extrakt „Ceres“** zu 30 Pf. Dasselbe ergibt, nur mit Wasser und Zucker aufgekocht, ein köstliches, erfrischendes Dessert für 6-8 Personen.

**Verlangen Sie stets die Marke „Ceres“,** da minderwerthige Fabrikate im Handel sind. 8182

**Verberall Lüttlich:**

General-Vertreter: **Backe & Esklony,**  
**Taunusstrasse 5,** gegenüber dem Kochbrunnen  
T. 757.



# Vogeley-Puddingpulver

ist unübertroffen. Pläckchen à 20, 15 u. 10 Pf. überall erhältlich, Hannover. Puddingpulver-Fabrik, Adolf Vogeley, Hannover. Engros bei **M. Reutz**, Neugasse 2.

# Matjeshäringe

in neuer zarter Waare vers. d. Postfach, ca. 40 Stück, 4 Mt. franco Postnachnahme. (Bw. 790 g.) F 123

**Gustav Klein, Greifswald.**

Zu Bäckereien, Braten, Gemüse ist

# PALMIN

vorzüglich verwendbar. **Palmin** ist ein unverfälschtes Pflanzenfett, sehr appetitlich und leicht verwendbar. **1 Pfd. Palmin à 65 Pf. = 1/4 Pfd. Butter;** folglich 50% Ersparnis.

Die Niederlagen sind durch Plakate erkenntlich.

### Nähmaschinen!

„Veritas“, vor- und rückwärts nühend, vollkommenste Nähmaschine der Jetztzeit, stopft, stickt und näht.  
 Grosses Lager aller anderen bewährten Marken, wie: „Electra“, „Meissen“, „Ringschiff“, „Vibrating shuttle“, in Hand- und Fussbetrieb, für Familien und Gewerbe.  
 Nähmaschinen für Schuhmacher, Schneider, Sattler etc. in grösster Auswahl.

**Friedr. Becker, Mechaniker, Kirchgasse 11. — Telephon 2100.**

(Ältestes Geschäft dieser Branche am Platze, gegründet 1807.)  
 Grösste Reparaturwerkstätte. — Zubehör und Ersatztheile. — Eigene Fahrschule am Kaiser-Friedrich-Ring. Täglich offen!

### Fahrräder!

Dürkopp's „Diana“ und „Electra“ erregen mit ihrem neuen Patent-Glockenlager berechtigtes Aufsehen und gelten als das leichtlaufendste Fahrrad der Gegenwart.  
 Alleinige Vertretung für Wiesbaden und Umgegend von **Dürkopp & Co., Bielefeld.**  
 Grosses Lager in Damen- u. Herren-Fahrrädern zu billigen Preisen.

### Motorwagen!

für Sport-, Luxus- und Verkehrszwecke, mit Benzin- oder elektrischem Betrieb.  
 Vertreter der weltberühmten Motorwagenfabrik von **de Dietrich & Co.** in Niederbronn i. Elsass.  
 Motor-Dreiräder, Voiturettes, Breaks und Reisewagen. 7540  
 Cataloge gratis und franko. Reparaturen.

## Handschuhe.

Grosste Auswahl in allen Sorten Handschuhen zur Frühjahr- u. Sommer-Saison.

Washschichte leinene u. Dänisch Leder-Imitation-Handschuhe in grosser Auswahl.  
 Seidene und Alde perse-Handschuhe mit verstärkten Fingerspitzen.  
 Stoff-Handschuhe von 50 Pf. an.  
 Leder-Imitations-Handschuhe, 4-knöpfl., gute Qualität, Paar 1 Mk.  
 Halb-Handschuhe in grosser Auswahl.  
 Radfahrer-Handschuhe in grosser Auswahl.  
 Prima schwarze und farbige Glacé-Handschuhe, vorzügl. Qual.  
 Sued-Handschuhe, 4-knöpfl., gute Qualität, Paar von 1.90 Mk an.  
 Alle Sorten Glacé-, Sued-, Wasch- und Juchtenleder-Handschuhe zu den billigsten Preisen.

### Grosste Auswahl Cravatten

in den neuesten moderaten Dessins und Façons. Hosenträger, Kragen, Manschetten, nur gute Qualitäten, zu den billigsten Preisen. 6382

**Gg. Schmitt,**  
 Handschuh-Geschäft.

Wiesbaden. 17. Langgasse 17. Wiesbaden.



Eine Parthe Kinderschuhe und -Stiefel, sowie Herren-Halbschuhe in feinem Chevreau-Leder, beste Handarbeit, gebe wegen Aufgabe des Artikels bedeutend unter Selbstkostenpreis ab.  
 Ferner empfehle mein Lager in bekannt besten Qualitäten von Herren-, Damen- und Kinder-Schuhen und -Stiefeln zu möglichst billigen festen Preisen. 6288  
 Reparaturen und Nacharbeit.  
**Joseph Dickmann,**  
 Wellstrasse 1, Partier (kein Laden).





**Sämmtliche Gummi-Waaren**  
 zur Gesundheitspflege. Preisliste gratis gegen 10 Pf. Porto.  
**Phil. Klumper, Frankfurt a. M.,**  
 Schurweg 52b. F 12

**Zu verkaufen 4 complete Blüschvorhänge.**  
 Zu besichtigen Vormittags Weisbergstrasse 25.



**Gartenschläuche,**  
 Ia Qualität,  
**Strahlrohre,**  
**Rasensprenger**  
 empfiehlt  
**F. Dofflein,**  
 Friedrichstrasse 43.  
 7201

## 26. Neugasse 26.

### Alle Neuheiten

der Saison,  
 speciell farbige

# Schuhwaaren

In grösster Auswahl sind eingetroffen für Herren, Damen, Mädchen und Knaben.

Specialität:

**Feinste Goodyear-Welt-Stiefel.**

Schuhwaarenhaus

## Jacob Stern,

Neugasse 26.

Neugasse 26.

### Guter Mittagstisch

wird außer d. Hause abgegeben in der Küche des **Civil-Casinos, Paul Waldhansen, Restaurateur.**

**Mirabellen in 2- und 4-Pfd.-Dosen, Apricosen-Mark in Eis und Marmelade in 10-Pfd.-Dosen,**

sowie alle Sorten conservirte Früchte und Gemüse in Dosen zu mässigen Preisen. 6895

**F. A. Müller, Adelheidstrasse 32.**

**Honig,** garantiert chemisch rein, in 10-Pfd.-Eimern gegen Nachnahme für Mk. 5.50.  
**Wilh. Jockel, Honig-Export.**  
 Bruch bei Recklinghausen i. W. L.  
 Suche Agenten u. Wiederverkäufer. F 180

**Rommilchbrot** fortwährend billig  
 21. Kirchgasse 3.

### Wildbad

Schwarzwald. Württemberg.  
 Hauptsaison: Mai bis Oktober.  
 Seit Jahrhunderten bewährte warme Heilquellen gegen chron. u. acuten Rheumatismus u. Gicht, Heren- u. Rückenmarksliden, Neurasthenie, Ischias, Lähmungen aller Art, Folgen von Verletzungen, chron. Leiden der Gelenke u. Knochen etc.  
 Weitere Kurmittel:  
 Dampf- u. Heissluft-Bäder, schwed. Heilgymnastik (System Dr. Lindner) Elektrotherapie, Massage, Luftkuren, Expositions- u. herrliche Fasnaden, Kurresort, Theater, Jagd, Fischerei. Prospekte gratis durch die Kgl. Badverwaltung oder das Stadtschultheissenamt.  
 1897 B. 1. 1. 1.

### Prima Apfelwein

per Fl. ohne Glas 30 Pf. (bei Mehrabnahme billiger) empfiehlt **Georg Fuchs, Hochstrasse 22. 7659**



Pflege Dein Haar täglich mit  
**JAVOL**  
 Das Beste für die Haare.  
 Flasche Mk. 2.— Doppelflasche Mk. 3.50 in den meisten Parfümerien, Drogerien u. Collogeschäften, auch in vielen Apotheken.

# 2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 250. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 31. Mai.

48. Jahrgang. 1900.

## Handelstheil des „Wiesbadener Tagblatt“.

**Quittungen ohne Datum.** Der Staatssekretär des Reichspostamts hat kürzlich angeordnet, dass die Quittungen des Empfängers bei Postanweisungen, eingeschriebenen Briefen und Werthbriefen nicht mehr das Datum des Empfanges zu tragen brauchen. Mit Recht weist Justizrath Staub in der „Deutschen Juristenzeitung“ darauf hin, dass diese Neuerung für den Rechtsverkehr nicht ohne Bedenken sei, da die Quittung dadurch in einem wesentlichen Punkte ihren Werth verliert. Denn häufig kommt es nicht allein auf den Empfang an sich, sondern auf die Zeit des Empfanges an. Es wird sich vielleicht empfehlen, dass die Postverwaltung, wenn sie wirklich dem Empfänger die kleine Mühe der Datirung ersparen will, auf den Ablieferungsschein über die Stelle, wo der Empfänger unterschreiben muss, den Tagesstempel aufdrücken lässt, sodass der Empfänger mit seiner Quittung zugleich auch darüber eine Bescheinigung ausstellt, dass er die Sendung an dem Tage, auf den der Poststempel lautet, empfangen habe.

**Sunlight Seifenfabrik, Mannheim.** Aus Mannheim, 27. d. M., wird der „Frankf. Ztg.“ geschrieben: „Für das erste Geschäftsjahr 1899 der Gesellschaft, das als Bau- und Organisationsperiode zu bezeichnen ist, wird der Waarengewinn mit 111,024 Mk. ausgewiesen, wogegen die Unkosten 236,069 Mk. und Versicherung 1432 Mk. erforderten, sodass sich ein Fehlbetrag von 117,077 ergibt. Auf die 1,50 Mill. Mk. Aktien Lit. A waren bei Jahresabschluss 375,000 Mk. eingezahlt; die Aktien Lit. B betragen 1,50 Mill. Mk. Die laufenden Verbindlichkeiten stellten sich gleichzeitig auf 733,130 Mk. Demgegenüber bildet das Hauptaktivum das Schutzmarken-, Rezept- etc. Konto, also das sogen. goodwill, das mit dem relativ hohen Betrag von 1,35 Mill. Mk. eingestellt ist; die Immobilien stehen mit 420,000 Mk. zu Buch, Gebäude, Maschinen etc. mit 410,000 Mk., die Vorräthe sind mit 207,114 Mk. bewertet, während der in einem Posten zusammengeworfene Baarvorrath, Wechselbestand und Ausstand bei Debitoren auf 103,216 sich belief. Bekanntlich wurden die 1 1/2 Mill. Aktien Lit. B in ihrer Gesamtheit von der Firma Lever Brothers Ltd. übernommen; letztere zahlte darauf nur 150,000 Mk. ein, während der Rest als Gegenwerth für die der Mannheimer Gesellschaft eingeräumten Lizenzrechte etc. anzusehen ist.“

**Niederrhein. Seiden- und Sammet-Industrie.** Aus Krefeld, 27. d. M., schreibt man der „Frankf. Ztg.“: „Die Lage des Geschäftes hat bis jetzt noch keine Besserung erfahren. Der starke Rückgang der Rohseiden-Preise ermuntert nicht zum Kauf, weil mit einem weiteren Sinken der Preise gerechnet wird, dementsprechend ist die Fabrik im Allgemeinen nicht stark beschäftigt. Eine Ausnahme machen in dieser Hinsicht auch jetzt noch die Produzenten leichter Stoffe: Mousseline, Gaze, die ihre Stühle noch für einige Zeit besetzt haben, Sammet- und Plüschfabriken sind im Ganzen zufriedenstellend beschäftigt. Man erwartet für das bevorstehende Herbstgeschäft, dass Sammete und besonders feingarnirte Sammete viel verlangt werden. In den Krawattenstoff-Fabriken bleibt der Geschäftsgang an Lebhaftigkeit hinter dem Vorjahr weit zurück. Die Gründe sind in allen Zweigen ziemlich die gleichen, in der Hauptsache die weichenden Rohseidenpreise. Ein wahrer Preissturz hat die Kanton-Seiden betroffen. Für manche Qualitäten beträgt der Abschlag bis zu 33 pCt. Für

Japan-Pongé ist — nach wechselvollen Geschehnissen — wieder regere Nachfrage zu erwarten. Dem starken Preisaufschlag in diesem Artikel war ein Ermatten der Nachfrage gefolgt und infolge dessen eine gewisse Ueberproduktion. Die ermäßigten Preise sichern den genannten Geweben wieder mehr Beachtung und Verwendung. Die bekannten Qualitäten Mailand Organzin notiren mit 46 bis 48 Mk., Japan Trame 44 bis 46. Die Uebersichten der Trocknungsanstalten lassen übrigens den geringeren Umfang des diesjährigen Geschäftes deutlich hervortreten. Das Grossgeschäft liegt auch nicht günstig. Augenblicklich hat die Mehrzahl der Reisenden die Tour eingestellt, um sie nach Pfingsten wieder aufzunehmen. Der Verlauf des Frühjahrsgeschäftes war im Ganzen nicht befriedigend. Zu den angeführten geschäftlichen Bedenken trat noch die anhaltende Ungunst der Witterung. Ausgesprochene Neuheiten hat die Mode nicht herausgebracht. Gefragt sind gestreifte und karierte Taft, während farbige Damassés an Gunst verloren haben. Die Krawattenfabriken haben noch Aufträge für die allernächste Zeit auszuführen. Die hiesige Teppich-Industrie hat eine steigende Entwicklung aufzuweisen. Viel Bewunderer haben auf der Pariser Weltausstellung auch die in einigen hiesigen Etablissements hergestellten Kunstgewebe für vornehmlich kirchliche Verwendungsorten. Färberei und Appretur könnten besser beschäftigt sein. In den Exportverhältnissen ist eine bemerkenswerthe Verschiebung nicht eingetreten. Amerika ist besser geworden, England unter dem fortgesetzten Druck des Krieges empfindlich zurückhaltend.“

**Zur Lage der Druckpapier-Industrie.** Seit Nordamerika seine ungeheuren Wasserkräfte und seinen mit deutschen Verhältnissen verglichen fast unerschöpflichen Reichtum an Holz mehr und mehr der Druckpapierfabrikation dienstbar gemacht hat, hat es für diesen Zweig der Papierindustrie auf dem Weltmarkt eine massgebende Stellung erworben, wie sie früher Deutschland einnahm. Südamerika, Ostasien, Australien, auch England und Holland kaufen, so schreibt die „Köln. Ztg.“, ihren Bedarf in Nordamerika, das einerseits viel billiger produziert, als Deutschland, und andererseits durch die Vereinigung sämtlicher grossen Druckpapierfabriken zu einer Aktiengesellschaft in der Lage ist, seinen Inlandspreis nach Gutdünken zu gestalten, nach dem Ausland aber zu jedem Preis seinen Ueberschuss abzustossen. Diese Verhältnisse haben die deutsche Druckpapierfabrikation zu einem schlecht rentirenden Gewerbe herabgedrückt. Von etwa 40 Fabriken, die sich mit der Herstellung von Zeitungsdruckpapier befassen, sind etwa 30 in Privathänden und nur 10 im Besitz von Aktiengesellschaften. Von diesen sind nur 4 an der Börse eingeführt, 2 davon haben in den beiden letzten Jahren überhaupt keine Dividende gegeben, eine 4 und 0, eine 5 und 6 pCt. Die übrigen sechs haben nach ihren Rechenschaftsberichten zum grössten Theil mit Verlust gearbeitet. Bei den Fabriken in Privatbesitz entzieht sich das Ergebnis der Öffentlichkeit, es ist aber kein Geheimnis, dass nur ganz wenige durch Lage und Einrichtungen bevorzugte Anlagen etwas verdient haben. Andererseits sind auch die Preise der Rohstoffe gestiegen, und zwar Kohlen um 30 bis 50 %, Cellulose um 20 %, Holzstoff um 20 %, Chemikalien 15 %, Löhne 10 bis 15 % u. s. f. Alle diese Umstände zusammen verursachen eine Erhöhung der Erzeugungskosten, die mit 20 bis 25 % nicht zu hoch geschätzt sein dürften. Obgleich die letzte Zeit auch

für Druckpapier einen diesem Procentsatz etwa entsprechenden Aufschlag gebracht hat, wird die Lage der Industrie noch immer als gedrückt bezeichnet, da es schwer falle, auch einen entsprechenden Unternehmerrögen durchzusetzen. (Diese Verhältnisse haben dazu geführt, dass die Papierfabrikanten ein Verkaufssyndikat für Druckpapier errichtet haben, um mit dessen Hilfe die erwähnte Preiserhöhung durchzusetzen. Demgegenüber will, wie schon telegraphisch gemeldet wurde, der Verein deutscher Zeitungsverleger eine neue Organisation schaffen, die durch Errichtung von Fabriken in verschiedenen Gegenden Deutschlands den Bedarf an Druckpapier decken und dadurch einer übermässigen Preiserhöhung entgegenwirken soll.)

**Amerikanische Eisen- und Stahl-Industrie.** Ueber die Verhältnisse der grossen amerikanischen Eisen- und Stahl-Gesellschaften bringt die jüngste Nummer der „New-Yorker Handelszeitung“ eine Reihe von Mittheilungen, denen wir die nachstehenden entnehmen. Die Lage der Pennsylvania Steel Co. wird als sehr günstig bezeichnet. Während dieses Monats versendet sie bedeutende Posten Stahlschienen nach Sibirien, Japan, Mexiko, England und Argentinien. Von der New-York Centralbahn hat sie einen Auftrag für eisernes und stählernes Brückenmaterial im Werth von 400,000 Doll. erhalten. Die an Hand befindlichen Aufträge sind geeignet, die Fabriken auf Monate hinaus Tag und Nacht im Betrieb zu erhalten. Die Stahlwerke der Carnegie Co. werden mit Ausnahme der Panzerplattenfabrik zum ersten Mal seit vielen Jahren in diesem Sommer ohne Aushören im Betrieb bleiben. Nach Bericht des Superintendenten Woods von dem Baustahl-Departement in Homestead, Pa., werden die betreffenden Fabriken während der Sommermonate in vollem Betrieb bleiben. Der Superintendent Louis Th. Brown der Union Iron Mills meldete, dass grosse Aufträge vorliegen und die Erzeugung in der Zunahme sei. Ebenso berichtete der Superintendent Jos. E. Schwab von der Stahlfabrik in Duquesne, Pa., dass die dortigen Werke noch auf Monate hinaus beschäftigt seien. Die Leiter der übrigen Fabriken, mit Ausnahme der Panzerplattenfabrik, stellten gleich ermutigende Berichte ab. Die American Steel and Wire Co. plant die Errichtung einer neuen grossen Fabrikanlage. Ferner wird eine Vereinigung der grössten Fabriken von Eisen- und Stahldachblech geplant. Hierfür ist ein Kapital von 50,000,000 in Aussicht genommen. Nach demselben Blatt machen sich die hohen Preise, welche die Fabrikanten für eisernes und stählernes Wagenteile fordern, im Ausfuhrgeschäft in empfindlicher Weise fühlbar. Ausfuhrhändler, die sonst grosse Mengen derartigen Materials nach Australien und anderen Auslandsmärkten liefern, sagen, dass das Geschäft durch unverhältnissmässiges Hinaufschrauben der Preise zerstört werde. Die Kosten für Rohmaterial und Arbeit seien zwar ansehnlich gestiegen, das rechtfertige jedoch keineswegs Preissteigerungen bis zu 100 pCt., wie sie für Bolzen, Federn u. s. w. gefordert werden. Den hohen Preisen gegenüber sehen sich die Auslandskäufer, die während der letzten 2 oder 3 Jahre ihren Hauptbedarf im amerikanischen Markt gedeckt haben, veranlasst, ihre Aufträge britischen oder belgischen Fabrikanten zuzuwenden. Selbst in Kanada können die betreffenden Artikel um mindestens 10 pCt. billiger gekauft werden als von amerikanischen Fabrikanten.

**Damen-Kleiderstoffe**  
enorm billig.

Raffin-Auswahl in hellen Sommer-Kleiderstoffen, Preislage per Meter 35 Pf. bis Mt. 3.80.

Raffin-Auswahl in einfarbigen reimmollenen Kleiderstoffen, alle Bebarthen und Qualitäten, Meter 58 Pf. bis Mt. 2.75.

Raffin-Auswahl in schwarzen Kleiderstoffen, Garantie-Waare, Meter 35 Pf. bis Mt. 5.50.

Schwarze Kleider-Seide, Satin Nervellenz, Damassé, Armure, Meter Mt. 1.60—4.10.

**Ein Posten schwarzer Cashmir,**  
doppelte Breite, Meter 50 Pf.

**Waschkleider.**

Raffin-Auswahl in nur nichtfarbigen Stoffen, Gattune, Battiste, Brocaté, Gloria, Organdy, Zephyr etc. Meter von 25 Pf. an bis Mt. 0.80.

**!! Weiße Waschkleider!!**

Rips-Biqué Meter von 43 Pf. an.  
Satin à Jour Meter von 38 Pf. an.  
Damassé, elegante Dessins, in allen möglichen Geweben und Preislagen.

**Haus- und Küchenkleider.**

! Wanddruck! Meter 25, 30, 36, 45, 54, 60.  
! Siamosen! Meter 30, 40, 48, 57, 65, 70, 80, 90, 100.  
! Delantine! Meter 27, 35, 40, 48, 60, 70.  
! Menantia! prachtvolle Streifen und Garos, Meter 30, 40, 50, 60, 70.  
! Reine Waschkleider! Meter 50, 60, 72, 85.

**Neste in Kleiderstoffen**  
sind auf Tischen übersichtlich geordnet und werden spottbillig abgegeben.

Wir geben bei einem Waschkleide 1 Paar elegante Handschuhe, bei einem besseren Kleide 1 gutes Corset gratis, dabei sind unsere Preise

**stets am allerbilligsten.**

**Mainzer Waarenhaus**  
**Guggenheim & Marx,**  
14. Marktstraße 14,  
am Schloßplatz. 7401

Darmstadt    Dresden    Frankfurt    Freiburg    Hannover

Würzburg    Wiesbaden    Stuttgart

Strassburg    Offenbach    Nürnberg    München    Mannheim

**Leonhard Hitz**  
Fabrik gegr. 1839.

**Milz-Schirme**

Elegant, dauerhaft!  
Wer sie einmal erprobt, bleibt dieser Marke treu.

**36. Langgasse 36.**

Ein **Edivan** mit Blumenpoliere (Heberzug Seidencrep), sowie ein **Rameitassen-Divan** billig zu verkaufen bei **Jos. Bindhardt**, Luisenstraße 31.

Für **Wirthe**. 2 gebrauchte Ablaufbleche, 1 Tropfblech, 1 Schwefelkessel und mehrere Gasterren billig zu verkaufen bei Kupferschmied **Noll**, Webergasse 50. 7075

**Soeben in reicher Auswahl eingetroffen:**  
**Hochelegante Knaben-Waschanzüge u. Blousen**  
in prachtvollen Mustern und Façons, für jedes Knabenalter sind die passenden Größen vorräthig.

**Knaben-Waschblousen von 80 Pf. an**  
**Knaben-Waschanzüge von 2 Mk. an**  
bis zu den feinsten Qualitäten.

**C. W. Deuster,**  
Inh.: **Friedr. Haarstick,**  
**Dranienstraße 12.**

### Volkshilfungs-Verein. Wiesbaden.

Sonntag, den 2. Juni, wird in dem Hause Steingasse 9 die 4. Volksbibliothek eröffnet. Dieselbe ist Jedermann zugänglich Sonntags von 11-1 Uhr, Donnerstags von 5-7 und Samstags von 5-7 Uhr. Für eine Buchbenutzung werden — bei 14 Tagen Leihzeit — 3 Pf. erhoben; auch werden Jahreskarten zu M. 1.50 ausgegeben. F 428

Für den Vorstand: Für die Bibliotheks-Commission:  
Prof. Kühn. Lehrer Feldhausen.

### Gartenbau-Verein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr findet im Vereinslokal Hotel Nonnenhof eine öffentliche Versammlung statt.

#### Tagesordnung:

1. Vortrag des Herrn Rechtsanwalt W. Laaff über Balkon- und Fensterdekoration.
2. Pflanzen-Verloosung.
3. Bericht über den Coatsverbrauch pro 1899-1900. F 381

Der Vorstand.

Vor den bevorstehenden Sommerreisen empfehlen wir dringend, Hausmobiliar und Wertgegenstände gegen Einbruch u. Diebstahl

bei der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu versichern. Die Bedingungen sind liberal und frei von Härten. Coupon-Police für Haushaltungen bis zum Werte von

Mk. 10,000	Jahresprämie	Mk. 5.-
" 20,000	do.	" 10.-
" 30,000	do.	" 15.-

Prospecte werden auf Wunsch kostenfrei zugelandt. Auskunft erteilt Ad. Pfannkuch, Hauptagent, Friedrichstraße 31. F 71

### Concurs-Ausverkauf.

Die zur Concursmasse des Kaufmanns L. Komman, in Firma Emil Paqué Nachfolger, Goldgasse 15 hier, gehörigen Waarenbestände, als:

Damen-, Herren- und Kinder-Schuhe u. Stiefel (Ball-Schuhe, Gummi-Schuhe, Turn-Schuhe, Winter-Schuhe u. Stiefel, Einlegesohlen aller Art),

werden bedeutend unter dem Selbstkostenpreis ausverkauft.

Der Concursverwalter. F 229

### Möbel-Lager

von

D. Levitta, jetzt Friedrichstraße 13.

Sämtliche aus dem früheren Lokal noch vorhandenen Möbel, als Spiegelschr., Büffet, Betten, Verticow, Diplomaten-Schreibtische, Kleiderschränke, Borplatztoiletten, Waschkommoden, Nachtschische etc. werden, da dieselben bei dem Umzug etwas gelitten, von jetzt ab zu riesig billigen Preisen verkauft; ebenfalls zwei große Cassafchränke, circa 14 Centner schwer. 5293

D. Levitta, 13. jetzt Friedrichstr. 13.

#### Visitkarten,

Verlobungs- u. Einladungs-Karten etc. in schönster Ausführung zu billigsten Preisen empfiehlt 3313 Jos. Ulrich, Friedrichstrasse 39, nächst der Kirchgasse.

Mittagstisch, aus Bürgerl., empf. auch auf d. Dampfr. Fr. Sprenger, Frankfurter. 3. 4006

# SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS,

36. Langgasse 36.

## Heute

# Ausverkauf

sämmtlicher

## Seidenenen Jupons, Spitzen-Roben, Perl-Roben

etc. etc.

7394

## Kaffee! Kaffee!

Hochfeiner Kaffee à Pfund M. 1.—  
Prima " " " " 1.10  
Gratis-Zugabe von Süßstoff, für 50 Tassen reichend, in feinstem Aluminium-Fingerhut.

Gratis! J. Koch, Gratis!  
Moritzstraße 6.

\*\*\*\*\*

Garantirt reine  
**Eier-Maccaroni**  
ohne künstlichen Farbezusatz,  
**Maccaroni-Taganrog,**  
Marko: Aechter Vater,  
Fabrikation durch D. R. Patent No. 91499  
patentirt in:

- Italien,
- Frankreich,
- England,
- Russland,
- Oesterreich,
- Ungarn,
- Belgien,
- Schweiz und
- Amerika,

empfehl das Pfund zu 50 und 60 Pfennig in vorzüglicher Qualität 7695

K. M. Klein, Kl. Burgstrasse 1,  
Delicatessen- und Colonialwaarenhandlung.  
Telephon 663.

\*\*\*\*\*

## Pfingsten.

Prima Nusstriege à Pfund 45 Pf.  
In Qual. Blüthenmehl à Pfund 18 Pf.  
In Qual. Rosinen à Pfund 40 Pf.  
In Qual. Corinthen à Pfund 30 Pf.

J. Koch, 6. Moritzstraße 6.

## Ia Tafelbutter

per 1/2 Kilo M. 1.20 franco an Private, bei größeren Bezügen billiger, ohne Referenzen Nachnahme.

Molkerei Coblenz, G. m. b. H. Pf. Coblenz.

## Mineralwasser.

Niederlage aller Sorten Mineralwasser in stets frischer Füllung empfiehlt die Flaschen- und Mineralwasserhandlung von 6544 Ferd. Knapp, Johustraße 4.

### Eine eigenartige Art

von Anpreisungen und Empfehlungen ihrer Fabrikate ist die der Firma Dr. Oetker in Bielefeld. Die Reklame dieser Firma scheint dem Urtheilsvermögen des laienhaften Publikums nicht viel zu vertrauen. Die Firma Dr. Oetker macht zwar mit großer Reklame bekannt, daß ein „heiler Kopf“ nur Oetker's Backpulver verwendet, da dieses das Beste sei. Es scheint aber in Wirklichkeit, als ob dieser Appell weniger den „heilen Köpfen“ als den dunklen Köpfen gelten soll.

Es mag sein, daß es Fabrikate giebt, die schlechter sind als Oetker's Backpulver, das beste Fabrikat ist aber Oetker's Backpulver nicht. Oetker's Backpulver enthält laut amtlicher Analyse über 1/2 Wehl, während es andere Backpulverfabrikate giebt, die überhaupt kein Wehl oder viel weniger als das angepriesene Oetker's Backpulver enthalten.

Diese Unterschiede zu prüfen und festzustellen wäre eher Sache des „heilen Kopfes“, als prüfungslas zu kaufen, wie Dr. Oetker seinen heilen Köpfen anräth.

Mit einer weiteren Reklame vom 31. März d. J. verspricht Dr. Oetker jeder Hausfrau, welche ihm bis zum 1. Juli, also innerhalb 90 Tagen, die meisten leeren Backpulver-Beutel einjendet, ein Geschenk von 1-12 silbernen Theelöffel, bemerkt dabei aber, daß es mindestens 100 St. Backpulver-Beutel sein müssen, die Anspruch auf einen solchen Theelöffel geben. Daß keine Hausfrau im Stande sein wird, bis zum 1. Juli d. J. 100 Backpulver-Beutel abzuliefern, sieht jede vernünftige Hausfrau auf den ersten Blick; denn selbst dann, wenn eine Hausfrau jeden Tag backen würde, könnte sie in 90 Tagen keine 100 Pakete Backpulver gebrauchen. Ein jeder klar denkende Mensch wird daher sofort einsehen, was eine derartige werthverherrlichende Reklame bezwecken soll und wird es vermeiden, eine derart angepriesene Waare kritisch zu kaufen. 7691

## Consum-Verkauf

von

Sal. Mayer,

43. Welltritzstraße 43,

empfehl ich in allen Colonialwaaren in besten Qualitäten zu den billigsten Preisen, besonders empfehle meine vorzüglichen

### Mehle:

Weizenmehl 00	20 Pf.,
do.	0 17 "
do.	1 15 "

Fürstenmehl in Säcken à 2 1/2 u. 5 Kilo.

Telephon 748. Telephon 748.

Den Hausfrauen zur gefl. Beachtung!

7681

Gemüse- und Kraftsuppen  
Bouillon-Kapseln  
Suppen-Würze

# MAGGI

empfehl zur bequemen Herstellung einer guten sparsamen Küche C. Schaecker, Heilmundstrasse 27.



# Ausgabestellen des „Wiesbadener Tagblatt“,

2 mal täglich erscheinend,

10 Freibeilagen — darunter „Alt-Raffan“, Blätter für raffenische Geschichte und Kulturgeschichte, „Illustrirte Kinder-Zeitung“ und „Amtliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatt“ —

(Bezugspreis 50 Pf. monatlich)

Sind die folgenden und nehmen Bestellungen zum Bezug jederzeit entgegen

**Aarstrasse:** W. Klingelhöfer, Seerobenstraße 16.  
**Adelheidstrasse:** W. S. Birk, Ecke der Dranienstraße;  
 W. Jung Wwe., Ecke der Adolphstraße; H. Nicolay,  
 Ecke der Karlstraße; C. Erd, Ecke der Schiersteinerstraße;  
**Adlerstrasse:** Carl Groß, Ecke der Schwalbacherstraße;  
 Chr. Schieber, Ecke der Schachtstraße.  
**Adolphsallee:** W. Jung Wwe., Ecke der Adelheidstraße;  
 C. Brodt, Albrechtstr. 16; Fr. Groß, Ecke der Goethestr.  
**Albrechtstrasse:** C. Brodt, Albrechtstraße 16; Carl  
 Linnenthal, Ecke der Moritzstraße; Th. Kolb, Albrecht-  
 Straße 42.  
**Bahnhofstrasse:** G. Engelmann, Bahnhofstraße 4.  
**Bertramstrasse:** Ph. Prinz, Ecke der Eleonorenstraße.  
**Bismarck-Ring:** H. Göpfner, Ecke der Bleichstraße 32;  
 H. Senebald, Ecke der Hermannstraße.  
**Bleichstrasse:** G. Hermes, Ecke der Helenestraße 2;  
 R. Scherger, Ecke der Hellmündstr.; Chr. Weimer, Ecke  
 der Walramstr.; H. Göpfner, Ecke des Bismarck-Ring 21.  
**Blücherstrasse:** Jac. Gebig, Blücherstr. 4; Fr. Gerich,  
 Blücherstraße 24.  
**Büllowstrasse:** W. Klingelhöfer, Seerobenstraße 16.  
**Dambachthal:** Th. Seidrich, Ecke der Kapellenstraße.  
**Dotzheimerstrasse:** Heinrich Pfaff, Dogheimerstraße 22;  
 W. Weber, Ecke des Kaiser-Friedrich-Ring 2.  
**Drudenstrasse:** W. Klingelhöfer, Seerobenstraße 16.  
**Eleonorenstrasse:** Ph. Prinz, Ecke der Bertramstraße.  
**Faulbrunnenstrasse:** Frig. Engel, Ecke der Schwal-  
 bacherstraße.  
**Feldstrasse:** G. Herrmann, Feldstraße 2; J. Forst,  
 Feldstraße 19.  
**Frankenstrasse:** G. Rudolph, Ecke der Walramstraße;  
 W. Schuur, Frankfurterstraße 17.  
**Friedrichstrasse:** H. Philipp, Ecke der Neugasse;  
 Beyse, Ecke der Schwalbacherstraße 15.  
**Goethestrasse:** Fr. Groß, Goethestraße 1, Ecke der Adolphs-  
 allee; W. Kees, Ecke der Moritzstraße; H. Sauter, Ecke  
 Dranienstraße 50.  
**Gustav-Adolfstrasse:** W. Lang, Ecke der Hartingstraße.

**Hartingstrasse:** W. Lang, Ecke der Gustav-Adolfstraße 16.  
**Helenestrasse:** G. Hermes, Ecke der Bleichstraße  
 W. Dehlschläger, Ecke der Wellritze.  
**Hellmündstrasse:** Adolf Saybach, Ecke der Wellritze;  
 J. G. Bürgener Nachfolger, Hellmündstraße 35;  
 R. Scherger, Ecke der Bleichstraße.  
**Herderstrasse:** Carl Loh, Ecke der Körnerstraße.  
**Herrmannstrasse:** H. Senebald, Ecke des Bismarck-Ring.  
**Herrngartenstrasse:** Frig. Gerand, Herrngartenstr. 7.  
**Hirschgraben:** Carl Petry, Steingasse 6.  
**Jahnstrasse:** F. Schmidt, Ecke der Wörthstraße.  
**Kaiser-Friedrich-Ring:** W. Weber, Ecke Dogheimerstr.;  
 H. Rosbach, Ecke der Jahnstraße.  
**Kapellenstrasse:** Th. Seidrich, Ecke des Dambachthal.  
**Karlstrasse:** H. Nicolay, Ecke der Adelheidstraße; S. Reef,  
 Ecke der Kleinstraße.  
**Kellerstrasse:** Louis Leudt, Ecke der Stifftstraße; J. Forst,  
 Feldstraße 19.  
**Körnerstrasse:** Carl Loh, Ecke der Herderstraße.  
**Kirchgasse:** H. Wirth Nachf. (Fr. Laupis), Ecke der  
 Rheinstraße; J. Staffen, Kirchgasse 60, nächst d. Marktstraße.  
**Lahnstrasse:** W. Klingelhöfer, Seerobenstraße 16.  
**Luxemburgstrasse:** Th. Kolb, Albrechtstraße 42.  
**Mauergasse:** Frig. Rompel, Ecke der Neugasse.  
**Mauritiusstrasse:** Jac. Minor, Ecke der Schwalbacherstr.  
**Neuhofstrasse:** Carl Ruffelt, Ecke des Gemeindegäßchens.  
**Moritzstrasse:** Carl Linnenthal, Ecke der Albrechtstraße;  
 J. W. Weber, Moritzstraße 18; W. Kees, Ecke der  
 Goethestraße; G. Maus, Moritzstraße 64.  
**Nerostrasse:** Carl Erb Nachf., Nerostraße 12; Louis  
 Kimmel, Ecke der Adlerstraße.  
**Neugasse:** H. Philipp, Ecke der Friedrichstraße; Frig.  
 Rompel, Ecke der Mauergasse.  
**Nicolasstrasse:** Frig. Gerand, Herrngartenstraße 7.  
**Oranienstrasse:** W. S. Birk, Ecke der Adelheidstraße;  
 H. Sauter, Ecke der Goethestraße.  
**Platterstrasse:** P. J. Weill, Platterstraße 42.

**Kleinstrasse:** H. Wirth Nachf. (Fr. Laupis),  
 Ecke der Kirchgasse; S. Reef, Ecke der Karlstraße;  
 F. A. Dienstbach, Ecke der Wörthstraße.  
**Köderstrasse:** Louis Kimmel, Ecke der Nerostraße;  
 Phil. Riffel, Röderstraße 27.  
**Kömerberg:** Heinrich Krug, Kömerberg 7.  
**Koonstrasse:** J. Birk, Ecke der Westendstraße.  
**Schachtstrasse:** Chr. Schieber, Ecke der Adlerstraße 23a.  
**Schiersteinerstrasse:** C. Erd, Adelheidstraße 76.  
**Schwalbacherstrasse:** Carl Groß, Ecke der Adlerstraße;  
 Jac. Minor, Ecke der Mauritiusstraße; Frig. Engel, Ecke  
 der Faulbrunnenstr.; Beyse, Ecke der Friedrichstr. 50.  
**Sedanplatz:** Wih. Weber, Westendstraße 3.  
**Sedanstrasse:** Georg Fischer, Walramstraße 31.  
**Seerobenstrasse:** W. Klingelhöfer, Seerobenstraße 16.  
**Steingasse:** Carl Petry, Steingasse 6; C. Ernst, Stein-  
 gasse 17.  
**Stifftstrasse:** Louis Leudt, Ecke der Kellerstraße.  
**Taunusstrasse:** G. Gründwald, Taunusstraße 34.  
**Wallmühlstrasse:** W. Klingelhöfer, Seerobenstraße 16.  
**Walramstrasse:** Georg Fischer, gegenüber der Sedanstr.;  
 G. Rudolph, Ecke der Frankfurterstraße; Chr. Weimer,  
 Ecke der Bleichstraße.  
**Wellritze:** Adolf Saybach, Wellritze 2;  
 W. Dehlschläger, Ecke der Helenestraße.  
**Westendstrasse:** Wih. Weber, Westendstr. 3; J. Birk,  
 Ecke der Koonstraße.  
**Wörthstrasse:** F. A. Dienstbach, Ecke der Rheinstraße;  
 F. Schmidt, Ecke der Jahnstraße.  
 Ferner in:  
**Biebrich:** Heinrich Schurer, Rothhausstraße 11.  
**Bierstadt:** Carl Häuser, Rothhausstraße 2.  
**Dotzheim:** Friedrich Ott, Wiesbadenerstraße 1 f.  
**Erbenheim:** Ortsdiener Stahl, Koppenerstraße.  
**Hambach:** Carl Schwalbach, Burgstraße 144.  
**Honnau:** Philippine Wiesenborn, Thalstraße 2.  
**Waldstrasse:** Biebrich: Carl Zuber, Waldstraße 14.

## Fremden-Verzeichniss vom 30. Mai 1900.

<b>Adler.</b> Drevermann, H., m. Fr. Vogelsang Bömecher, G., m. Fr. Neuschulz Fleischhauer, F., m. Fr. Bonn	<b>Engel.</b> Rechholtz, M., Fr. Dobberphul Bindemann, Fr. Stargard Schnetger, T., Fbkb. Oederan	<b>Karpfen.</b> Schmidt, H., Kfm. Köln Haller, C., Kfm. Berlin Sanat. Lindenhof. Dr. Gotendorf, Rent. Charlottenburg	<b>Luftkurort</b> <b>Neroberg.</b> Meyer, J., Fabr., m. Fam. Aachen <b>Nerenthal.</b> Eckert, O., Kfm. Bangkok Bernhardt, O., Kfm., m. Fr. u. Pfliegerin. Lutz	<b>Rhein-Hotel.</b> Geist, H., Hotelbes., m. Sohn. Münster Micheel, W., Fabr. Köln Hirschberger, O., Ritter- gues., m. Fr. Treubausen	<b>Tannus-Hotel.</b> Schwarz, Kfm. München Schwick, Fr., Rent. Chemnitz Borkel, Fr., Rent. Chemnitz	Villa Germania. Oechelhäuser, C., Kfm. Freiburg
<b>Bahnhof-Hotel.</b> Mayer, Kfm. St. Goar Haubrich, Redacteur. Trier Strauss, F. Riga Skadding, Fr. Riga Skadding, Fr. Riga Ewig, Kfm., m. Fr. Bonn Schadowski, Kfm. Berlin Faust, Kfm. Berlin	<b>Happel.</b> Sesselmann, A., Kfm., m. Fr. Prag Schröder, J., Kfm. Stettin Weck, G., Kfm. Stettin Lich, A., Kfm., m. Tocht. Berlin	<b>Metropole und</b> <b>Monopole.</b> Jacob, Fr. Berlin Seidel, Kfm. Chemnitz Jellinghaus, Kfm. Köln Schippasowsky, Dir. Köln Leicht, m. Fr. u. Bed. Chicago	<b>Sonnenhof.</b> Lindemann, Polizeirath, m. Fr. Köln Vollbring, Kfm. Stuttgart Singer, Kfm. Aschaffenburg Neumark, Chemiker, m. Fr. Warschau Schulz, Fr. Brondobendorf Gieseke, Kfm., m. Fr. Krefeld	<b>Stümerbad.</b> Hofmann, R. G., Versich.- Director. Zwickau Frackel, B., Fr., m. Tocht. Frankfurt a. O. Oelze, C. Wackersleben Kunkel, J., Kfm. Ploek Arndt, R. Friedland Eggert, Fr. Stettin Simon, P., Apoth. Berlin Simon, L., Rent. Freienwalde	<b>Victoria.</b> Vogt, Th. St. Louis Hagens, Oberlandgerichts- Präsident. Frankfurt Frinck, Rent. Barmen Botsch, Kfm. Hamburg S. von Werner, Kfm. Berlin	Villa Helene. Speelmann, Fr., Rent., m. 3 Töcht. Haag English-American Pension Internationale. O'Jarell. Dublin Fraser, Fr., m. Tocht. London
<b>Belle vue.</b> Schierenberg, m. Fr. Düsseldorf Falckenberg, m. Fam. Hamburg Beer. Wilkau <b>Block.</b> van der Veen, J., m. Fr. Arnheim Kabls, C., Präsident, m. Fr. Bergen Saalfeld, Dr. Berlin <b>Schwarzer Bock.</b> Ehrenberg, S., Fr. Halle Schwarzburger, L., Fr. Halle Rupp, E., Fr. Magdeburg Brandes, F., Fabrikdirect. Berlin Vogel, G., Hauptm. Posen Friedrich, E., Fr. Berlin Schultze, E., Fr., m. begl. Berlin Thieme, G., Rent. Eisenach Heiland, Fr. Eisenach	<b>Hotel Hohenzollern</b> Elias, m. Fr. Hamburg Tery, A. Wien Heymann, Fr. Marburg Preuss, A., Fr., m. Töcht. Berlin Hofmann, Fr. Berlin Alsberg, Frau, Dr. mod. Hamburg Bab, J., Fr., m. Fam. Berlin Schmelze, A. Altona Böste, Fr., m. Bed. Elberfeld	<b>Quellenhof.</b> Globeier, F., m. Fr. Eisenfeld Grösche, F., Kfm. Illmenau Leissner, R., m. Fam. Chemnitz	<b>Park-Hotel.</b> von dem Busche-Streit- horst, Baron, m. Fr. u. Bed. Thale <b>Pfälzer Hof.</b> Dellinger, P., Kfm. Flockingen Trautz, Kfm., m. Fr. Köln Werner, W., Kfm., m. Fr. Niederlahnstein Reuter, P., Kfm., m. Fr. Ems Meier, Fr., m. Fr. München Schmidt, Fr. Frankfurt Rocknitz, A., Kfm., m. Fr. Mainz	<b>Wieses Ross.</b> Ahm, W., Fr. Göttingen Wölfling, P., Kfm. Magdeburg Kesselring, E., Braueribes. Marktstett Honrath, G., Kfm. Berlin Dix, L., m. Fam. Berlin Sauer, P., Bahnhofsvorw., m. Fr. Kirchheimbolanden	<b>Vogel.</b> Pfeifer, Kfm., m. Fr. Frankfurt Termke, Kgl. Stenosecret. Tilsit Brackmann, Kgl. Steuer- Secretär. Tilsit Schwedler, Kfm. Offenbach <b>Westfälischer Hof.</b> Zornik, Kfm. Berlin Eudora B. Harbers. Braks <b>In Privathäusern:</b> Pension de Bruijs. Weddib, Rent., m. Fr. Arnheim Weddib, Fr., Rent. Arnheim van der Does Tadams, Fr., Rent. Epo Pension Becker. Heinrich, Insp., m. Fr. Magdeburg Gr. Burgstraße 7. Kleeberg, F., Rent. Mühlhausen Pension Credé. Simms, H., Kfm. Hamburg Villa Frank.	Villa Irene. Noeggerath, Fr., Prof., m. Fam. Davos Rensburg, Prof., m. Fr. Bonn Kellner, Fr., m. Tocht. Wetzlar Noeggerath, Fr. Paris Pentzin, Fr. Helsingfors Kapellenstrasse 5, 1. Maskus, C., Apotheker. Austersaltas Lutz, H., Rent. Düsseldorf Pension Kauzenberg. Rittershausen, M., Fr. Hamburg Otten, A., Fr. Hamburg Villa Leberberg 9. Ruchs, Rent., m. Fr. Blasewitz Mühlgasse 9. Krenzen, P., Fr., geb. Brehm. Schwarzenfels Saalgasse 10. Maase, C., Rechtsanw. Pr.-Stargard Privat-Hotel Silvana. Eisenberg, H., Fabrikbes. Erfurt Liman, O., M. jor. Berlin Lichtwitz, V., Kfm., m. Fr. Dresden Stiftstraße 21, 1. Schmidt, Cl., Fr. Stockholm Taunusstrasse 34. Schiffer, M., Kfm., m. Fr. Fürck Herrmann, M., Fr. Frankenhäuser Schaafermeier, E., Fr. Frankenhäuser Webergasse 8, 1. Kuntze, M., Fr., Rent. Berlin
<b>Englischer Hof.</b> Grunert, M., Kfm. Berlin Heimann, A., Kfm. Berlin <b>Erbsprinz.</b> Höchstler, Kfm., m. Fr. Frankfurt Angelo, Kfm. Italien Antonio, Kfm. Italien Schleicher, Kfm., m. Fr. Leipzig Mollitor, Kfm. Berlin Pickhardt, m. Fr. Halle Hammer, stud. med. Freiberg	<b>Kaiserhof.</b> Helbing, Ch., Direct., m. Fr. Varsovie Allhausen, A., m. Fr. London la Baronne de Bonne, Fr., m. Bed. Russland Krasicka, Comtesse, m. Bed. Russland Dunin, Comtesse, m. Bed. Russland Eisemann, m. Fr. Boston <b>Münchener Hof.</b> Carsted, R., Major a. D. Montreut Larsen, S. Kopenhagen Clemann, M., Fr. Fraustadt Weiss, H., Frau, Ritterg.- Pächter. Kl. Ellau <b>Goldenes Kreuz.</b> Maas, F., Kfm., m. Fr. Saarbrücken Schaanke, J., Rent., m. Fr. Hannover	<b>Quaisan.</b> Woerdemann, W., Kfm., m. Fr. Bremen <b>Reichspost.</b> Sturm, G., Braueribes., m. Tocht. Koburg Zeihen, Ch. Hobeback Veigel, F. Düsseldorf Hertling, F., Kfm. Charlottenburg	<b>Ritter's Hotel garni</b> <b>und Pension.</b> Koppe, W., Fabr., m. Fr. Kottbus Schröter, J., Kfm., m. Fam. Berlin Heinss, Fr., Dr. med. Dessau <b>Russischer Hof.</b> Ette, A., Fr., Rent., m. Tocht. Berlin Smend, O., Pastor. Hattingen Diequé, L., m. Fr. Landau	<b>Spiegel.</b> Kablert, Th., Rent., m. Fr. Blasewitz Kablert, A., Fr. Blasewitz Struve, H., Fr. Dresden Jakobssohn, H., m. Fr. Berlin Liess, O. Ruda <b>Tannhäuser.</b> Schmitz, Kfm., m. Fr. Köln Dalmon, Kfm. Köln Diegel, Kfm. Ailsfeld Lössch, Kfm. Mannheim Schilling, Kfm., m. Fr. Berlin Säkind, Kfm., m. Fr. Berlin Klauer, Kfm. Homburg Blecker, Kfm. Karlsruhe <b>Union.</b> Friese, Werkmeister. Biedenkopf Eusenberger, Fabr. Biedenkopf	<b>Vogel.</b> Schneider, Rent. Chemnitz Janoff, J., Rent. Moskau Villa Garfield. Dick, F., Fabr., m. Fam. Schönebeck Daridrau, Fr., Oberpräsid.- Rath, m. Sohn u. Bed. Magdeburg Schmidt, A., Rent., m. T. Berlin Geisbergstrasse 11, 1. Martinsen, W., Apoth. Moskau Heck's Privathotel. Ramdohr, W., Kfm. Aschersleben Meierhäuser, J., Gutbes. Wehhausen von Schweinichen, A., Kgl. Stat.-Vorsteher. Casteln Klafke, H., Kfm., m. Fr. Soest Weissenburger, H., Fabr. Cannastadt	Augenheilanstalt für Arme. Eckert, Kath. Imweiler Gross, Johann. Waldmühlen Green, J. G. London Löffler, Wilhelm. Dietz Nicomedes, O. Mensfelden Fuchs, Jakob. Kirm Rudhardt, Jos. Kostheim Reuter, Paul. Reichenbach Scheid, Philipp. Michelbach Levis, Elise. Eppelsheim Schäfer, Dorothe. Kostheim Schlamp, Nicolaus. Niedersanbeim Weber Margar. Weisenau Wof, Johana. Biebrich

# 3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 250. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 31. Mai.

48. Jahrgang. 1900.

## Der „Temple“.

Was Paris von der Hauptstadt des deutschen Reiches, die ihm ja jetzt schon manche, was die Schönheit vieler Straßen und Bauten betrifft, an die Seite stellen, ganz besonders unterscheidet, das ist nicht nur der größere Fluss und die breitere, imposantere Anlage, sondern sind vor allem die historischen Erinnerungen, die sich an so zahlreiche seiner Gebäude und Plätze knüpfen. Wer daher der französischen Capitale nicht nur einen flüchtigen Besuch schenkt, wer sich ein vollständiges Bild derselben verschaffen will mit all ihren Licht- und Schattenseiten, muß nicht allein die eigentlichen Sehenswürdigkeiten in Augenschein nehmen, sondern auch Manches, das an Reiz zu wünschen übrig läßt, aber von charakteristischer Bedeutung ist, in sein Programm mit aufnehmen. So sollte z. B. auch der Marché du Temple in demselben nicht fehlen, dieser eigenthümliche Markt, der einigermaßen dem Mühlenbamm gleichet, der einst Berlin verunglückte, nicht in Bezug auf seine bauliche Anlage, sondern auf die Gegenstände, die daselbst feil gehalten werden und besonders auf die Art und Weise wie sie zum Verkauf kommen. Auch wer Berlin besichtigte, dürfte s. Z. nicht veräußert haben, dem Mühlenbamm einen Besuch zu schenken, der Marché du Temple verdient einen solchen aber in weit höherem Maße um seiner größeren Bedeutung und vor allem um seiner Vergnügen willen. Derselbe befindet sich in einem großen Gebäude, welches die Mitte des Squares du Temple einnimmt und sich von einer Markthalle nur wenig unterscheidet, doch bestehen hier die Waaren nicht in Lebensmitteln, sondern in Möbeln, Teppichen und Haushaltungsgegenständen, vor allem aber Kleidungsstücken jeder Art, alten und neuen. Ein fortwährendes und durchaus nicht harmonisches Geräusch empfängt den Besucher, denn von allen Seiten wird man mit lauter Stimme eingeladen, sich in diese oder jene Bude zu begeben, um einen prachtvollen Mantel, einen Hut oder ein Costüm für einen Spottpreis zu erwerben. Nicht wie dies einst am Berliner

Mühlenbamm und wie es in der Londoner Petticoat-Lane noch der Fall ist, sind es aber vor allem Kinder des ausgewählten Volkes, welche hier in so lebhafter Weise ihr Gewerbe betreiben, dieselben befinden sich im Gegentheil in der Minderzahl und ist dies wohl hauptsächlich den Traditionen des Ortes zuzuschreiben.

Wie dies bereits aus dem Namen hervorgeht, hat nämlich der Square und noch ein großer Theil der umliegenden Straßen einst den Tempelrittern gehört, die sich daselbst im Jahre 1122 niederließen. Durch ihnen gewordene Schenkungen sammelten diese große Reichthümer und da der Orden sich in allen Ländern Europas ausbreitete, so wurden die Tempel zu Ende des 12. Jahrhunderts eine sehr mächtige Vereinigung von Bankiers und besorgten die Regulierung des Geldes zwischen den verschiedenen Staaten. Könige wählten sie zu ihren Schatzkammern und der tour du temple, der später eine so traurige Berühmtheit erlangte, weil er Ludwig XVI. und seiner Familie zum Gefängnis diente, hat oft ungeheure Vermögen geborgen und im Temple selbst ging es damals sehr lustig her. So lustig, daß noch heut in Frankreich das Sprichwort besteht „Trinken oder studieren wie ein Tempelherr“ und daß Papst Clemens V. in 1312 dem Orden ein Ende machte. Der Hauptgrund für Letzteres war wohl allerdings, daß es König Philipp dem Schönen nach seinen Reichthümern gelästete. Er bemächtigte sich derselben und gab den Tempel den nachmaligen Malteser Rittern, in deren Besitz er bis 1790 verblieb. Auch dieser erwarb aber große Schätze, denn zu jener Zeit bildeten ja Kirchen und die Aufsenrichtungen ihres Landes in Conflikt gekommen und so beherbergte auch den Temple einen großen Theil solcher, die ihm hübsche Einkünfte erbrachten. Selbst Handwerker, die sich den Zunftregeln nicht fügen wollten oder konnten, ließen sich in der Umfriedung des Tempels nieder und konnten hier ungehindert ihrer Arbeit nachgehen.

Als jedoch die Revolution ausbrach, verkündete dieselbe die Freiheit auch der Letzteren und erklärte den Tempel für Nationaleigenthum. Derselbe nahm nun nach und nach

eine ganz andere Physiognomie an und sank schließlich zu einem Markt für alte Sachen herab, was er auch heut noch hauptsächlich ist.

Die um die Mitte dieses Jahrhunderts lebenden Schriftsteller, wie Eugon Sue, Paul Féval u., haben in ihren Romanen öfter pittoreske Beschreibungen des Tempels gegeben, der damals eben noch eine weit größere Rolle spielte und dessen vier Abtheilungen ganz poetische Namen führten, wie Palais Royal, Pavillon de Flore, Pou Volant und Forêt Noire. Der erste wird als ein luxuriöser eleganter Bazar beschrieben, doch würde er den heutigen Ansprüchen nach kaum als ein solcher gegolten haben, im Forêt Noire dagegen kamen und kommen noch die unumgänglichen Abfälle zum Verkauf, Angefichts derer man sich mit Erstaunen fragt, zu welchem Gebrauch sie noch dienen können. Eine Eigenthümlichkeit des Tempels bestand auch darin, daß seine Kunden, wenn sie es wünschten, nie einer Wäscherin bedurften, denn Jeder konnte gegen Erlegung eines geringen Preises sein schmutzig gewordenes Hemd, seinen Kragen, Strümpfe u. sofort gegen frische vertauschen, sodaß man sich auf diese Weise auch die Anschaffung von Kommoden und Schränken ersparte.

Heut hat der Tempelmarkt nur noch wenige dieser charakteristischen Wunderlichkeiten aufzuweisen, der Handel mit alten Sachen verliert immer mehr an Umfang, obgleich auch noch jetzt 200 Buden demselben gewidmet sind, in 1866 betrug diese Zahl aber 800. Trotdem genießt der Marché du Temple noch bei Vielen einen ganz besonderen Ruf und zwar unter Leuten, die sonst nicht zu den Kunden der Antikföhrer gehören. Es herrscht nämlich die Meinung, daß man Möbelstücke, Teppiche u. von großem Werth dort manchmal für einen Spottpreis erwerben könne, weil den Zeithabenden das Urtheil über diese Artikel fehlt und so pilgern denn die Pariser und besonders die Pariserinnen, die um einige Sous zu ersparen, sich oft den größten Unbequemlichkeiten aussetzen, dahin und werden von dem schlaun Verkäufer, der seine Kunden wohl zu beurtheilen versteht — hinter's Licht geführt. W. Waldau.

## Verkaufe

**Ein Cigarrengeschäft** in guter Lage der Stadt, Verhältnisse halber zu verkaufen. Offerten unter **N. N. 156** an den Tagbl.-Verlag.

**Ein gutes Pferd** mit Geschirr zu verkaufen. **H. H. 156** an den Tagbl.-Verlag.

**Ein schöner langhaariger St. Bernhardiner Hund** zu verkaufen. **H. H. 156** an den Tagbl.-Verlag.

**Ein schöner langhaariger St. Bernhardiner Hund** zu verkaufen. **H. H. 156** an den Tagbl.-Verlag.

**Ein schöner langhaariger St. Bernhardiner Hund** zu verkaufen. **H. H. 156** an den Tagbl.-Verlag.

**Ein schöner langhaariger St. Bernhardiner Hund** zu verkaufen. **H. H. 156** an den Tagbl.-Verlag.

**Ein schöner langhaariger St. Bernhardiner Hund** zu verkaufen. **H. H. 156** an den Tagbl.-Verlag.

**Ein schöner langhaariger St. Bernhardiner Hund** zu verkaufen. **H. H. 156** an den Tagbl.-Verlag.

**Ein schöner langhaariger St. Bernhardiner Hund** zu verkaufen. **H. H. 156** an den Tagbl.-Verlag.

**Ein schöner langhaariger St. Bernhardiner Hund** zu verkaufen. **H. H. 156** an den Tagbl.-Verlag.

**Ein schöner langhaariger St. Bernhardiner Hund** zu verkaufen. **H. H. 156** an den Tagbl.-Verlag.

**Ein schöner langhaariger St. Bernhardiner Hund** zu verkaufen. **H. H. 156** an den Tagbl.-Verlag.

**Ein schöner langhaariger St. Bernhardiner Hund** zu verkaufen. **H. H. 156** an den Tagbl.-Verlag.

**Ein schöner langhaariger St. Bernhardiner Hund** zu verkaufen. **H. H. 156** an den Tagbl.-Verlag.

**Ein schöner langhaariger St. Bernhardiner Hund** zu verkaufen. **H. H. 156** an den Tagbl.-Verlag.

**Ein Clavier (Rechtsein) und ein Bronzeklavier** mit Krystall-Prismen zu verkaufen. **N. N. 156** an den Tagbl.-Verlag.

**Pianino!** vorzüglicher Ton, fast neu, sowie zwei große Gesangsorgeln billig zu verkaufen. **N. N. 156** an den Tagbl.-Verlag.

**Abreise halber** eleg. fast neues **Rechtsein-Pianino**, prächtiger Ton, preiswerth zu verkaufen. **N. N. 156** an den Tagbl.-Verlag.

**Pianinos**, freizustellend, in schwarz und Nußbaum, beste Fabricate, billig zu verkaufen. **N. N. 156** an den Tagbl.-Verlag.

**Rechtsein-Pianino**, prächtiger Ton, preiswerth zu verkaufen. **N. N. 156** an den Tagbl.-Verlag.

**Rechtsein-Pianino**, prächtiger Ton, preiswerth zu verkaufen. **N. N. 156** an den Tagbl.-Verlag.

**Rechtsein-Pianino**, prächtiger Ton, preiswerth zu verkaufen. **N. N. 156** an den Tagbl.-Verlag.

**Rechtsein-Pianino**, prächtiger Ton, preiswerth zu verkaufen. **N. N. 156** an den Tagbl.-Verlag.

**Rechtsein-Pianino**, prächtiger Ton, preiswerth zu verkaufen. **N. N. 156** an den Tagbl.-Verlag.

**Rechtsein-Pianino**, prächtiger Ton, preiswerth zu verkaufen. **N. N. 156** an den Tagbl.-Verlag.

**Rechtsein-Pianino**, prächtiger Ton, preiswerth zu verkaufen. **N. N. 156** an den Tagbl.-Verlag.

**Rechtsein-Pianino**, prächtiger Ton, preiswerth zu verkaufen. **N. N. 156** an den Tagbl.-Verlag.

**Rechtsein-Pianino**, prächtiger Ton, preiswerth zu verkaufen. **N. N. 156** an den Tagbl.-Verlag.

**Rechtsein-Pianino**, prächtiger Ton, preiswerth zu verkaufen. **N. N. 156** an den Tagbl.-Verlag.

**Rechtsein-Pianino**, prächtiger Ton, preiswerth zu verkaufen. **N. N. 156** an den Tagbl.-Verlag.

**Rechtsein-Pianino**, prächtiger Ton, preiswerth zu verkaufen. **N. N. 156** an den Tagbl.-Verlag.

**Rechtsein-Pianino**, prächtiger Ton, preiswerth zu verkaufen. **N. N. 156** an den Tagbl.-Verlag.

**Rechtsein-Pianino**, prächtiger Ton, preiswerth zu verkaufen. **N. N. 156** an den Tagbl.-Verlag.

**Rechtsein-Pianino**, prächtiger Ton, preiswerth zu verkaufen. **N. N. 156** an den Tagbl.-Verlag.

**Rechtsein-Pianino**, prächtiger Ton, preiswerth zu verkaufen. **N. N. 156** an den Tagbl.-Verlag.

**Rechtsein-Pianino**, prächtiger Ton, preiswerth zu verkaufen. **N. N. 156** an den Tagbl.-Verlag.

**Rechtsein-Pianino**, prächtiger Ton, preiswerth zu verkaufen. **N. N. 156** an den Tagbl.-Verlag.

**Rechtsein-Pianino**, prächtiger Ton, preiswerth zu verkaufen. **N. N. 156** an den Tagbl.-Verlag.

**Rechtsein-Pianino**, prächtiger Ton, preiswerth zu verkaufen. **N. N. 156** an den Tagbl.-Verlag.

**Rechtsein-Pianino**, prächtiger Ton, preiswerth zu verkaufen. **N. N. 156** an den Tagbl.-Verlag.

**Rechtsein-Pianino**, prächtiger Ton, preiswerth zu verkaufen. **N. N. 156** an den Tagbl.-Verlag.

**Rechtsein-Pianino**, prächtiger Ton, preiswerth zu verkaufen. **N. N. 156** an den Tagbl.-Verlag.

**Rechtsein-Pianino**, prächtiger Ton, preiswerth zu verkaufen. **N. N. 156** an den Tagbl.-Verlag.

**Rechtsein-Pianino**, prächtiger Ton, preiswerth zu verkaufen. **N. N. 156** an den Tagbl.-Verlag.

**Rechtsein-Pianino**, prächtiger Ton, preiswerth zu verkaufen. **N. N. 156** an den Tagbl.-Verlag.

**Rechtsein-Pianino**, prächtiger Ton, preiswerth zu verkaufen. **N. N. 156** an den Tagbl.-Verlag.

**Rechtsein-Pianino**, prächtiger Ton, preiswerth zu verkaufen. **N. N. 156** an den Tagbl.-Verlag.

**Rechtsein-Pianino**, prächtiger Ton, preiswerth zu verkaufen. **N. N. 156** an den Tagbl.-Verlag.

**Rechtsein-Pianino**, prächtiger Ton, preiswerth zu verkaufen. **N. N. 156** an den Tagbl.-Verlag.

**Rechtsein-Pianino**, prächtiger Ton, preiswerth zu verkaufen. **N. N. 156** an den Tagbl.-Verlag.

**Rechtsein-Pianino**, prächtiger Ton, preiswerth zu verkaufen. **N. N. 156** an den Tagbl.-Verlag.

Ein gut erhaltener Kinderwagen zu verk. Blatterstraße 4.  
 Ein Kinder-Fahrrad zu verk. H. Friedrichstr. 29, I. 7536  
 Hoch neuer gr. Sportwagen zu verk. Zeisingstraße 38, I. recht.  
 Kranken-Fahrrad, wenig geb., preisw. z. v. Adelheidstr. 32, 3.  
 Ein geb. Fahrrad sehr billig zu verkaufen. Angulchen von  
 10-12 Uhr Dogheimstraße 5, 2. St.  
 Damen-Rad, wenig geb., zu verk. Walramstr. 12, I. r. 1526  
 Damen-Rad billig zu verkaufen Saalgasse 10. 6658  
 Adler-Damenrad preisw. zu v. d. Diegler, Goldgasse 5.  
 Gut erb. Damen-Rad (Premier) d. zu v. Gulerstr. 37, 3. I.  
 Herren- und Damen-Fahrräder, sehr gut erhalten, preis  
 billig ab Becker, Kirchstraße 11. 2821  
 Ein fast neues Fahrrad (Goldrenner) Krankheit halber zu  
 jedem Preis zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7718

**Eleg. Fahrrad**, fast neu, für 180 Mk. zu verk.  
 Kusterstraße 19, B. 7721

**Herrenrad**, wenig gebraucht, preisw., abzugeben Dramen-  
 straße 56, 2. 7516  
**Herren-Rad** billig zu verkaufen Saalgasse 10. 6657

**Adler-Herren-Fahrrad**, tadellos, wie neu, preiswertig z. v.  
 Kerkstraße 41/43, I. St. bei Gottlieb. 7953

**Fahrrad** billig zu verkaufen Kerkstraße 29. 7953  
 Sehr gut erb. Rad billig zu verk. Reichstr. 29, I. 1. 7851

**Herren-Rad, Goldrenner**, wenig gebrauch., preisw. zu verk.  
 Dramenstraße 18, 2. St., Wittigs von 12-2 Uhr.  
**Goldrenner**, fast neu, bill. zu verk. Vertmanstr. 9, Hdb. 3 r.  
**Wanderer-Rad**, gut erhalten, für 100 zu verkaufen.  
 Fischer, Schwalbacherstraße 4.

**Gebrauchte Pneumatik-Fahrräder** billig zu verkaufen  
 Sedanplatz 4, Mittelbau Parterre. 5758  
 Gr. tr. Herd (w. n.) d. zu v. Dramenstr. 39, Schloß. 4482

**Gastochapparat**  
 mit 8 Brennern, so gut wie neu, für 12 Mk. zu verkaufen  
 Belstraße 15, I. St.

**Gebrachte** verkaufen Kirchhofgasse 7.  
 Doppelmerstraße 12 drei gr. Wirtsh. od. Werkst.  
 Schirmständer à 8 Mk. zu verkaufen. 8258

**Starke Porzellan-Kisten**  
 verkauft billig C. Hoppe, Langgasse 15a. 7684

**Zimmerpane und Abfallholz** zu haben Moritzstr. 23  
 u. Zimmerplatz, Roudell. 189

**Gras-Credenz** zu verkaufen Schöne Aussicht 2.

**Immobilien**  
 Immobilien zu verkaufen.

**Das kleine Landhaus Nenberg 14** ist zu verkaufen  
 und kann sogleich bezogen werden. Preis 25,000 Mark, An-  
 zahlung 6-10,000 Mk. Genau sonstige Bedingungen erteilt  
 der Alleinbeauftragte P. G. Rieck, Bahnhofstraße 20.

**Villa im Nerothal**, nächst der Haltestelle  
 der Straßenbahn u. dem Park, zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. 7184

**Zu verkaufen**  
 die Villen Dambachthal 39, 41 und 43 mit hochfeiner  
 Ausstattung, besserer Aussicht, großen Gärten,  
 schöner Lage an den Dambachthalanlagen. Näheres beim  
 Besizer Max Hartmann, Schützenstraße 10. 7567

**Villa Parkstraße 42**, a. Lawn-Tennis-  
 platz, zu verk. Näheres im Tagbl.-Verlag. 7136

**Villen** mit 8 Räumen in gesunder Lage Wiesbadens  
 und an der Bergstraße für 20,000, 23,000,  
 25,000, 45,000, 70,000, 115,000 Mk. mit 24 B. u. gr.  
 Gärten in der Nähe des neuen Bahnhofs zu verk. Photograph.  
 können angesehen w. Näh. bei Kraft, Zimmermannstraße 9, 1.

**Zu verkaufen**  
 5 Villen an der Schützenstraße. Näh. beim Besizer  
 Max Hartmann, Schützenstraße 10. 7566

**Haus für Anrbeitrieb** geeignet, 40 Zim.  
 und Zubehö., in bester Agriloge, zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. 7136

**Ein sehr bill. Landhaus**  
 für eine kleine Familie, welche gerne ruhig und still wohnen will,  
 ganz in der Nähe des Kochtrunnens, gesunde Höhenlage, 6 Zim.,  
 Küche u. schöner Garten, sofort oder später zu verkaufen. Preis  
 25,000 Mk. Off. unter H. N. 577 an den Tagbl.-Verlag erb.

**Hochherrschastliche Villa**  
 zu verkaufen. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 18, 2. 4885

**Gehaus** mit 2 Räden, große Logerräume, gr.  
 Garten oder 2 Banplätze, Hauptstraße in  
 einer Stadt am Rhein, worin seit langen Jahren eine Eisen-  
 handlung mit bestem Erfolg betrieben wird, Verhältnisse halber  
 auf sofort zu verkaufen durch Kraft, Zimmermannstraße 9, 1, Wiesbaden.

**Villa**  
 mit 35 bis 40 Ruten Garten, in bester Lage Wiesbadens, ist  
 preiswertig zu verkaufen. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 3. 7476

Mit fürstlicher Pracht u. allen Bequemlichkeiten ausgeh.  
 hochherrschastliche große Villa in der Parkstraße, großer  
 Garten, große Räume, aus erster Hand äußerst billig zu  
 verkaufen. Näheres Sandbärcan Saalgasse 1. 1580

Schöne kleine Villa, 3 Zimmer, in der Nähe d. Rheins,  
 erst einige Jahre erbaut, mit schönem Park,  
 für 25,000 Mark sofort zu verkaufen. Näheres bei  
 Chr. Kratzenberger, Säuerergasse 7.

**Kleine Villa** Bierstädter Höhe 32 billig zu  
 verkaufen, eventuell zu vermieten.  
 Näh. Geisbergstraße 28. 7301

**Hochherrschastliche**, mit allem Comfort  
 der Neuzeit ausgeh. Villa, vis-à-vis dem Kurpark, Höhenlage, kundenweite  
 Fernsicht über Stadt und Land, anderem Unternehmen halber  
 preiswertig zu verkaufen. Offerten unter W. W. 1009 an  
 den Tagbl.-Verlag. 7668

**Gasthäuser** hier und Umgegend, mit gr. Tanzsaal, gr. Gärten,  
 Regelpark, für 35,000 Mk., 62,000 Mk., 70,000 Mk., 46,000 Mk.,  
 150,000 Mk., 224,000 Mk., wo Branerei überall Zusichz. leistet,  
 zu verkaufen durch Kraft, Zimmermannstraße 9, 1.

**Haus**, 4-stöck., je 7 Zim., Bad, Adelheidstr., wog. Abwechsl.  
 d. Bei zu verk. Näh. Adelheidstraße 39, 1.

**Doppel-Villa**,  
 nahe Haltestelle Adolphshöhe, kleines Object, für eine oder  
 zwei Familien, Bad, Veranda, Garten, je 6 Zimmer, je  
 3 Mansarden, gesunde Lage, Abreise halber mit kleiner  
 Anzahlung ganz oder getheilt günstig zu verkaufen oder ver-  
 mieten. Näh. Jungstr. 11, Adenblichstraße 7.

Ein zweistöckiges neu gebautes Haus vor Bierstadt, der Neuzeit  
 entsprechend eingerichtet, ist unter günstigen Bedingungen mit  
 kleiner Anzahlung billig zu verkaufen. Off. sub V. N. 592  
 an den Tagbl.-Verlag. 7202

**Verhältnisse halber**  
 wird eine neu erbaute, der Neuzeit entsprechend eingericht.  
**Villa** mit elektr. Licht, sofort bezugsbar, für den äußerst  
 billigen Preis von 28,000.- verkauft. Näh. durch F 75

**Elektrizitäts-Werk Auerbach**,  
 Auerbach, Hessen.  
 Ein schöner Villenbauplatz in guter, vornehmer Lage,  
 36 Ruten, für ein Doppelhaus (2 kleinere Villen i.  
 Alcindev.) sehr geeignet, preisw. u. u. gütli. Beding.  
 zu verk. Gef. Off. u. V. N. 107 a. d. Tagbl.-Verl. 7421

**Ein Anwesen**, bestehend in Haus, Stallung,  
 Garten (Bauplatz), Kellern, Remisen u., geeignet für Baugeschäft, Fuhrwesen, kleinere  
 Oeconomie, in bester Lage, billig unter günstigen Beding-  
 ungen zu verkaufen. Auch kann lebendes und totes Inventar  
 mitübernommen werden. Offerten unter F. N. 270 an den  
 Tagbl.-Verlag.

Sehr schöne Villen-Baupläze, die auch Raum zur  
 Errichtung von Stallungen bieten, in der Parkstraße,  
 vis-à-vis dem Kurpark, bill. zu verkaufen. Näh. beim Besizer  
 Architect Heitscher, Saalgasse 1. 2546

**Wiesbaden.**  
**Villen-Baupläze**  
 an der Frankfurter, Lessing- und Martinststraße, von den jetzigen  
 Bahnhöfen und von dem künftigen Centralbahnhof ca. 800 Mt.,  
 vom Theater u. Kurhaus ca. 1000 Meter entfernt, zu verkaufen.  
 Wiederspahn, Wiesbaden, Schlichterstraße 10. 2549

**Banterrain in Sonnenberg**,  
 300 Ruten, mit großer Straßenfront und vielen alten Ob-  
 stbäumen, per Rute zu 100.-, zu verkaufen. Nur Selbst-  
 reflectanten wollen sich melden sub Chiffre M. L. N. 1067  
 an den Tagbl.-Verlag. 8325

**Garten (Vedberg)**, ca. 50 Rdt., 10-jähriger Bestand, mit  
 Obstbäumen, Blumen, Erdbeeren u. Spargeln, zu verk. oder an  
 Gartenliebhaber zu verp. Goethestraße 21, Part. 7306

**Immobilien zu kaufen gesucht.**  
**Elegante Fremdenpension**  
 zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter A. B. C. 1954  
 Wiesbaden, Hauptpostlag. Vermittler verboten. (Mg. opt. 613) F 129  
 Al. Haus mit 2-3000 Mk. Anzahlung zu kaufen gesucht. Gef.  
 Offerten mit Preisangabe u. V. N. 298 an den Tagbl.-Verl.  
 Ein bis zwei gut rentirende, der Neuzeit entsprechende F 76

**Stagenhäuser**  
 mit guter Anzahlung zu kaufen gesucht.  
 Gef. Offerten mit Hypothek- u. Mietbaubeden unter V. G. 927  
 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.

**Geldverkehr**  
 Capitalien zu verleihen.

**Hypotheken** gelder zur ersten u. zweiten Stelle.  
 Meyer Sulzberger, Bahnhofs-  
 straße 16. Telephon No. 524. 8415

**Hypotheken-Capital** in jeder Höhe, 60 % festger. Tage, auszu-  
 leihen. H. Linn, Rauerstraße 12. 2402

12-20-, auch bis 30,000 Mk. auf gute 2. Hypoth. aus-  
 zul., auch getheilt. Off. unter E. G. 137 an den  
 Tagbl.-Verlag. 7479

3000 Mk. gegen Hypoth. auszul. Neglein, Dramenstraße 8.  
**35-40,000 Mk.** find a. l. St. anzuleihen d.  
 42,000 Mk., 15,000 Mk. auf gleich o. Juli auszuleihen durch  
 Kraft, Zimmermannstraße 9, 1.

20-25,000 Mk. per Juli auf erste oder gute zweite Hypothek  
 auszuleihen durch Carl Wagner, Hypotheken-Agentur,  
 Hartigstraße 5. 7558

**Mt. 30,000** auf erste Hypothek auszuleihen (ohne  
 Vermittler). Offerten u. H. G. 288  
 an den Tagbl.-Verlag. 7712

**Capitalien zu leihen gesucht.**  
 50-70,000 Mk. geg. vorzogl. 1. Hypoth. (halbe Tage)  
 zu 4 1/2-4 3/4 % von sehr gutst. Geschäftsfirmen, auf  
 auf prima Object im Kurviertel zum Juli oder auch  
 etwas früher od. später gef. Gef. Off. u. G. G. 129  
 a. d. Tagbl.-Verl. 7481

28-30,000 Mk. direct nach der Landbes. gesucht. Offerten unter  
 H. C. 403 an den Tagbl.-Verlag. 7515

30-40,000 Mk. geg. prima 1. Hypoth. (dopp. Sicherh.)  
 4 1/2-4 3/4 % von sehr vermög. Mannes auf gutes Object  
 gef. per gleich od. später. Gef. Off. u. D. G. 128 a.  
 d. Tagbl.-Verl. 7478

12-15,000 Mk. prima Nachhyp. (bis zu 60 % des Objectes) zu  
 5 % gef. Off. unter H. G. 574 an den Tagbl.-Verlag. 6423

10-12,000 Mk., auch bis 15,000 Mk. auf prima 2. Hypoth.  
 zu 5-5 1/2 % gef. Gef. Off. u. F. G. 128 an den  
 Tagbl.-Verlag. 7450

**Ca. 10,000 Mk.** in Werthpapieren gegen gute  
 Zinsen auf ein halbes Jahr für  
 Caution gesucht. Offerten von Selbstreflectanten u. N. G. 125  
 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

20-30,000 Mk. geg. gute 2. Hypoth. auf ein prima  
 Geschäftsb. im Centrum d. Stadt zu 5-5 1/2 % von  
 sehr vermög. Mannes gef. Gef. Off. u. C. G. 125 a.  
 d. Tagbl.-Verl. 7477

**Arbeitsbedürfnis**  
 Telephon-No. **2262** Telephon.  
 7683

**C. Hoppe, Langgasse 15 a,**  
**Glas- und Porzellan-Handlung.**

Architect sucht Theilhaber m. ca. 20-30,000 Mk.  
 z. Ankauf eines hies. vorzogl. Speculationsgrundstücks  
 allererster Lage. Off. erb. u. J. J. 195 a. d. Tagbl.-Verl.

**Active Betheiligung**  
 gesucht mit ca. 20,000. Gest. Offerten erbeten u. F. N. 179  
 an den Tagbl.-Verlag.

**Für meine 16-jährige**  
**Tochter** suche ich ein Erziehungs-Pensionat und  
 erliche um Offerten.  
 Frau Anna Schüller, Fluren i. T., Albertstr. 5.

**Diener** in gekl. Alter, der franz.  
 u. englisch spricht, u. Frau,  
 welche die englische Küche ver-  
 steht, suchen die Menage bei  
 einer fremden Herrschaft zu übernehmen. Beste Referenzen.  
 Schriftl. Offerten u. H. N. 273 an den Tagbl.-Verlag.

Suche an 2-3 Wochenabenden Beschäftigung im  
 Zeichnen von Büchern und schriftlichen Arbeiten.  
 Offerten unter U. J. 195 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Reparaturen**  
 an Pumpen werden unter Garantie ausgeführt von  
 W. Jacob, Bismarckstraße, Kirchhofgasse 7.

**Ellenbogengasse 6**  
 werd. Rohr- u. Strohkähle geflochten, reparirt u. polirt. 2893

Das Neuankommen und Aufarbeiten von Sophas,  
 Matratzen u. i. w., sowie Tapetieren u. Gardinenaufmachen  
 besorgt billigst und reell bei aufmerksamer Bedienung

**Friedrich Bog,**  
 Tapeziret und Decorateur, Walramstraße 6.

**Pferde** werden in Pension genommen (neue Stallung)  
 Adolphstraße 6. 7429

Z. Schneider f. Verhältnisse 6. Arbeit a. d. Haus. Feinster  
 Schnitt. Säuerergasse 17, Hdb. 2 St. Bestellung per Postkarte.

**Costüme**  
 Blousen, Matinés und Schlafrocke werden chic und tadellos  
 schnell angefertigt Langgasse 4, 1.

**Damen-Costüme**  
 werden elegant nach neuester Mode angefertigt Rhein-  
 straße 42, 2 St.

**Damen-Costüme** werden angefertigt in u. außer dem  
 Hause. Näh. Schulberg 3, I. 1.

Mädchen sucht Arbeit (Ausschreiben, Sticken u. Besetzen) in  
 und außer dem Hause. Walramstraße 31, 3 bei Stahl.

**Modistin** empfiehlt sich in und außer dem Hause  
 Näh. Walramstraße 33, Part.

**Güte**, sowie alle Putzarbeiten werden geschmackvoll  
 angefertigt; auch werden Straußfedern ge-  
 walden und getraut. Steingasse 19, B. 4873

Bäuche zum Fügeln wird angenommen. Näh. Goldgasse 15, 1.  
 Bäuche z. Fügeln wird angen. Dramenstraße 53, 3 St. r.  
 Sandstraße u. Schö n. u. ad. bei Kirchhofgasse 38. 2547

**Ein Waschanstalt** gesucht zur Ueber-  
 nahme v. Pensionen-  
 und Fremden-Bächr. Kerkstraße 5. 7656

Eine geliebte Weibchen i. Kunden (billig). Adlerstraße 18, I. r.

**Ein gepr. Masseur**  
 empfiehlt sich für Massagekuren. Offerten unter H. N. 245 an  
 den Tagbl.-Verlag.

Ein gut empfohl. Krankenpfleger übernimmt  
 Tage- und Nachtwachen, auch Ausschreiben bei bilf.  
 Berechnung. Derselbe war und geht auch mit auf Reisen. Näheres  
 zu erf. im Tagbl.-Verlag. 7647

**Damen-Aufnahme** jederzeit unter strengster Discretion.  
 Hebamme M. Mondrian, Wirtstr. 33, I. St.

Für ein 4 Monate altes Kind wird gute Pflege gesucht. Off.  
 unter W. N. 283 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Kind wird in gute Pflege genommen, auch  
 gegen einmalige Adopktion als eigen angen.  
 Offerten unter F. N. 257 an den Tagbl.-Verlag.

**Fest angestellter Staatsbeamter**,  
 Einkommen 4000 Mark und freigest., wünscht Darlehen von  
 2000-3000 Mark gegen Sicherheit und guten Zinsfuß. Rück-  
 zahlung nach Ueberkauf. Offerten unter W. J. 197 an den  
 Tagbl.-Verlag erbeten.

**200 Mk.** i. Herr a. 6 Monate a. Accept zu leihen. Hohe  
 Zinsen. Off. sub H. N. 29 postl. Schützen.

Wer lebt einem Winter i. d. Vier Jahren, tücht.  
**Wer Kaufmann**, in hoher Vertrauensstellung, der  
 durch Krankheit und Tod i. sel. Frau in finanzi. Verlegenheit ge-  
 rathen ist, Mt. 2000.- geg. a. Zinsen und monatl. Abzahlg.?  
 Offerten unter H. N. 288 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Jünger Geschäftsmann sucht, um sein Geschäft zu vergrößern,  
 ein Darlehen v. 6 bis 8000 Mk. geg. genügende Sicherheit zu  
 leihen. Off. u. Zinsfuß unter H. N. 159 an den Tagbl.-Verlag.

**Rigi-** Dahren über Rich,  
 In 'ne wahre  
 Simeisfahrt! F 74

Jünger Deutscher sucht engl. oder franz. Aufschl. Offerten  
 unter J. N. 251 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen sucht die Bekanntschaft  
 eines gebildeten Mannes zu machen Zweck  
 Heirat. Offerten unter A. Z. haupt-  
 postlagernd erbeten. Discretion Ehrensache

### Neelles Heiraths-Gesuch.

Für einen tüchtigen Kaufmann, 30 Jahre, liebensw. Charakter, evang., wird eine Lebensgefährtin gesucht. Junge Damen (auch Wittwen) mit ca. 30,000 Mk. Vermögen, welchen daran gelegen ist, durch Ehedinge in einem guten alten Geschäft sich eine sorgenfreie Existenz zu verschaffen, bitten die Offerten unter **L. L. 231** im Tagbl.-Verlag abzugeben. Strengste Discretion.

### Wittwer

(Arbeiter), 39 Jahre alt, kath., wünscht sich mit einem Mädchen aus einfacher Familie wieder zu verheirathen. Erhöht. Offerten unter **W. 305** an die Exped. d. Tagespost, Wiesbad.

Wollen S. u. D. genau auf d. ersten Theil d. Weges für Entgegen. d. damit i. n. n. abern. an dem Schen J. Gef. täusch. St. u. St. W. S. best. Dir. u. Ru. Brf. lat. w. gewünscht, bit. abb.

### Unterricht

## The Berlitz School

Sprachlehr-Institut für Erwachsene. Wilhelmstrasse 4 III. Telefon 2251. Französisch, Englisch, Italienisch, Russisch, Spanisch und Deutsch. Nur nationale Lehrkräfte.

Conversation, Correspondenz, Litteratur, Grammatik, Uebersetzungen. Unterricht in Classe, Cirkeln und Einzel, für Damen und Herren, von morgens 9 bis abends 10 Uhr. Nach der Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten Lektion an frei sprechen. Beste Referenzen von deutschen und ausländischen Gelehrten und Schulmännern. Schüler, welche reisen, können unentgeltlich die Hilfe der „Berlitz Schools“ in Anspruch nehmen. Die in einer „Berlitz School“ belegten Lektionen können nach irgend einer der (ca. 100) Zweigschulen in Europa und Amerika übertragen werden. Alle diese „Berlitz Schools“ stehen unter Oberleitung und Kontrolle des Herrn Professor Berlitz und ist nur in diesen eine Gewähr für richtige Anwendung der Methode und deren Erfolg vorhanden. Profectionen und Prospects gratis. Anmeldungen und Eintritt zu jeder Zeit.

### Day School for English and American Boys

conducted by Herr Fritz Romann assisted by a staff of efficient Masters. Chief subjects: German and French. Pupils prepared for English Public School and American College Entrance Examinations. For terms and particulars apply at Eutychion, Mainzerstrasse 14.

Herr wünscht französische Conversationsstunden. Nicht bei Berufslehrer. Offerten erbeten unter **G. N. 271** an den Tagbl.-Verlag.

Mathematiklehrer ertheilt Unterricht. Näheres im Tagbl.-Verlag. 6796

Englischer Unterricht, Vorbildung für d. geschäftlichen Verkehr v. Hochschullehrer aus America. Haeseler, Dorfstraße 3.

Wanted for a boy of 9 young English lady for some afternoons. Taunusstrasse 11, III. 2-4.

Deutsche Dame, welche lange Jahre in Engl. u. Frankr. unterricht. erth. grdl. Unterr. zu möß. Preise. Schwalbacherstr. 51, 2. 2828

Engl., Franz., Deutsch in allen Fächern (auch Rechn.) von erf. Lehrerin (L. i. Ausf.). Fr. Gröndler, Luisenstr. 15, 2. Epr. 11-12.

Französischer Unterricht wird erth. v. einem Pariser. Adresse: Burger, Weidenstrasse 12.

Leçons de franç. d'une instit. franç. Jahnstrasse 4, II.

Die Française donne leçons de grammaire et conversation prix moderé. Adresse Moritzstrasse 18, I.

Ausgezeichneter Reclimator erth. Unterricht in d. Declamation unter Berücksichtigung der neuen italienischen Schule. Selbige war lange Zeit Vorleser und Reclimator in dem Hause der Feodora v. Strachwitz. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7805

### Gründlicher Clavier-Unterricht

wird ertheilt gegen Gratis-Abgabe eines möbl. Zimmers. Geßl. Offerten sub **C. N. 267** an den Tagbl.-Verlag.

Academisch gebildete Dame ertheilt Musik-Unterricht, Violine, Clavier, Harmonie. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6709

Für Clavier- u. Gesangsunterricht empf. sich Anna Deutschinger, acad. geb. Lehrerin, Wörthstr. 2, 1. St. 2359

Clavierunterricht erth. Louis Scharr, Kgl. Kammermusiker, Friedrichstraße 19. 2362

### Frauen und Mädchen!

Welche Damen-Schneiderin, Maßnehmen, Zuschneiden, sowie Anfertigen von Damen- u. Kinder-Garderoben zur Begründung ihrer Existenz gründlich erlernen wollen, wird Frau Holler, früher Luttosch, Lehr-Institut, bestens empfohlen. Damen wird Gelegenheit geboten, an dem Kurkurs, welcher am 1. u. 16. eines Monats beginnt, teilzunehmen. Dauer d. Kurkurs 4 Wochen, doch wird keine Dame entlassen, ohne vollständig ausgebildet zu sein. Erfolg garantiert. Holler-Luttosch, academisch geprüfte Lehrerin, Wiesbaden, Kirchgasse 36, 2. St.

### Handarbeits-Schule.

Unterricht in allen einfachen u. Kunsthandarbeiten, Schneidern, Musterzeichnen, Wäsche-Zuschneiden und -Nähen, ertheilt Frau Johanne Gohde, staatl. geprüfte Handarbeits-Lehrerin, Röderstraße 9, 3. I. Anmeldungen werden tagl. entgegengenommen.

### Bügel-Anrufus.

Grdl. Erl. 10 Mk. pro Kursu 2550 Fr. Krombach, Faulbrunnenstraße 12.

### Fremden-Pension

Für einen Gymnasialisten wird in anständiger Familie Pension gesucht. Angebote mit Preis-Angabe unter **N. N. 276** an den Tagbl.-Verlag. 8266

Villa Ottilie, Abeggstrasse 11, trois ges. Lage, Nähe Kurpark (v. Leberberg links), gut möbl. Zimmer billig zu vermieten.

Zu vermieten ein vollst. neu einger. Zimmer Albrechtstraße 23, 2. Etage, in nächster Nähe der Dampfstraßen, und d. Gerichtgeb. 2986

Alwinenstrasse 2, Cafe Bierstadterstr., elegant möbl. Zimmer zu vermieten. Bad im Hause. 2951

Pension Westminster, Bierstadterstraße 3. Schöne große hohe Zimmer frei.

Dambachthal 21, „Villa Diana“, 3 Min. vom Kochbr., 8 Min. vom Walde, gut möbl. Zimmer. Garten. 2496

### Blumenstraße 6, 1 St.,

möblierte Zimmer auf Tage, Wochen, Monate (5 Minuten vom Kurhaus und Bahnhöfen) zu vermieten. 2898

Dohrbachstraße 7, 2. Stock möbl. Zimmer zu verm. 2833

Villa Friese, Emserstr. 19, einz. u. zusammenhäng. möbl. Zim. p. Woche 7-15 Mk., m. Pens. 21-35 Mk., gr. Gart. Halt. d. el. Bahn, Bahnh.-Wald. 2894

Emserstraße 20 möbl. Zimmer mit und ohne Pension. 2116

Villa Violetta, Gartenstrasse 3. Elegante Apartments. \* Schöner Garten. \* Elektrisches Licht. Luftheizung. \* Thermalbäder. \* Vorzügliche Verpflegung. Volle Pension von 5 Mk. an. 2647

Villa Margaretha, Gartenstraße 10, zwei schöne nebeneinanderliegende Zimmer mit Balkon frei geworden.

Villa Paula, Möblierte Zimmer mit u. ohne Pension. Schöne ruhige Lage. Mäßige Preise. 8258

Pension Kauzenberg Geisbergstrasse 46, 4 Minuten vom Kochbrunnen etc. Elegante Zimmer, vorzügliche Pension, Bäder, mässige Preise. Fran F. Finkenauer. 2761

Kapellenstrasse 12, I, Pension Rosenbaum (neu eingerichtet), 3 Minuten vom Kochbrunnen, elegant möblierte Zimmer. Mässige Preise.

Villa Albion, Leberberg 5 (3 Minuten vom Kurpark und Kochbrunnen). Elegant möbl. Südzimmer mit und ohne Salon wieder frei.

9. Villa Leberberg 9 schönes grosses Balkonzimmer (Südseite) frei geworden. Herrlicher gründer Garten, elektrisches Licht etc.

Für Kurfreunde. In gel. ruh. Lage (4 Min. v. Kochbr.) eleg. m. 3. b. zu v. Lehrstr. 7, 1. 3118

Luisenstr. 22 eleg. möbl. Zim. zu verm. Wida u. Deubel.

Villa Louise, Mainzerstraße 24. Einig gut möbl. Zimmer frei gew. 8228

Villa Nerothal 15 elegant möblierte Zimmer mit Gartenbenutzung frei.

Villa Alexandra, Kurhaus, sind elegant möblierte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten.

Pension Rheingold. Taunusstraße 43, nächste Nähe des Kochbrunnens. Einf. u. eleg. möbl. Zimmer. - Elektr. Licht. - Bäder. 3252

Pension Taunusstrasse 48 sind einige comfortable eingerichtete Zimmer frei geworden. Solide Preise. English spoken.

In dem Familienpensionat von Frau L. Deberthine, Wiesbaden, finden junge Mädchen, auch Ausländerinnen, Aufnahme zur Erlernung des Haushaltes, zu wissenschaftlicher Ausbildung oder auch zur Erholung. Beste Referenzen.

### Villa Meilinger, Bad Schwalbach,

liegt in gesünder Lage, mit Garten, 2 Minuten vom Brunnen, 1 Minute vom Wald, bei billigem Logis und Verpflegung. G. Meilinger.

### Verkauf

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt der Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Samstag eines jeden Festtags in Berlin, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienststellen und Pensionen, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Verfügung gelangen. Von 3 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Hg., von 6 Uhr ab außerdem mündliche Einnahme. - Bei schriftlichen Offerten empfiehlt es sich, nicht Original-Besuche, sondern deren Abschriften beizulegen; für Weitervermittlung eines beliebigen Original-Besuches oder sonstiger Aufträge übernehmen wir keinerlei Gewähr. - Offerten, welche innerhalb vier Wochen nicht abgelehrt worden sind, werden unentgeltlich vernichtet.)

Weibliche Personen, die Stellung finden. Agence Internationale, Frankfurt/Main, sucht u. empfiehlt fürs: Lehr-Erziehungsfach, Hausbeamtinnen u. gewerb. Berufs. Vacanzentliste gratis. (M.-No. F. 16543) P 12 Charl. Engelhardt, Grosse Bockenb. Str. 53, I.

Fräulein an Cassé und zum Abwiegen sucht 7699

Drogerie Apoth. Otto Siebert, Markt. Angehende Verkäuferin per sofort gesucht. 7683

Wir suchen zum baldigen Eintritt zwei Verkäuferinnen aus der Manufacturbranche, ein Lehrling gegen sofortige Vergütung, einen Jungen als Endläufer. 7701

Gegenheim & Marx, Marktstraße 14.

Cautionsfähige flotte imponierende Verkäuferin für sofort gesucht. Offerten unter **A. 1000** postlagernd Friedrich a. Rh. eine angebl. Verkäuferin in feines Luxuswaaren-Gesch., eine Haushält., perf. in d. Küche, zu englischer Herrschaft, ein einf. Kinderfräul., zu zwei Kindern, 4 und 2 Jahre, ein besseres Hausmädchen in feine Stelle, eine perf. Köchin in feine Stelle (zwei Pers.), eine angebl. Jungfer, w. gut näht, ein besseres Hausmädchen nach Coblenz, Zimmer- u. Hausmädchen in Pension, Alleinmädchen bei höchstem Lohn.

Central-Bureau (Frau Wories), Saatgasse 38, 2. Modes.

Tüchtige Brauereiführer Verkäuferin, der englischen Sprache mächtig, nach Bad Domburg gesucht. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an F. H. Becker in Bad Domburg.

Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden unentgeltlich erlernen Schilderstraße 11, Frau Dimbat.

### Lehrmädchen aus guter Familie gegen sofortige Vergütung gesucht. 7557

Carl Ernst, Juwelier, Langgasse 26.

Junge Mädchen können das Weizenquaden gründlich erlernen. Maschinennähen u. Zuschneiden inbegreifen. Schwalbacherstraße 28, 2. St. 1898

Modes. Lehrmädchen aus besserer Familie für's Atelier gesucht. A. Scheibel, Wilhelmstraße 46. 7464

Lehrmädchen für Bug sucht Christ. Jstel, Webergasse 16. 6312

Lehrmädchen für Bug gesucht. J. Ullmann.

Ein besseres Mädchen geübten Alters, tüchtig, brav, als Haushälterin

eines Wittwers nach Mainz per sofort oder später gesucht Franco-Offerten unter **W. S. 2495** befördert die Annoncen-Expedition **H. Frenz** in Mainz. (No. 34895) P 37

Suche sofort eine Hausdame für feines Herrschaftshaus. Ferner eine gute Herrschaftsköchin nach Brüssel (Herrschaft hier), eine angehende Jungfer für hier, große Anzahl Köchinnen für Hotels, Restaurants, Pensionen und Herrschaftshäuser (hohes Gehalt), tüchtige Köchler u. Weißkuchner, Zimmermädchen für Hotels und Pensionen, bessere Stubenmädchen, Büffetfräulein, adrette Alleinmädchen, Hausmädchen, Küchen- und Waschküchler (30-40 Mk.). Dörner's 1. Central-Bureau, Ellenbogengasse 9. Telephon 371.

Es wird für baldigst gesucht ein durchaus solides und tüchtiges Hausfräulein,

evangel., am liebsten Norddeutsche, welches in der feinen und bürgerlichen Küche selbstständig thätig sein muß, für Privat-Haushalt ohne Kinder gegen sehr guten Gehalt, auch mit allen häusl. u. Handarbeiten vertraut. Offerten unter **Z. N. 261** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht tüchtige gewandte Hotelköchinnen, Weißkuchnerinnen, zwei Kinderfräulein, kath., ein Büffetfräulein, ein Servierfräulein, ein nettes Serviermädchen, Hotelzimmermädchen für sofort, Alleinmädchen, sow. Haus- u. Küchenmädchen bei hohem Lohn durch Garüberg's rheinisches Stellen-Bureau, Goldgasse 21. Laden. Telephon 434.

H. Schwente, Deutscher Kellner-Bund, Webergasse 15, 2 (Ritter's Bureau).

Sucht für sofort tüchtige Hotelköchinnen, angebl. Kammerjungfer, Zimmerhaushälterin, Servierfräulein, Haus-, Küchenmädchen, ein perfekte Herrschaftsköchin nach Brüssel, keine Familie, vorzähl. Stelle, eine perf. Köchin nach Homburg, 10. Juni, mehrere feine bürgerl. Köchinnen, tüchtige Hausmädchen, Kinder- und Stubenmädchen (hoher Lohn). Für Germania (Frau Wälsch), St. Webergasse 7, 2.

Suche mehrere Köchinnen, bessere Haus- u. Alleinmädchen in f. Herrschaftshäuser, sowie eine Köchin nach der Schweiz bei gutem Lohn.

Lang's Stellen-Bür., Ellenbogengasse 14. Tel. 2363.

Gesucht auf gleich eine Restaurations-Köchin Platzerstraße 21.

Ein Mädchen gesucht Feldstraße 2, Laden. 6627

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen gegen guten Lohn gesucht Heisenstraße 15, Parterre. 6825

Ein sauberes Küchenmädchen sucht per sofort (Lohn 30 Mk.).

Loesch's Weinhandl., Spiegelgasse 4.

Ein einfaches anständiges Mädchen gesucht Kirchgraben 9, Part. 7054

Tüchtiges Mädchen gesucht Große Burgstraße 5, 3. St. links. 7174

Ein braves Mädchen gegen hohen Lohn gef. Hellmündstr. 30. 7175

Ein tüchtiges Hausmädchen, welches etwas Kochen lernen kann, sofort gesucht Moritzstraße 34. 7180

Tüchtiges Hausmädchen sofort gesucht Neugasse 7 a. 3. 7382

Mädchen für kleinen besseren Haushalt gesucht Einladendes fleißiges Mädchen geübt Friedrichstraße 13. 7346

Suche ein braves reines Alleinmädchen per sofort Kapellenstraße 3, 2.

Tüchtiges Zimmermädchen, welches serviren kann, für Fremdenpension nach Schlangenbad gef. Näh. Delosperstr. 2, 1. 7388

Ein jüngeres fleißiges Hausmädchen auf 1. Juni gesucht Hellmündstraße 48, 1. St. 1. 7468

Ein junges braves Mädchen für kleinen Haushalt sofort gesucht Kirchstraße 9, Büchsengeschäft. 7583

Ein einfaches kräft. Mädchen sofort gef. Moritzstr. 50, Laden. 5141

Ein Mädchen f. Hausarbeit, welches nähen kann, und ein Mädchen, welches bürgerlich kochen und Hausarb. verricht. kann, sof. gesucht Kaiser-Friedr.-Ring 94, 3.

Tüchtiges Hausmädchen geübt Wilhelmstraße 22, 2.

Alleinmädchen sofort gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 14, 2. St. rechts. 7611

Brav. reines Mädchen, w. etwas kochen kann, mit guten Zeugnissen in keine Familie sofort gesucht. Guter Lohn und Behandlung. Blücherplatz 3, 3. St. Kossel.

Ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches etwas kochen kann, gegen hohen Lohn sofort gesucht Goethestraße 12, 3.

Auf sofort ein Mädchen gesucht zu zwei Kindern kleine Barockstraße 8. 7635

Eine unabhängige ältere Person wird zur Stütze der Hausfrau aufs Land gesucht. Näh. Röderstraße 4, Part. 7646

Ein besseres Mädchen, welches die Instrumente eines Arztes in Ordnung halten kann auch sich nebenebei im Haushalt nützlich macht, zu dauernder Stellung gesucht. Näh. Nicolaistraße 10, Part. 7680

Ein älteres unverh. Mädchen, welches einen H. Haushalt zu führen versteht und auch Liebe zu Kindern hat, wird gesucht. Offerten unter **W. L. 241** an den Tagbl.-Verlag.

Ein älteres Mädchen für einen kleinen Haushalt gesucht Albrechtstraße 51. 7680

Ein braves Mädchen, das bürgerlich kochen kann, für kinderlose Familie gesucht Schierkeinerstraße 2, Part. 7683

Ein einfaches Mädchen für Hausarbeit gesucht Schwalbacherstraße 39, 2. St. 7683

Ein Hausmädchen gesucht. Näh. Sedanstr. 14, im Laden. 7689

Ein junges einfaches Mädchen für einen kleinen Haushalt (drei Personen) gesucht. Näh. Hartingstraße 7, 1. St. 1. 7646

Gesucht für 15. Juni ein Kindermädchen nach auswärt. Näh. Gerichtsstraße 9, 1. l. 7649

Hausmädchen gegen hohen Lohn gesucht. Hotel Kappel, Schillerplatz 4.

Ein ordentl. Mädchen gesucht Kontrabassstr. 5, 1. Frank. Ein Mädchen gesucht Barckstraße 2, Conditorei. Dasselbe hat Gelegenheit, den Verkauf zu erlernen. 7650

Ein junges Mädchen für Hausarbeit gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 28, Part. 7714

Ein tüchtiges Mädchen und eine Hausfrau werden bei gutem Lohn gesucht. Kunz, Stiftstraße 13, Part. 7649

### Zuverlässiges Mädchen

für ein Kind und kleinen Haushalt in angenehmen Dienst auf 1. Juni oder später gesucht. Wismann, Biederich, Schöne Aussicht, bei Gärtner Catta.

Ein kräftiges Mädchen für Küche und Hausarbeit sofort gesucht Biederichstraße 35, 2. 7703

Gesucht auf sofort ein einf. Ackerfr. o. bess. Kindermädchen in einem Kinde. Dasselbe möchte mit nach Homburg a. G. etc. erf. Nh. Fr. Oberleit. Made, Kapellenstr. 48. Nachm.

Ein besseres Alleinmädchen, das sehr gut kochen kann, wird bei hohem Lohn gesucht Kapellenstr. 41, Part.

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, ebenso ein gewissenhaftes Kindermädchen werden per 15. Juni für nach Mainz gesucht. Näh. Karlstr. 15, 1.

Zimmermädchen Badhaus 3. Kranz. 7709 Sanderes Alleinmädchen, welches kochen kann, gegen hohen Lohn sofort gesucht Kapellenstr. 6, 1. Gesucht kräft. Mädchen vom Lande für Haus- und leichte Gartenarbeit b. d. Lohn Villa Wignou, rechts von der Idheimerstr. oberhalb Hahn's Biegelei.

Ein Zimmermädchen mit Zeugn. sucht Tüchtiges Dienstmädchen gesucht Albrechtstr. 16, P. 7612 Zu einzel. Dame wird ein Mädchen gesucht Zimmermannstr. 5, 2.

Ein braves zuverl. Kindermädchen gesucht. Näheres M. Wiegand, 37. Langgasse 37, Laden.

Tüchtiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, gesucht Albrechtstr. 16, 3. Ein kräftiges Küchenmädchen findet gut bezahlte Jahresstelle

Hotel Vogel, Rheinstr. 27. Ein tüchtiges Mädchen, welches auch die Wäsche übernimmt, für einen kl. kinderlosen Haushalt gesucht. Näh. Billa Gilda, Bierstadter Höhe. 7690

Servirfrulein sucht Dörner's 1. Centr. 7690 Gesucht ein Mädchen gegen hohen Lohn. Eintritt am 5. Juni. Nh. Al. Kirchgasse 1, 2 St. rechts.

Gesucht eine Anzahl Alleinmädchen, die kochen, tcht. Hausmädchen für seine dauernde Stellen. Mller's Büreau, Webergasse 56, 1. St. Ein alt. bess. Mädchen oder einfaches Frl., w. kochen kann und jede Hausarbeit versteht, wird zum 1. Juli nach Darmstadt gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7720

Ein Mädchen, das kochen kann und die Hausarbeit besorgt, zu drei Personen gesucht. Eintritt nach Pfingsten. Scharnhorststr. 16, 2 l.

Weibliches Modell für Maler gesucht. Sich vorzustellen Geisbergstr. 30. Sofort eine tüchtige Büglerin bei gutem Lohn auf dauernd, sowie eine angehende Büglerin gesucht. Näh. Rabbergstr. 9. 7626

Durchaus zuverl. perfecte Büglerin gef. Stiftstr. 22, D. P. 1. Tüchtige Büglerin gesucht Weirichstr. 32, 1. Mädchen kann das Bgeln unentgeltlich erlernen Kirchgasse 38, 2. Ein Waschldchen gesucht Römerberg 34, Dth. Eine Waschldchen für dauernd gesucht Stingostr. 26. Tüchtiges Waschldchen gesucht Stiftstr. 22, Dth. Part. 1. Monatsfr. oder Mädchen gesucht Saalgasse 46, 2 l. 7822

Monatsfr. oder Mädchen für einige Stunden Vormittags gesucht Nerostr. 28. 7849 Unabh. Monatsfr. oder Mädchen sofort gef. Taunusstr. 47, 2. Ein Monatsmdchen oder Frau für den ganzen Tag gesucht Morichstr. 34, "Reinger Hof". 7625

Monatsfr. für einige Stunden Gustav-Adolfstr. 8, 1. Zum 1. Juni tcht. Monatsfr. gef. Schwalbacherstr. 10, 2. Monatsfr. für einige Std. im Tag gef. Emserstr. 37, 3. l. Ein Monatsmdchen sofort gesucht Kirchstr. 36, 2.

Arbeitsnachweis Rathaus, Frauen-Abth. 1. sucht Monatsfr. und Mädchen für tag- und stundenweise. Monatsfr. gef. f. drei Std. tägl. (15 Mt. mit.) Weichstr. 27, 2 r. Monatsfr. oder Mädchen wird v. sofort gesucht Schulgasse 11, 1. Monatsfr. auf gleich gesucht Weirichstr. 14, Gartenb. 1 l. Eine ordentliche Monatsfr. für einige Stunden Morgens gef. Häfnergasse 16, Laden. 7716

Weiblichen Personen werden auf unserem Arbeitsnachweis, Marktstr. 12, 1 r., Vormittags von 11 bis 1 Uhr, unentgeltlich Stellen zum Austragen von Backwaren, sowie Monatsstellen vermittelt. F 367

Bäder-Zunung Wiesbaden. Eine Weibsfrau sofort gesucht Weirichstr. 26. 7563 Weibsfrau gesucht Goldgasse 5, Bderei Weygand. 7870 Eine reinliche Frau zum Bedienen gesucht. Näh. Morichstr. 8, im Laden. 7425

Eine Frau zum Brodbchentragen gesucht Schwalbacherstr. 11. Eine Weibsfrau gesucht. H. Stahl, Hellmündstr. 30. 7705 Eine Frau zum Bedienen gesucht Taunusstr. 17. Eine Frau zum Brodbchentragen gesucht Mauergasse 14. 7717 Ein junges Mädchen für leichte Arbeiten tagsüber gesucht Webergasse 29, 2. 6942

Unabhndiges Mädchen tagsüber gesucht Webergasse 41, 2 r. Eine Frau gesucht zu Wdnerin vom 1. Juni an Oranienstr. 34, 2. Ein junges, der Schule entlassenes Mädchen zum Ausfahren eines Kindes gesucht Häfnergasse 16, im Laden. 7716

Ein Mädchen oder Frau, auf Nhmmaschine geübt, gesucht für Hausarbeit. Kost im Hause. Nidelsberg 5.

Unabhndiges junges Kaufmdchen gesucht. 7570 Laden-Bazar S. Mathias.

Besseres Kaufmdchen gegen gute Vergütung gesucht. Rosenow, Wilhelmstr. 8.

Auslaufmdchen gesucht. 7209 Bina Baer, Langgasse 25.

Cigaretten-Arbeiterin und Lehrldchen sofort gesucht. 7474 Cigarettenfabrik J. Keiles, Webergasse 22.

Weibliche Personen, die Stellung suchen. Geb. Frl., 22 J., sucht bei Familien- schaft einer Dame od. als Reisebegleiterin. Gef. Offerten unter T. N. 282 an den Tagbl.-Verlag.

# Fräulein,

welches das Examen als Handarbeitslehrerin bestanden hat und befähigt ist, Anfängern Clavier-Unterricht zu erteilen, sowie französische und englische Aufgaben zu beaufsichtigen, sucht Stellung in aristokratischem Hause. Gef. Offerten an Dorothea Gast, Frankfurt a. M., Aelterstr. 30, 1.

Schreibwaren-Handlung. Ein Fräulein, 23 J. a., ev., a. g. bürgerl. Fam., w. 4 1/2 J. a. Verluferin in gr. Schreibwarenhdl. thätig war u. g. Zeug- besitz, wünscht per 1. Juli Stellung als solche. Off. u. J. 456 an Haasenstejn & Vogler A.-G., Waburg a. L. P 76

Flotte stenographisch, gew. mit der Schreibmaschine, sucht, gestt auf gute Zeugn., Stellung auf hiesigem Contor. Gef. Offerten erbeten unter H. N. 252 an den Tagbl.-Verlag. Ende 90er. evana., wünscht

Gebildete Dame, Stelle als Hausdame oder Gesellschafterin in feiner Familie. Gef. Offerten unter W. N. 285 an den Tagbl.-Verlag.

Mdchenheim - Stellennachweis, Schwalbacherstr. 65, 2, empfiehlt sofort und später: ein Kochfrulein, geringer Lohn, aufs Land, Kammerjungfer, Verkaufsrnner, Köchinnen, Allein-, Haus-, Blmmer- und Küchenmädchen, Wäsche- und Bgmdchen. P. Geisser.

Ein austndiges Mädchen (23 J.), mit besten Empfehlungen, welches gut bürgerl. kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht selbständige Stellung als Haushälterin für gleich oder später. Nh. Bismarckring 15, 1 r.

Eine Wittwe beseren Standes sucht gegen freie Wohnung und Station Stelle als Haushälterin bei älterem Herrn oder Dame. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7702

Lang's Stellen-Büreau, Ellenbogengasse 14. Empf. tcht. Herrschaftsköchin, Haus- und Alleinmädchen, Zimmermädchen und Haushälterin. Telefon 2363.

Eine Köchin sucht Stellung in gutem Hause. Off. unt. H. N. 269 an den Tagbl.-Verl. Empfehle eine sehr gute Herrschaftskch. u. pr. Zeugn. Central-Büreau (Frau Warties), Saalgasse 33, 2.

Geb. Fräul., in allen Zweigen des Haushalts gründlich erfahren, wünscht, gestt auf gute Zeugn., Engagement zur selbständigen Führung des Haushalts. B. Off. unter H. N. 1900 postl. Schnenbfstr. Junges geb. Mädchen, erfahren im Haushalt, sucht zum 1. Juli eine Stelle als Stge. Gefällige Offerten unter H. N. 266 an den Tagbl.-Verlag erb.

Gebildetes Fräulein sucht Stelle zu Kindern. Nh. Frontenstr. 28, 3 l. Besseres Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt und im Nähen, Bgeln und Serviren bewandert ist, sucht passende Stelle. Zu erfragen Luisenstr. 6, 1.

Adreitis' bess. Hausmdch., w. nh., bg. u. serv., pr. Zeugn., empf. Centr.-Br. (Fr. Warties), Saalg. 33. Ein echtes Hausmädchen, w. nähen, bügeln und serviren kann, vorzügl. Zeugn., für Anfang Juni, ein Alleinmädchen von ausw. f. 12. Juni, zwei ev. Weibskchinnen f. gleich u. eine erf. Kinderfr., auch ausw. Br. Germania (Frau Klein), Al. Webergasse 7, 2. Bfstr., Stge in Hotel od. Rest., pr. Zeugn., empf. Central-Büreau (Frau Warties), Saalgasse 33, 2. Eine Frau sucht Monatsstelle. Hellmündstr. 12. Eine fleißige saubere Frau sucht von 8-10 Uhr Vormittags Monatsstelle. Rheinstr. 24, Sib. Part.

Männliche Personen, die Stellung finden. Wer schnell und billigt Stellung will, verlange per Postkarte die "Deutsche Patenzen-Post" in Splingen. F 117

Wer Stelle sucht, verlange unsere Allgemeine Patenzen-Liste. F 65 W. Hirsch, Verlag, Mannheim.

Eine erstklassige, teilweise eingeführt Kaffeevterei sucht für Wiesbaden einen tüchtigen Vertreter gegen hohe Provision. Offerten unter V. O. 912 an Haasenstejn & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. P 76

125 Mark per Monat und Provision. In Hamburger Haus sucht an allen Orten resp. Herren f. d. Verkauf von Cigarren ein Händler, Wirtche, Private u. Off. u. H. 3238 an G. L. Daube & Co., Hamburg. (Mon.-No. H. 7080) F 12

Leistungsfähiges Moselweinhaus mit Eigenbau sucht tüchtige Vertreter gegen hohe Provision. Offerten unt. H. U. 6666 an Rudolf Mosse, Köln. (Ka. 6736) F 127

Lohnende Agentur. Verschiedene erste deutsche Firmen der Nhrmittelbranche suchen für den hiesigen Platz einen Agenten gegen hohes Fixum und Provision anzustellen. Zur Bedingung wird gemacht, daß Bewerber am hiesigen Plage bei der Colonialwaren-, Delicatessenhndler- u. Conditoren-Kundschaft gut eingeführt ist. Gef. Offerten sub H. N. 281 an den Tagbl.-Verl. erb. 7700 Die General-Vertretung der franz. Champagnerfirmen Henriot & Co., Postleieranten, in Reims, sucht für die Stadt Wiesbaden tüchtigen eingeführt

Vertreter.

Offerten an Carl Kohn & Co., Wien, Seidensteinstr. 3. Tgehender J. Commis für m. Comptoir per 1. Juli gesucht. Meldungen schriftlich. 7624

Wilh. Linnenkoht, Ellenbogengasse 17.

Einkassierer. Wir suchen per sofort einen tüchtigen umsttigen Einkassierer für die Stadt. Caution von 500 Mt. erforderlich. 7627 Singer Co. Nhmmaschinen-Fab., Marktstr. 34.

Tüchtige Colporteuze zum Fest-Austragen sucht Geschäftsstelle der "Woche", Wiesbaden, 18. Oranienstr. 18. Tcht. Buchschlosser sucht F. Merkelbach, Dogheimstr. 60. Schreinergehlfe gesucht Hellmündstr. 52. 7541 Junger Schreiner findet Beschäftigung. Kost und Logis im Hause. Dogheimstr. 82. Ein tüchtiger Wagnereffelle per sofort nach auswärts gesucht. Näheres Morichstr. 9, 2. Tcht. Wagnereffelle gesucht Dieblich a. Rh., Rathhausstr. 11.

Tabakzergehlfen sucht Julius Kretzer, Frankenstr. 21.

1. Delschlger per 11. Juni gesucht. Solche, welche bereits an Fertl-pressen gearbeitet haben, erhalten den Vorzug. 7579 Herrnmhle.

Taghneider auf dauernd gesucht. Gebrüder Bastian, Kirchgasse 27. Ein Rockarbeiter auf Woche gesucht Wegergasse 2, 2 Tr. 7639

Friseurgehlfe für sofort gef. Nr. unter G. M. 219 an den Tagbl.-Verlag. Tcht. Friseurgehlfe sofort gesucht Taunusstr. 32. Ein tüchtiger

Schirrmeister, im Fuhrwesen und den betr. schriftlichen Arbeiten bewandert, auf 1. Juli gesucht. 7510

Wiesbadener Kronen-Brauerei. Restaurationskche, Herrschaftskchener, Diener für Pension, Vistungen, Haus- brchen, Kchler für Geschäftshaus und Kupferputzer sucht Dörner's erstes Central-Büreau, Ellenbogengasse 9. Jüngere Zimmer- und Saalkellner, sowie Kellnerlehrlinge sucht in großer Anzahl zum sofortigen Eintritt Genfer Verein, Kirchgasse 45. Gting. Schulgasse 17, 2.

Sechzig Aushlfskellner für die Pfingstfeiertage für hier und ausserhalb gesucht durch Grünberg's Br., Goldgasse 21. Tel. 434. Junger Kellner wird zum 1. Juni gef. Fürst, Restauration zum Kaiser Wilhelm, Hellmündstr. 54.

Gesucht für jeden Sonntag sechs stndige Aushlfskellner, ein Glserschwenker Platterstr. 21. 7407 Grtnergehlfe sofort gesucht. Grtnerlehrling Sachseweger, am Geyerplatz.

Einleger findet dauernde Beschäftigung. 7661

H. Jsselbcher, lith. Anstalt, Buch- und Steindruckerei. Ein zuverlässiger gebruter Krankenpfleger mit guten Umgangs- formen sucht sofort Dr. Hirt, Nieder-Walms. 7452 Lehrling für Papier- u. Schreibmaterialienhandlung unter gnztigen Bedingungen auf sofort gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6044

Lehrling von einer ersten hiesigen Weinhandlung gesucht. Selbst- geschriebene Offerten unter H. F. 118 an den Tagbl.-Verlag. bei sof. Vergütung kann eintreten. H. Jsselbcher, lith. Anstalt, Stein- und Buch- druckerei. 6542

Mechanikerlehrling gef. Carl Grün, Friedr. 44. 7214

Mechaniker-Lehrling sofort gesucht. Carl Tremus, Neugasse 15. 7345

Schlosserlehrling gesucht. Näh. b. Bernh. Helmsen jr., Philippsbergstr. 17/19. 6921 Schlosserlehrling gesucht Schachtstr. 11. 7123 Ein braver kräftiger Lehrling für Schreinerlei gesucht Rhein- str. 52. 3709 Schreinerlehrl. v. Lande gef. Walther, Weirichstr. 19. 7326

Bergolderlehrling g. B. gef. Schwalbacher- str. 3. 5938 Bergolderlehrling gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6383 Tapezier-Lehrling gesucht. 2632

Ein Schuhmacherehrling gesucht Morichstr. 12. 6178 Meßger-Lehrlinge gesucht Daubachthor 8. 6378 Ein braver Junge kann (bei einem Anfangslohn von 2 Mt. per Woche) die Brod- und Feinbckerei erlernen. Wilh. Schtz, Bäckermeister, Gefe d. Morich u. Goethestr. 630

Junger Hausbrche gesucht Oranienstr. 54, B. l. 6320 Hausbrche gesucht. Fr. Grll, Goethestr. 13. 7165 Gesucht ein braver ehrl. Brche Jahnsstr. 4. 7325 Junger Hausbrche gesucht. 7447

J. M. Roth Nachf., Gr. Burgstr. 4. Gesucht ein zuverlässiger Hausbrche Platterstr. 21. 7657

J. Spitz, Jahnsstr. 2. Ein gewandter Hausbrche Nidelsberg 9a. 7644

Ein ordentlicher Hausbrche für sofort gesucht Gradenstr. 3. 7643

Ein krter Hausbrche, der Nachmittags serviren soll, zum 15. Juni oder früher gesucht Kstermhle. 7505 Suche für meine neue Pension Kaiser Wilhelm zum 1. Juli einen zweiten Hausbrchen als Diener. Zu sprechen Abends von 8-9 Uhr. 7657

Florence Lotz, Gartenstr. 5. Junger Hausbrche geht Kirchgasse 6, Drogeriehandlung. 7665 Junger Hausbrche sofort gesucht 7644

Restauration Baum, Faulbrunnentstr. Hausbrche gesucht Römerstr. 8, Biergeschft. Zuverlss. solider Hausdiener, gew. Nbeltrger und Bcker, für dauernd gesucht. 7636 Moritz Herz & Co., Friedrichstr. 33.

Jüngerer Hausbrche für sofort gesucht. Peter Quint, Marktstr. 14. Ein ehrl. Junge (12-18 Jahre) zum Auslaufen gesucht Große Burastr. 17. 7653

Ein Kchler gesucht Adolphstr. 6. Fuhrknecht gesucht Adolphstr. 40. Pink. 7713 Ein Körner gef. Schwalbacherstr. 39. Jug. Arb. (14-16 J.) f. F. Merkelbach, Dogheimstr. 60. 7456 Ein Tagelöhner für Feinbckerei gef. Schwalbacherstr. 39, D. 7604 J. Tagelöhner f. Schlosserei f. F. Merkelbach, Dogheimstr. 60.

Männliche Personen, die Stellung suchen. Tcht. Buchb., 26 J., wünscht Stellung od. berart. Beschäftig. Gef. Off. Kaufm. Horkstr. 4, Dth. Stentzel. Ein Kaufmann, mit sammtlichen kaufmännischen Arbeiten, sowie mit der Hotel-Buchführung vertraut, sucht Abends Beschäft. im Beschreiben von Büchern. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7453

Ein Junge v. außerhalb, 16 Jahre alt, sucht Stellung als Kochlehrling. 7578

Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Ein solider lediger zuverlässiger Mann mit guten Empfehlungen sucht anderweitige Stellung als Diener, Kassenbote, Kchler oder dgl. bis 1. oder 15. Juni. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7633

# 4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 250. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 31. Mai.

48. Jahrgang. 1900.

## Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

### Vereins-Nachrichten.

Mitteilungen unter dieser Rubrik werden bis zum Ablauf von 20 Seiten unentgeltlich aufgenommen, für jede weitere Seite wird der Anzeigenpreis mit 15 Hg. berechnet.)

\* Der „Club Westend“ und die „V.-G. Rheinfeld“ unternehmen am 1. Pfingstfesttag einen gemeinsamen Familien-Ausflug mit Musik. Derselbe setzt sich wie folgt zusammen: Abfahrt mit Extradampfer nach Bingen. Fuhrtour über Heiligkreuz, Jägerhaus, Morgenbachtal, Rheinstein, zurück nach Bingen. Gemeinsame Mittagstafel im „Englischen Hof“, Tanzvergnügen, gefellige Unterhaltung, photographische Aufnahme etc. Abends Rückfahrt mit Extradampfer nach Biedrich. Teilnehmerkarten incl. Fahrt und Mittagessen sind zum Preise von 4 Mk. zu haben bei den Herren Remmel, Wellstr. 18, Fliegen, Meiggasse 37, und sämtlichen Vorstandsmitgliedern. Es wird gebeten, dieselben möglichst bis Freitag zu lösen.

\* Der „Club Edelweiß“ unternimmt am 1. Pfingstfesttag einen größeren Familien-Spaziergang vom Chauffeershaus, Geauer Stein nach Reudorf, daselbst gemüthliche Zusammenkunft in dem Gasthaus „Zur Krone“. Rückfahrt Abends 9 Uhr 46 Min. von Eltville. Die Abfahrt findet Nachmittags 2 Uhr 5 Min. nach Chauffeershaus statt. (Rundreisefahrt Chauffeershaus—Eltville.) Bei ungünstiger Witterung Abfahrt 2 Uhr 25 Min. nach Eltville (Sonntagsbillet). Freunde und Gönner des Vereins sind zu dieser lädnen, nicht anstrengenden Tour eingeladen.

\* Bei der am 4. und 5. Juni auf dem Bierstädter Felsenkeller stattfindenden Gründungsfeier des Dilettanten-Vereins „Arantia“ kommen zur Aufführung auf dem Sommertheater: 1. „Prolog“ zur Eröffnung des Theaters, 2. „Lebendes Bild Guldigung der Arantia“, 3. „Das Volkstheater in der Tiroler Bauernstube“, Melodrama mit Gesang und lebenden Bildern, ferner das Duett „Die lustigen Zwei“ im Originalcostüm. Zum Schluss kommt auf vielseitiges Verlangen das schon 2 Mal mit großem Erfolge gegebene Stück „Director Bimmels Specialitäten-Theater“. Außerdem finden in den Theaterpausen Volksbelustigungen aller Art, Concert einer ausgezeichneten Musikkapelle, Tanz, Fackelprozession, bengalische Beleuchtung und Feuerwerk statt. Der Eintrittspreis beträgt 20 Pf. pro Person, dafür erhält jeder Besucher ein Freilos. Alles Nähere siehe Annoncen.

\* Die Gesellschaft „Gemüthlichkeit“ veranstaltet am zweiten Pfingstfesttag (bei jeder Witterung) einen Ausflug nach Schierstein a. Rh. in den Saal des „Deutschen Hofes“. Daselbst findet theatr. Unterhaltung und Tanz statt. Zur Aufführung gelangen: „Die Liebe im Hofstall“, „Die Weilsarmee“, „Der Veteran 70/71“, auch für weitere humoristische Unterhaltung ist bestens gesorgt. Die gemeinschaftliche Abfahrt erfolgt Nachmittags 2 Uhr 38 Minuten (Rheinbahn).

\* Das am Sonntag im „Waldbühnen“ abgehaltene Frühlingsfest der Gesellschaft „Fidelio“ verlief bei überaus zahlreicher Theilnahme in schönster Weise. Eine gut besetzte Musikkapelle ließ mit unermüdbarem Fleiße ihre Weisen erklingen und zwischenwärtig kamen dann die verschiedenen Wettspiele etc. zum Austrag, wobei es an erheiternden Momenten nicht fehlte. Recht hübsch nahm sich die Kinder-Parade aus, und die fröhlichen Gesichter der „Kleinen“

spiegelten sich auf denen der „Großen“ wieder. Abends wurde im Garten ein hübsches Feuerwerk abgebrannt, im Saale noch ein Tanzchen gelehrt und spät erst verließen viele Teilnehmer des Festes das gauliche „Waldbühnen“. — Am 1. Pfingstfest unternimmt die Gesellschaft einen Ausflug nach Königstein. Abfahrt mit der Hess. Ludwigsbahn 8<sup>00</sup> Uhr Vormittags bis Eppstein, von da zu Fuß durch das Frischbachtal nach Frischbach, Schneidhain, Königstein. Daselbst Besichtigung des Schlosses und sonstiger Sehenswürdigkeiten, von Königstein nach Eoden. Dort Besichtigung des Ruchhauses und der Brunnen, von Eoden aus per Bahn über Höchst nach Wiesbaden zurück. Die Mitglieder, welche sich an diesem Ausflug betheiligen, erhalten den Fahrpreis aus der Vereinskasse vergütet. Gäste sind willkommen.

### Stimmen aus dem Publikum.

\* Nach einer Mittheilung des Herrn Oberbürgermeisters in der Stadtverordneten-Sitzung vom 25. d. M. hat Sr. Majestät der Kaiser den Vertretern der Stadt in der Güterbahnhofstraße eine Audienz gewährt, in welcher seitens der letzteren die Anlage des Güterbahnhofs in der Nähe des Exercierplatzes offenbar als ein „Wunsch der Stadt“ bezeichnet worden ist. Auf welcher Grundlage diese Auffassung beruht, vermögen wir nicht zu beurtheilen, und nach unserer Orientierung erscheint es zum Mindesten gewagt, eine solche Auffassung als Thatsache zu bezeichnen. Die Erörterungen, die 1. Jt. über diese Frage gepflogen worden sind und insbesondere auch die Stimmen in der Presse dürften denn doch einen berechtigten Zweifel über die Auffassung der Mehrheit der Bevölkerung in dieser Hinsicht zulassen. Ober sollte man unter den „Wünschen der Stadt“ nur die Auffassung der Mehrheit des Magistrats und einzelner einflussreicher Leute zu verstehen haben? Wir wollen hoffen, daß die kommenden Erörterungen in dieser Frage den Magistrat recht bald eines Besseren belehren werden. So sehr wir es zu schätzen wissen, daß Sr. Majestät der Kaiser den Verhältnissen Wiesbadens das größte Interesse entgegenbringt, müssen wir es doch für bedenklich erachten, daß bei jeder sich darbietenden Gelegenheit die unantastbare Autorität des Kaisers in solchen Streitfragen angegriffen wird. Unter den verschiedensten Gründen, die dagegen sprechen und auf die wir heute nicht weiter eingehen wollen, ist nur der hervorzuheben, daß — trotz der eingehenden Erörterung einer Angelegenheit — die Umstände im Wesentlichen so belichtet werden, wie sie gerade dem Standpunkte des Vortragenden entsprechen. Wir sind jedenfalls fest davon überzeugt, daß der Kaiser nicht ohne Bedenken den Wünschen der städt. Vertretung entgegenkommen sein würde, wenn die Schattenseite der Anlage des Güterbahnhofs im Westen der Stadt entsprechend hervorgehoben worden wäre. Denn die unumstößlich feststehende Thatsache, daß der ganze südliche Stadttheil während des größten Theiles des Jahres keine Luftzufuhr aus Westen, also aus der Richtung des Exercierplatzes, erhält und daß diese Luftquelle durch Anlage des Güterbahnhofs und der damit in Verbindung stehenden Anlage von Lagerplätzen aller Art verschlechtert, zeitweise wohl gar verpöthet werden wird, dürfte hinreichend gewesen sein, die Entscheidung Sr. Majestät im gegenwärtigen Sinne zu beeinflussen. Aus dem Selbstbaldale aber, wohin der Güterbahnhof gehört, hat die Stadt keine Luftzufuhr zu erwarten. Würden hier diese Mängel zu befürchten sein, so hätte sich das schon längst nach Anlage des Schlachthaus, der Alaralanogen, der Gasfabrik, der Müll- und Füllniederlagen etc. gezeigt. Daß man in der beregten Hinsicht so wenig Scrupel hat, ist geradezu unverkennlich, wenn man daran denkt, wie vor einigen Jahren, gelegentlich der Frage der

Behanung des Nerothales, immer wieder von der städt. Vertretung die Frage der Luftzufuhr für die Stadt ins Treffen geführt worden ist. Man muß unwillkürlich zu der Ansicht kommen, daß Alles, was nicht mit dem sogen. Kurviertel unmittelbar in Beziehung steht, für unsere Verwaltung von untergeordneter Bedeutung ist. Werden doch schon längst die Rheinstraße, die Adelheidstraße, der Kaiser-Friedrich-Ring etc. als Straßen zweiter Güte gewertet. Uns will es nicht einleuchten, inwiefern nach Ansicht des Herrn Oberbürgermeisters die Umgebung des Bahnhofs, in der sich doch zweifelsohne hauptsächlich ein Geschäftverkehr entwickelt wird, einen „vornehmeren“ Charakter tragen soll, als der obengenannte Stadttheil. Man sollte meinen, daß ein einfacher Blick in das Adreßbuch und die Steuerliste genüge, um zu erkennen, daß hier eine ganz verkehrte Auffassung sich Geltung verschaffen will. Ob der Herr Oberbürgermeister gut daran that, das Interesse für die angeblich „vornehmeren“ Straßen in der Nähe des Bahnhofs in öffentlicher Sitzung so scharf hervorzuheben, dürfte darum berechtigten Zweifel begegnen.

\* An dem von der Kaiser-Friedrich-Gesellschaft nach Sonnenberg führenden Wege befindet sich an der Kreuzung desselben mit der Hofreiner Straße an einem großen Naturholz-Thore noch immer die Tafel mit der Aufschrift: Bitte wer die Thore öffnet auch zu schließen. Der Kaiser wird sich sicher kürzlich beim Passiren der betr. Stelle an diesem wunderbaren Deutsch sehr ergötzen haben.

### Tausende werden jährlich

von der Geschäftsausgabe durch Heures Annonciren in zweifelhaften Insertionsorganen. Wer zur Erzielung geschäftlichen Gewinnes sich des Inserats wirkungsvoll bedienen will, prüfe daher eingehend die massenhaft auftauchenden Angebote von Publicationsmitteln und verschaffe sich vor Ertheilung eines Auftrags zuverlässige Auskunft über folgende beachtenswerthe Hauptpunkte: **Wie weit** erstreckt sich die Verbreitung? Ist die Verbreitung ganz oder theilweise nachweisbar? Was spricht für das Gelingen werden des Inserats? Welchen Kreisen gehören die Leser an? Können ziffermäßige Angaben über die Zahl der Besucher des Insertionsorgans gemacht werden? Wenn nicht, warum nicht? **Wie ist die typographische Ausstattung** des angebotenen Publicationsmittels? **Wie das Arrangement** der Anzeigen? Können Muster vorgelegt werden? **Wie stellt sich der Preis** gegenüber anderen, **unter sich** erschlüssigen Veröffentlichungsmitteln? — Können befriedigende Anskünfte aus obigen Fragen nicht gegeben werden, so kann es für den kaufmännisch rechnenden Empfänger gewisser Insertionsofferten nicht zweifelhaft sein, wie er sich denselben gegenüber zu verhalten hat, will er sich nicht nachträglich den Vorwurf machen, er habe **Geld zum Fenster hinausgeworfen!!**

## Verloren Gefunden

Am 29. Mittags 1 Uhr, v. Bahnh. Rh. mit Wagen z. Hotel Rose Schwarz, Portemounaie u. Schlüssel u. 100 Mk. (Schein u. A. Geld) verloren. Redlicher Finder bringt gebeten, daselbe gegen 10 Mk. Belohnung abzugeben Hotel Rose.

Verloren am Sonntag an d. Schützenhallen oder deren Nähe eine gold. Damenuhr. Abzug. a. Belohn. Philippbergstr. 31. P. r.

Entlaufen ein Spitz (Hündin), schw. Rücken u. Schnauze, gelber Kopf u. Bauch, Ohrenspitzen hängend, kein Halsband, auf den Namen „Ledi“ hörend. Abzugeben gegen Belohnung Adlerstr. 52, Part. r. Vor Ankauf wird gewarnt.

## Nachgesuche

Eine Weinstube zu pachten gesucht. Offerten unter N. C. 606 an den Tagbl.-Berl. 7591

Lagerplatz an der vorderen Dohheimerstraße zu pachten ges. Näheres im Tagbl.-Berl. 6700

## Das Wohnungsnachweis-Büreau Lion,

Schillerplatz 1 — Telephon No. 708, empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien Beschaffung von Familien-Wohnungen, Geschäftslökalen, möblirten Zimmern.

## Mietthaeleuche

Haus mit Garten in der Umgebung alsbald zu mieten gesucht. Mindestens 6 Zimmer, Bierbrich bis Eltville nicht ausgeschlossen, eventuell auch eine Etage (Garten aber Bedingung). J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 28.

Eine 1. oder 2. Etage, abgetheilt, 8 Zimmer mit Manjarde und Bequemlichkeiten, in ruhiger Lage per 1. September gesucht. Offerten Hellmuthstraße 38 an Fril. Klose. (Preisangabe.)

Für sofort oder 1. Juli Wohnung gesucht von 6 Zimmern, Badzimmer und wenn möglich Garten zum Preise von 1200 bis 1400 Mk. Offerten unter T. L. 228 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht sofort freundlich 2-Zimmer-Wohnung mit Küche und Manjarde von besseren Leuten. Offerten unter J. H. 207 an den Tagbl.-Verlag.

Eine 4- bis 5-Zimmer-Wohnung in freier Lage, im südlichen Stadttheil, wenn möglich mit Garten, im Preise von circa 700 Mk. von kleiner Beamten-Familie per 1. Juli oder 1. August zu mieten gesucht. Offerten an Friedrich Bach, Mainzger Landstraße, zu richten.

Gesucht 4-Zimmer-Wohn. bis 800 Mk. Gesunde Höhenlage oder nahe d. Walde. Neubauten ausgeschlossen. Nr. unter L. N. 275 an den Tagbl.-Verlag.

Ruhige Familie sucht geräumige 4-Zimmerwohnung in besserer Lage (1. Etage), möglichst mit Balkon, per 1. Oktober. Offerten mit Preisangabe unter P. N. 279 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinstehende ält. Dame sucht Bel-Etage v. 3. u. Zubeh. in ruhiger Gegend per 1. Juli; zuge auch nach Reudorf od. Bierstadt. Offerten mit Preisang. unter C. M. 256 an den Tagbl.-Verlag erb.

Gesucht vornehmer Lage gut möbl. Parierewohnung mit sep. Eingang, bestehend aus Wohn- u. Schlafzimmer. Offerten nebst Preisangabe mit und ohne Pension unter S. J. 108 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gesucht möbl. Zimmer von zwei Brüdern. Offerten unter C. O. 249 an den Tagbl.-Verlag.

Ein gut möblirtes Zimmer mit 2 Betten, im Parierew. gelegen, vom 16. Juni c. auf längere Zeit zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe wolle man unter A. K. 189 im Tagbl.-Verlag niederlegen.

Für 8 Wochen (mitl. Uebung) möbl. Zimmer, Nähe Kaiserne des 1. Vat., gesucht. Offerten unter R. N. 250 an den Tagbl.-Verlag. 8257

Frauen sucht möbl. Zimmer auf unbestimmte Zeit. Off. mit Preis unter J. N. 278 an den Tagbl.-Verlag.

Dame sucht sofort ungenirtes möblirtes Zimmer gegen tägliche Zahlung. Offert. unter N. K. 211 an den Tagbl.-Verlag.

Dame sucht separates ungenirtes möblirtes Zimmer bei tagl. Bezahlung. Offerten unter N. N. 277 an den Tagbl.-Verlag.

Jungfer Herr sucht unmöbl. Zimmer, Nähe Taunusstraße. Offerten unter S. L. 227 an den Tagbl.-Verlag.

Züchtiger Wirth sucht passendes Lokal zu mieten oder event. nicht zu großes Object zu kaufen. Offerten unter P. H. 218 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Schreinerwerkstätte nebst 3-Zimmer-Wohn. im südl. oder westl. Stadttheile von pünktlichem Zinszahler auf 1. Okt. 1900 gesucht. Offerten unter M. S. 272 an den Tagbl.-Verlag erb.

Weingroßhandlung sucht für Oktober mit Comptoir, event. Wohnung. Offerten mit Preisangabe erbeten unter N. M. 255 an den Tagbl.-Verlag.

Kleiner heller Raum, für Atelier geeignet, von Bildhauer zu mieten gesucht. Offerten unter Z. N. 286 an den Tagbl.-Verlag.

Lagerplatz an der Bahn, möglichst mit Weichenanschlag, zu mieten gesucht. Offerten nebst Angabe der Größe und des Mietpreises unter W. H. 598 an den Tagbl.-Verlag. 3054

## Sommerwohnungen

Sommer-Aufenthalt. Villa Albin (Denkion), Höhenort bei Bad Schwalbach im Taunus, comp. ruhiges Haus mit gr. Garten, schöne Zimmer, gute Küche, mäß. Preise. Besitzer L. Klein.

## Vermietungen

Villen, Häuser etc. Mainzgerstraße 68 herrschaftliches Landhaus, geblüht oder ganz, sofort zu vermieten. Angesehen 4—6 Nachm.

Geschäftslökalen etc. Friedrichstraße 14 ist ein Laden mit Lagerraum u. anstiehl. Wohnung per 1. Juli zu vermieten. Näh. 2694

Neuss Sühne. Langgasse 5 größerer Laden, eventuell mit Wohnung, per 1. Juli zu vermieten. 2974

Diehgasse 8a größere Lagerräume per 1. Juli zu vermieten. Näh. Langgasse 5. 2973

Scharnhorststraße 16, Dth. B. Werkst. od. Lagerr. z. v. 2822

Wellstr. 10 schöner heller Laden, ev. m. Wohnung, per 1. Juli zu vermieten. Näh. bei Meier, Krause, Nibelberg 15. 1798

Vorkstraße 17 Laden nebst Wohnung, bestehend aus 2 Zimmer Küche, 2 Kellern und Manjarde p. 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst 1 St. 1. bei L. Peifer. 2941

Lagerraum in verschließbarer Halle zu verm. Näh. Frankfurterstraße 15 bei Hanger. 3166

Laden, worin längere Jahre ein Spezerei-Geschäft betrieben wird, anderweitig zu vermieten. Näheres Hermannstraße 15, 1 rechts. 2207

Lager- und Werkstatträume in jeder Größe zu vermieten. Näh. bei Herrn Hetterich, Schlachthausstraße 12. 2426

Wohnungen. Adelheidstraße 21, 1. Etage, hochlegante mit großem Balkon nebst reichlichem Zubehör, per sofort zu vermieten. Näh. Part. 438

Selienstraße 15, Vorderb., ein Zimmer und Küche sof. zu verm. Nicolassstraße herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer, Balkon, ev. u. Zubehör, sofort zu verm. Näh. Goethestraße 1, Part. 2198

Philippbergstraße 43, Hochpart., 3 Zimmer, Küche etc. auf 1. Juli oder später zu vermieten. 3151

Rheinstraße 93, 1. Et., 7 Zimmer, Bad etc., per 1. Juli oder früher. Näheres Parierew. 2491

Schierkeinerstraße 6, Neubau, herrschaftl. Wohnung, 7 Zimmer und Zubehör, sofort zu vermieten. Angab. v. 2—6 Uhr. 2493

In fein. freundl. Landhause Balkmühlstraße 29 Part. und erste Etage, je 5 bis 6 Räume, reichl. Zubehör, Balkon, Garten, Leucht- und Kochgas, vollständig neu hergestellt, zu vermieten. Galtstelle der elektrischen Bahn. Erdändig, daselbst. 2976

Ein Zimmer und Küche per 1. Juli zu vermieten. Näb. Friedrichstraße 14, Bärens. 3255

Möbl. Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc. Adelsstr. 60, B., 1-2 gr. sch. möbl. Z. m. od. o. Penf. 3289

Albrechtstraße 23, 1 St., nahe der Dampfbahn, ein elegant möbliertes Zimmer zu vermieten.

Albrechtstraße 27, Ecke v. Moritzstr., g. möbl. Z. zu verm. 3073

Albrechtstr. 34, 1. St., g. m. B. mit Kaffee. (M. 20 Mk.). 3087

Albrechtstr. 35, 1. St., schön möbl. Zimmer zu verm. 2632

Albrechtstr. 21, 1. St., g. möbl. D.-Z. m. 2 Betten zu verm. 3179

Albrechtstr. 23, 1 St., nahe der Dampfbahn, ein elegant möbliertes Zimmer zu vermieten.

Albrechtstr. 27, Ecke v. Moritzstr., g. möbl. Z. zu verm. 3073

Albrechtstr. 34, 1. St., g. m. B. mit Kaffee. (M. 20 Mk.). 3087

Albrechtstr. 35, 1. St., schön möbl. Zimmer zu verm. 2632

Albrechtstr. 21, 1. St., g. möbl. D.-Z. m. 2 Betten zu verm. 3179

Albrechtstr. 23, 1 St., nahe der Dampfbahn, ein elegant möbliertes Zimmer zu vermieten.

Albrechtstr. 27, Ecke v. Moritzstr., g. möbl. Z. zu verm. 3073

Albrechtstr. 34, 1. St., g. m. B. mit Kaffee. (M. 20 Mk.). 3087

Albrechtstr. 35, 1. St., schön möbl. Zimmer zu verm. 2632

Albrechtstr. 21, 1. St., g. möbl. D.-Z. m. 2 Betten zu verm. 3179

Albrechtstr. 23, 1 St., nahe der Dampfbahn, ein elegant möbliertes Zimmer zu vermieten.

Albrechtstr. 27, Ecke v. Moritzstr., g. möbl. Z. zu verm. 3073

Albrechtstr. 34, 1. St., g. m. B. mit Kaffee. (M. 20 Mk.). 3087

Albrechtstr. 35, 1. St., schön möbl. Zimmer zu verm. 2632

Albrechtstr. 21, 1. St., g. möbl. D.-Z. m. 2 Betten zu verm. 3179

Albrechtstr. 23, 1 St., nahe der Dampfbahn, ein elegant möbliertes Zimmer zu vermieten.

Albrechtstr. 27, Ecke v. Moritzstr., g. möbl. Z. zu verm. 3073

Albrechtstr. 34, 1. St., g. m. B. mit Kaffee. (M. 20 Mk.). 3087

Albrechtstr. 35, 1. St., schön möbl. Zimmer zu verm. 2632

Albrechtstr. 21, 1. St., g. möbl. D.-Z. m. 2 Betten zu verm. 3179

Albrechtstr. 23, 1 St., nahe der Dampfbahn, ein elegant möbliertes Zimmer zu vermieten.

Albrechtstr. 27, Ecke v. Moritzstr., g. möbl. Z. zu verm. 3073

Albrechtstr. 34, 1. St., g. m. B. mit Kaffee. (M. 20 Mk.). 3087

Wettlichstr. 29, 2, möbl. Z. an best. Herrn od. Frä. zu v. 3053

Wettlichstr. 35, 1 L., erb. ein anst. junger Mann Logis. 3129

Wettlichstr. 46, 2 L., kann ein reiner Arbeiter Logis erhalten.

Wettlichstr. 10, 2 r., f. ein anst. f. Mann sch. Logis. 3130

Wettlichstr. 26, Part. L., ein möbliertes Zimmer und eine leere Mansarde zu vermieten.

Zwei fein möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer, von einer älteren Dame (Hausbesitzerin) an einen soliden Herrn auf dauernd zu vermieten.

Gut möbl. Part.-Zimmer sof. zu verm. R. im Tagbl.-Berl. 2769

Schön möbliertes Zimmer bei dinstig. sehr anständiger Dame zu vermieten (alleiniger Mieter) per Monat 30 Mk. Gef. Anfr. unter P. N. 169 an den Tagbl.-Verlag.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern. Gänsebogengasse 9 zwei Mansarden (Monat 10 Mk.) sof. 3292

Hoonstraße 5, 1. St., ein großes Zimmer ohne Möbel, event. kleine Mansarde dabei, an anständige ältere Frau zu vermieten.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern. Gänsebogengasse 9 zwei Mansarden (Monat 10 Mk.) sof. 3292

Hoonstraße 5, 1. St., ein großes Zimmer ohne Möbel, event. kleine Mansarde dabei, an anständige ältere Frau zu vermieten.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern. Gänsebogengasse 9 zwei Mansarden (Monat 10 Mk.) sof. 3292

Hoonstraße 5, 1. St., ein großes Zimmer ohne Möbel, event. kleine Mansarde dabei, an anständige ältere Frau zu vermieten.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern. Gänsebogengasse 9 zwei Mansarden (Monat 10 Mk.) sof. 3292

Hoonstraße 5, 1. St., ein großes Zimmer ohne Möbel, event. kleine Mansarde dabei, an anständige ältere Frau zu vermieten.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern. Gänsebogengasse 9 zwei Mansarden (Monat 10 Mk.) sof. 3292

Hoonstraße 5, 1. St., ein großes Zimmer ohne Möbel, event. kleine Mansarde dabei, an anständige ältere Frau zu vermieten.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern. Gänsebogengasse 9 zwei Mansarden (Monat 10 Mk.) sof. 3292

Hoonstraße 5, 1. St., ein großes Zimmer ohne Möbel, event. kleine Mansarde dabei, an anständige ältere Frau zu vermieten.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern. Gänsebogengasse 9 zwei Mansarden (Monat 10 Mk.) sof. 3292

Hoonstraße 5, 1. St., ein großes Zimmer ohne Möbel, event. kleine Mansarde dabei, an anständige ältere Frau zu vermieten.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern. Gänsebogengasse 9 zwei Mansarden (Monat 10 Mk.) sof. 3292

Hoonstraße 5, 1. St., ein großes Zimmer ohne Möbel, event. kleine Mansarde dabei, an anständige ältere Frau zu vermieten.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern. Gänsebogengasse 9 zwei Mansarden (Monat 10 Mk.) sof. 3292

Hoonstraße 5, 1. St., ein großes Zimmer ohne Möbel, event. kleine Mansarde dabei, an anständige ältere Frau zu vermieten.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern. Gänsebogengasse 9 zwei Mansarden (Monat 10 Mk.) sof. 3292

Hoonstraße 5, 1. St., ein großes Zimmer ohne Möbel, event. kleine Mansarde dabei, an anständige ältere Frau zu vermieten.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern. Gänsebogengasse 9 zwei Mansarden (Monat 10 Mk.) sof. 3292

Hoonstraße 5, 1. St., ein großes Zimmer ohne Möbel, event. kleine Mansarde dabei, an anständige ältere Frau zu vermieten.

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele. Donnerstag, 31. Mai. 131. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement.

Zar und Zimmermann. Komische Oper in 3 Aufzügen von Albert Lortzing (Wiesbadener Neueinrichtung.)

Musikalische Leitung: Herr Kgl. Kapellmeister Prof. Mannsiedl. Regie: Herr Dornowah.

Personen: Peter I., Zar von Russland, unter dem Namen Peter Michaelow, als Zimmergehilfe Herr Müller.

Peter Ivanow, ein junger Russe, Zimmergehilfe Herr Reich.

van Beit, Bürgermeister von Saardam Herr Rudolph.

Marie, seine Nichte Herr Kaufmann.

Admiral Lesort, russischer Gesandter Herr Schwegler.

Lord Synham, englischer Gesandter Herr Kuffen.

Marquis von Chateaucen, franz. Gesandter Herr Schwarz.

Wittne Brown, Zimmermeisterin Herr Zimmermann.

Ein Offizier Herr Neumann.

Ein Rathsbienner Herr Neumann.

Holländische Offiziere, Soldaten, Magistratspersonen, Rathsbienner, Einwohner von Saardam, Zimmerleute, Matrosen.

Ort der Handlung: Saardam in Holland. — Zeit: 1698.

Decorative Einrichtung: Herr Ober-Inspector Sjak.

Kostümliche Einrichtung: Herr Ober-Inspector Haupp.

Nach dem 2. Aufzuge findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr. — Mittlere Preise.

Freitag, den 1. Juni. (Bei aufgehobenem Abonnement.) Oberon. Große romantische Feen-Oper in 3 Akten nach Wielands gleichnamiger Dichtung. Musik von Carl Maria von Weber.

Wiesbadener Bearbeitung. Gesamtentwurf: Georg von Hüllen. Melodramatische Ergänzung: Josef Schlar. Poesie: Josef Lauff.

Anfang 7 Uhr. Hohe Preise. Samstag: Im weißen Röhl. Sonntag: Oberon.

Residenz-Theater. Donnerstag, 31. Mai. 251. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Die Dame von Maxim. (La Dame de chez Maxim.) Schwan in 3 Akten von Georges Feydeau. Uebersetzt und bearbeitet von Benno Jacobson.

In Scene gesetzt von Dr. H. Raub. Personen: Crevette, Excentric-Tänzerin Käthe Eriloh.

Dr. Peypon, Arzt Max Wieste.

Gabriele, seine Frau Clara Krause.

General Peypon du Gröls, sein Onkel Hans Mannst.

Dr. Rougicourt, Arzt, sein Freund Otto Kienhöf.

Barlin, Versicherungs-Agent Albin Unger.

Tages-Veranstaltungen

Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert. Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Zar und Zimmermann. Reichshallen-Theater. Abends 7 Uhr: Die Dame von Maxim.

Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung. Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.

Variététheater zum Bürgeraal. Abends 8 Uhr: Vorstellung. Seilsarmer, Frankenstr. 13, Abends 8 1/2 Uhr: Deffentl. Versamm.

Wiesbadener Kunstsalon, Lisenstraße 9. Wagner's Kunstsalon, Lisenstraße 6.

Polkafesthalle, Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr Mittags bis 10 Uhr Abends, Sonn- und Feiertags von 10 bis 11 Uhr und von 3 bis 9 1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gemeinsame Ortskrankenkasse. Kasse: Lisenstraße 22, Part. Verein für Anstalt über Wohlthätigkeits-Einrichtungen und Rechtsfragen. Täglich von 6-7 Uhr Abends im Rathhause im Bureau des Arbeitsnachweises (Männer-Abtheilung).

Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins: Schwalbacherstraße 45 bei Schuhmacher Fruch. Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. Meldestelle: Hellmündstraße 36, Part.

Verkehrs-Nachrichten

Philharmonie. Abends 7 1/2 Uhr: Orchesterprobe. Turn-Verein. Abends 8-10 Uhr: Turnturnschule, Rittturnen.

Turn-Gesellschaft. Abends 8-10 Uhr: Rittturnen. Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Rittturnen der act. Turner und Höglinge.

Wiesbadener Högleng-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Uebung. Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Rittturnen.

Christlicher Arbeiter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe. Christlicher Verein junger Männer. 8 1/2 Uhr: Ges. Zusammenk.

Nachschicht Hofjunker. 8 1/2-10 Uhr: Versamm. im Duellenhof. Wiesb. Arbeitn. u. Tannus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versamm.

Garlenbau-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Deffentl. Versamm. Krieger- und Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe. Synagogen-Gesangsverein. Abends 9 Uhr: Probe.

Club Edelweiß. Abends 9 Uhr: Vereinsabend und Probe. Pflanzverein. Abends 9 Uhr: Probe im Lokale.

Flöcker'sche Stenographen-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Curfus und Uebung; Saale Schulberg 10. Krieger- und Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II. Abends 9 1/2 Uhr: Gesangsprobe.

Herstellereinnahmen

Vertheilung von Schirmwaren, Sonnen- u. Regenschirmen etc. im Saale „In den drei Kronen“, Kirchgasse 23, Vorm. 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 249, S. 8.)

Vertheilung von Sonnen- und Regenschirmen etc. im Saale „Zum Deutschen Hof“, Goldgasse 2a, Vorm. 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 250, S. 6.)

Vertheilung von Mobilien etc. in der Villa Diebriehstraße 14, Nachm. 2 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 250, S. 6.)

Wetter-Bericht

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden. 29. Mai 1900. 7 Uhr Morgens. 2 Uhr Nachm. 9 Uhr Abends. Mittel.

Table with 5 columns: 7 Uhr Morgens, 2 Uhr Nachm, 9 Uhr Abends, Mittel. Rows include Barometer, Thermometer, Dunstspannung, Relat. Feuchtigkeitsgrad, Windrichtung, Niederschlagshöhe.

Höchste Temperatur C. 20.0. Niedrigste Temperatur C. 11.7. \*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.) 1. Juni: wolkig mit Sonnenschein, frühweisse Regen und Gewitter, Temperatur wenig verändert.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾)

Table with 6 columns: 1900 Juni, im Süden, Aufgang, Untergang, Aufgang, Untergang. Rows for 1. and 2. June.

Verkehrs-Nachrichten

Rheindampfschiffahrt. Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft. Abfahrten von Biebrich: Morgens 6.30 bis Coblenz; 8, 9.25 (Schnellfahrt „Borussia“ und „Kaiserin Augusta Victoria“), 9.50 (Schnellfahrt „Deutscher Kaiser“ u. „Wilhelm Kaiser u. König“), 10.20 und 12 Uhr 50 Min. bis Oden; Mittags 3.20 (an Sonn- und Feiertagen) bis Bingen; 4.20 bis Coblenz; Abends 6.20 und 6.35 (Güterschiff) bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 Uhr 20 Min. bis Düsseldorf u. Rotterdam. Gepäckwagen von Wiesbaden nach Biebrich Morgens 7 Uhr 30 Min. Billets u. Auskunft in Wiesbaden bei dem Agent W. Bickel, Langgasse 20. P 307

Freitag, den 1. Juni. 252. Abonnements-Vorstellung. Neu einstudirt: Das zweite Gesicht. Lustspiel in 3 Akten von O. Blumenthal.

Sonntag: Das zweite Gesicht. Montag: Das zweite Gesicht.

Walhalla-Theater, Mauritiusstraße 1 a. Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16. Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Variététheater zum Bürgeraal, Emserstraße 40. Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater. Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Donnerstag: Die Legende von der heiligen Elisabeth. — Freitag: Bassenjamied. Schauspielhaus. Donnerstag: Heimath. — Freitag: Nora.

Kurhaus zu Wiesbaden. Donnerstag, 31. Mai: Abonnements-Concerte des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Concertmeisters Herrn Hermann Imer.

Nachmittags 4 Uhr: 1. Feierlicher Marsch Gounod. 2. Ouverture zu Zar und Zimmermann Lortzing.

3. Au village, Air de Gavotte caractéristique Gillet. 4. Balletmusik aus „Stradella“ Flotow.

5. Im Kahlenbergerdörf, Polka Fahrbach. 6. Schwedische Tänze, Suite No. 1 Bruch.

7. Fantasia aus „Tannhäuser“ Wagner. 8. Liebesrecepte, Walzer Zichro.

Abends 8 Uhr: Leitung: Herr Kgl. Musikdirector Louis Lüstner. 1. Ouverture pastorale Kalliwoda.

# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 251. Abend-Ausgabe.

Donnerstag, den 31. Mai.

48. Jahrgang. 1900.

## Lebensregel.

Weinend grüßt Du das Erdenrund,  
Lächelnd läßt Dich der Freunde Mund,  
Lebe so, daß Du einst beim Erblassen,  
Lächelnd mögest weinende Freunde lassen.  
G. R. Pfeffer.

(Schluß.)

(Nachdruck verboten.)

## Am Hofe zu Fredensborg.

Dem Dänischen des *Beatus Prodi* nach erzählt von Emil Jonas.

„Das hat ich, um zu erproben, ob er auch in Noth und Gefahr standhaft und Ihrer würdig sei. Er hat in dessen Probe bestanden, und sobald es mir möglich war, bin ich deshalb herausgelommen, um ihn zu belohnen. Herr Leutnant Storm“, fuhr er fort, „erlauben Sie mir, daß ich Sie zum Lohn für die wesentlichen Dienste, die Sie mir erzeigt haben, meiner Dankbarkeit und Freundschaft versichere, indem ich Sie bitte, diese Bestallung als Ober-Kammerjunker in meinem Hofstaat entgegenzunehmen.“

Mit einem forschenden, etwas neckischen Blick betrachtete der Prinz Alfred, auf dessen Antlitz sich die Spuren des Kampfes, der in seinem Innern vorging, deutlich zeigten. Eine Aeußerung des Dankes, den ihm der Prinz mit so viel Herzensgüte entrichten wollte, abzuschlagen, war seinem Herzen zuwider, und doch war es ihm unmöglich, das Anerbieten anzunehmen.

„So innig dankbar ich auch bin, und so tief ich auch fühle, welche außerordentliche Gnade Ew. Königliche Hoheit mir erzeigen“, entgegnete er endlich bewegt, „so muß ich mir doch erlauben, Sie zu bitten, Ihre Wahl auf einen Anderen fallen zu lassen. Ich, . . . ich“, fuhr er stammelnd fort.

„Ja, ja!“ unterbrach ihn der Prinz, „ich weiß es wohl, Doktor Hartmann hat es mir gesagt, Sie wollen lieber Küster in Ebeltoft als Hofmann sein. Aber sehen Sie doch wenigstens, was das Dokument enthält.“

Auf diese Aufforderung hin öffnete Alfred das Dokument, aber beim ersten Blick, den er hineinthat, veränderte sich seine Miene. Vor Freude erdrehend und mit Thränen in den Augen ergriff er die Hand des Prinzen und küßte sie.

„Ach, Königliche Hoheit“, rief er dann, „das ist zu viel, und ich vermag es nicht auszusprechen, wie unendlich glücklich Sie mich gemacht haben!“

„Das kann ich auf Ihrem Gesichte lesen!“ rief der Prinz fröhlich, „und ich danke Gott, daß ich das Rechte getroffen habe.“

Das Dokument, welches Alfred noch in der Hand hielt, war eine Schenkungsurkunde über die Herrschaft Egelund, die an das Doktorhaus grenzt, und wo Alfred und Alida sich in ihrer Jugend so oft getummelt hatten. Die Freude über diese außerordentliche Liebeserweisung war groß und tiefgeföhlt, und es währte lange, ehe sich Alle so weit zu fassen vermochten, daß die Unterhaltung wieder in Gang kam.

Der Prinz, der Professor, seine Frau und Alida hatten in dessen an dem Tisch in der Gartenstube Platz genommen, während Alfred sich mit Löwenkrone unterhielt, der ihm von den jüngsten Begebenheiten und den glücklichen Folgen erzählte, die diese sicherlich mit sich bringen würden. Er selbst war Kammerjunker geworden und stolz wie ein Pascha.

Mit der herzlichsten Freude, wenn man nach längerer Abwesenheit wieder eine liebe Stätte besucht und zwischen Menschen weilt, die man lieb hat, vertiefte sich der Prinz in die Tage, die er hier zugebracht hatte, und während er sich bald an diese, bald an jene kleine Begebenheit erinnerte, kamen die Uebrigen in der Gesellschaft seinem Gedächtniß zu Hilfe.

„Erinnern Sie sich, Herr Professor“, sagte der Prinz endlich, „an den letzten Tag, wo ich hier war? Sie lasen mir von Galilei vor, aber . . .“

„Ja, wie war das?“ unterbrach der Professor, „da war etwas, worauf ich Ihre Aufmerksamkeit besonders hinleiten wollte, aber da mußten Sie uns verlassen.“

„Aber ich besinne mich doch sehr gut auf die Stelle, von welcher die Rede ist, und ich weiß auch, wo das Buch steht, so sehr bin ich hier noch heimlich“, rief der Prinz in fröhlichem Tone, indem er aufsprang und einen alten Folianten vom Bücherbrett herunternahm. „Sehen Sie, hier muß es sein“ sagte er, indem er das Buch aufschlug. Da er dies gesagt hatte, hielt er plötzlich inne und betrachtete mit dem größten Erstaunen ein Papier, das beim Öffnen des Buches in seine Hände gefallen war.

„Du großer Gott!“ rief er dann. „Hier ist ja das Testament!“

„Das Testament?“ rief Frau Steger, indem sie aufsprang. „Welches meinen Ew. Königliche Hoheit?“

„Kein anderes, als das des Hofjägermeisters Niels Sparre. Hier steht es mit klaren und deutlichen Worten: „In des Herrn Namen, dies ist mein Testament und letzter Wille.““

Der Prinz las jezt Wort für Wort den Inhalt vor, wonach Alida zur Universalerbin eingesetzt war.

Sprachlos vor Erstaunen starrten ihn Alle an, ohne ein Wort hervorbringen zu können.

„Aber sagen Sie mir doch, Herr Professor, wie ist das zugegangen?“ fragte jezt der Prinz.

„Ja, wie ist das zugegangen, mein lieber, bester Herr König“, sagte dieser ganz verwirrt, indem er sich bemühte, seine Gedanken zu ordnen. „Ich begreife es wahrhaftig nicht. Mein Gedächtniß ist nicht gut, aber so viel kann ich mich doch erinnern, daß ich einmal in meinem Taschenbuch ein Dokument fand, das mir von Wichtigkeit zu sein schien, und da meine Frau und Alida gerade nicht zu Hause waren, muß ich es in dies Buch gelegt haben, worin ich ab und zu lese, um es besser in Gedanken zu behalten.“

„Was Ihnen doch nur schlecht geblüht ist!“ rief der Prinz lachend. „Ich werde Ihnen jezt sagen, wie es wahrscheinlich zugegangen ist. In jener Nacht, als Sie am Todsbett des Hofjägermeisters saßen, hat das Testament auf seinem Tisch gelegen, und als Alles vorbei war, haben Sie dann Ihr Notizbuch herausgezogen, um Eins oder das Andere aufzuzeichnen, und als Sie es schlossen, haben Sie dann auch das Testament hineingelegt, in dem Gedanken, daß es ein Ihnen zugehörndes Dokument sei. Ob diese Schlussfolgerung richtig ist oder nicht, ist jedoch kaum der Mühe werth, zu untersuchen. So viel ist gewiß, Fräulein Alida, daß Sie jezt Eigenthümerin von Sparresholm sind, daß ein unwürdiger, ja wirklich schlechter Mensch nicht länger im Besitze eines Eigenthums bleiben wird, das ihm nie zugebacht war, und daß Sie gut auf Ihren Vater achten müssen, wenn Ihnen das nächste Mal etwas vermagt wird. Ich werde jezt für die weiteren Maßregeln

forgen, damit der Baron nicht in die Lage veretzt werde, durch irgend eine neue List die Sache in die Länge zu ziehen.“

8. Kapitel.

Am nächsten Tage nach der berichteten außerordentlichen Entdeckung gegen Abend saßen Baron Breitenau und Marschall von der Rath in einem Zimmer zu Sparresholm in eine Unterredung über die Revolution am Hofe zu Kopenhagen vertieft. Der Ausdruck im Gesichte des Barons war düster und gedankenvoll, und ab und zu warf er dem Marschall einen Blick voll Aerger und Geringschätzung zu.

„Ihr habt Euch wie alte Weiber betragen!“ rief er endlich erdittert. „Ihr habt Euch übercumpeln lassen und dann feige die Flucht ergriffen. So schlecht es mit mir auch stand in Folge der verdamnten Komödie, welche die Prinzessin an jenem Abend auführte, so hätte doch noch Alles gut werden können, wenn die Königin am Ruder geblieben wäre; aber jezt ist Alles verloren!“

Bei diesen Worten trat ein Diener ein und meldete den Bezirksrichter Hansen von Edrom, der mit dem Baron zu sprechen wünschte.

„Was wollen Sie?“ rief der Baron dem Eintretenden entgegen.

„Ein weniger herrisches Wesen würde Ihnen jezt besser anstehen, mein Herr“, entgegnete der Richter, der jezt ganz den ehrerbietigen Ton abgelegt hatte, in welchem er sonst zu sprechen pflegte.

Der Baron erhob sich bei diesen Worten halb vom Stuhle und warf dem Beamten einen erstaunten Blick zu.

Dieser fuhr fort: „Ich komme in meiner Eigenschaft als Obrigkeit dieses Bezirks und mache Ihnen hiermit bekannt, daß das Testament des Hofjägermeisters Niels Sparre jezt gefunden ist, und daß Fräulein Alida Steger in Folge dessen gesetzliche Besitzerin des Gutes ist, das Sie sofort nach dieser Verkündung zu verlassen haben!“

„Das sind Lügen!“ schrie der Baron wüthend, indem er aufsprang. „Das ist . . .“

Hier schwieg er plötzlich, und miß um sich blickend fant er lautlos in den Stuhl zurück. Den neuen Schlag, der ihn vollständig zu Grunde richtete, vermochte er nicht zu ertragen. Das Blut stieg ihm ins Gehirn, und ehe noch die Anwesenden begriffen hatten, was vorging, hatte ein Schlaganfall seinem Leben ein Ende gemacht. — —

Als nicht lange darauf die Hochzeit Alfreds und Alidas gefeiert war, zog das junge Paar nach dem alten Herrenhof, wo auch der Professor und seine Frau die meiste Zeit zubrachten. Auch der Kronprinz und Löwenkrone stifteten dort Besuche ab, und es freute den Ersteren herzlich, wenn der Professor ihn nach alter Gewohnheit seinen „guten, lieben Herrn Friedrich“ nannte.

Doktor Hartmann, der bald darauf seinen Abschied nahm, zog nach Frederiksberg, von wo er oft nach Sparresholm wanderte, um, wie er sagte, Alfred das eine oder das andere Geheimniß zu entlocken.

Prinzessin Hoja vermählte sich bald darauf mit einem Better, mit dem sie nach Deutschland ging, wogegen der Marschall von der Rath in seiner Funktion beim Erbprinzen verblieb, der jezt in ländlicher Zurückgezogenheit auf dem Schloß Jägerspris lebte.

Die Königin Juliane hatte sich nach Schloß Fredensborg zurückgezogen.

## Gesundheits-Seife

ohne Gleichen,

die auf keinem Toiletten-Tische und in keinem Haushalte fehlen sollte, ist die bewährte

**Hygienis-Family-Toilet-Soap**

die sparsamste, mildeste und billigste aller existirenden Toilette-Seifen.

Als Kinder-Seife unvergleichlich.

3 Stück in einem Carton, per Carton 75 Pf.

Telephon **Ed. Rosener,** Telephon 585.

Kranzplatz 1 u. Wilhelmstrasse 42.

Kaufhaden ersten Ranges

für gute

Parfumerien, Toilette-Seifen und Toilette-Artikel.

Bürsten — Kämmen — Schwämme.

5553

## Für Jäger od. Schützen.

Zwei sehr gute (garantire für vorzüglich im Schuh) Pärtsbüchsen, zwei Martini-Scheibendbüchsen, mehrere Central- und Zerschnurbüchsen, mehrere sehr gute Taschen, eine Schnellfeuerbüchse, großer Posten Dirsch- und Reichweide werden billig verkauft. 7509

**J. Fuhr, Goldasse 12.**



7402

Einige gebr. Reisetöfeler, auch Handlöfeler und Taschen billig zu verkaufen Mehrgasse 5d, Sattlerei. 7406

# Hosen

## Hochfeine Kuchenmehle

in 5- und 10-Pfund-Säcken.

Weizenmehl II . . . pro Pfd. 14 Pf.

Weizenmehl I . . . . . 16 "

Blüthenmehl . . . . . 18 "

**Kölnner Consum-Anstalt,**

Schwalbacherstraße 23. — Telephon 595.

## Zimmer-Teppiche

von Mk. 6.— bis zu den feinsten empfohlen in grossartiger Auswahl bei billigen Preisen 6088

**J. & F. Suth,**

Museumstrasse 4, Ecke Dolapostrasse 3.



**Glas! Porzellan!**  
Ausstattungs-geschäft.

**Billigste Einkaufsquelle.**  
Grossartige Auswahl.

**M. Stillger**

gegr. 1858, 3194

10. Hühnergasse 10.

für Herren\* offerire einen grossen Gelegenheitsposten à Mk. 3.85 u. Mk. 5.

**Carl Meilinger,**

Ecke der Ellenbogen- u. Neugasse. 7674

Aussergewöhnlich  
**billig !!**

Ein grosser Posten

**Kaffeesevice,**

bestes Porzellan, fein decorirt, 9-theilig.  
von **Mk. 2.90** an.

Ferner

**sämmtl. Haushaltungs-Artikel**  
in nur guten Fabrikaten zu **billigsten**  
Preisen, wie:

Speiseteller, glatt, tief und flach, von  
**6 Pfg.** an.

Speiseteller, gerippt, tief und flach,  
von **8 Pfg.** an.

Dessertteller, decorirt, von **5 Pfg.** an.

Kaffeekannen von **25 Pfg.** an.

Wassergläser von **5 Pfg.** an.

Fleischtopf mit Deckel, emaillirt, schwer,  
von **55 Pfg.** an.

Waschkessel, gut verzinkt, von  
**Mk. 2.50** an.

**Billigste Bezugsquelle**  
für Wirthe und Pensionen.

**Kaufhaus**

**Nietschmann N.,**  
**29. Kirchgasse 29.**



**Wäschemangeln,**

bestes System,

**Wringmaschinen,  
Waschtöpfe,  
Plättbretter**

empfehlenswert **billigst** 3670

**Franz Flössner,**  
Wellritzstrasse 6.

**Antike Waffen**  
und ausländische Gewehre,

eine ganze Sammlung von alten Waffen, worunter werthvolle  
Sorten sind, alle möglichen ausländischen Gewehre, sowie sechs  
schöne Bilder bekannter Reumpferde u. dergl. m. habe ich durch  
Gelegenheitskauf sehr billig zu verkaufen. 7508

**J. Fuhr, Goldgasse 12.**

Man prüfe und vergleiche

mit Weinen meiner Concurrenz.

Garantie für absolute Reinheit.

Trabener . . . . .	Fl. 50 Pf.
Hahnheimer . . . . .	50
Bodenheimer . . . . .	55 bei 12 Fl. 50 Pf.
Laubenheimer . . . . .	60 12 55
Geisenheimer . . . . .	70 12 65
Hattenheimer . . . . .	80 12 75
Erbacher Riesling . . . . .	90 12 80

eignes Wachsthum u. eigener Kelterung,  
für diese Preislagen besonders ausgewählte,  
vorzüglich mündende und kräftige Weine, wie  
sie im Handel nicht überall geboten werden.

Reinheit:

**Schloss Reinhartshausener**  
**Erbacher Honigberg,**  
Crescenz Sr. Königl. Hoheit Prinz  
Albrecht von Preussen,  
à 1.00 Mk. per Flasche.

**With. Heintz Birck,**

Ecke Adelheid- und Oranienstrasse.  
Wein-Kellereien: Moritzstrasse 32 u.  
Oranienstrasse (Stadt. Oberrealschule). 7149  
Telephon 210.

# 26. Neugasse 26.

## Alle Neuheiten

der Saison,  
speziell farbige

# Schuhwaaren

in grösster Auswahl sind eingetroffen für  
Herren, Damen, Mädchen und Knaben.

**Specialität:**

## Feinste Goodyear-Welt-Stiefel.

Schuhwaarenhaus

# Jacob Stern,

Neugasse 26.

Neugasse 26.

## Pflanzen

zu Balkonkästen und Blumenbeeten liefert in  
schöner Waare 7675

**Georg Volz,** Kunst- u. Handelsgärtner,  
Laden: Rheinstr. 51. Gärtnerei: Schiersteinerstr. 14.

## Fahrräder

in reichster Auswahl am Lager. Keine Laden-  
miethe, daher **billigste Preise.** Preise von  
**160 Mk.** aufwärts. 7780

**A. von Goutta,**  
Kirchgasse 7.

Reparaturen und Zubehör gut und billigst.

## Restaurant zum Gambrinus,

Biedrich a. Rh., nächst am Rheinbahnhof.

Schönstes altdeutsches Lokal hier.

Gutes Export-Bier, sowie Münchener Franziskaner-  
Leist-Bräu.

Reine Naturweine. Gute Küche.

Billard, großer schattiger Garten, schöner Saal zur Abhaltung  
von Festlichkeiten und Ausflügen für Vereine und Gesellschaften.  
Hochachtungsvoll

Besitzer **Mch. Hoffart.**

## Nur 1 Mark



Feder in eine Taschenuhr, Reinigen 1.50, 2 Jahre  
Garantie.

**Georg Spies, Grabenstr. 9.**

## Sehet Alle!

Herren-Anzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt.  
Hosen 3.50 Mt., Ueberzieher 9 Mt., Röcke gewendet 6 Mt., sowie  
getr. Kleider ger. u. reparirt bei **H. Kähler,** Herren-Schneider,  
Luisenstr. 6, Stb., nahe Wilhelmstr. Reichh. Wucher-Collect. 7436

**Sehr guten kräftigen Mittagstisch**

über die StraÙe empfiehlt

**C. Enderle, Offizier-Casino, Dogheimerstraße 3.**

## Luftkurort \* Hotel-Restaurant

# Bahnholz.

**Eröffnung Pfingsten, 3. Juni 1900.**

Diners, Soupers, kalte und warme Speisen nach der Karte.

Weine erster hiesiger Firmen.

Diverse Biere.

Grosse schattige Parkanlagen und Terrassen.

Speise- und Gesellschafts-Säle.

Idsteinerstrasse.

30 Minuten vom Kochbrunnen.

**W. Hammer, Besitzer.**

### Bekanntmachung.

Freitag, den 1. Juni cr., Vormittags 11 Uhr, werden in meinem Geschäftsfokal, Herrngartenstraße 12, 1, hierseibst

5 Stück Weine, als:  
2 Stück Rheingauer, 1 Stück Mosel,  
2 Stück Rheingauer (1896er Hallgarter  
und 1889er Naunenthaler Rothenberg)

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Proben stehen den Steigliebhabern am Versteigerungstage von Vormittags 10 1/2 Uhr ab zu Diensten. F 245

Wiesbaden, den 30. Mai 1900.

**Wollenhaupt,**  
Gerichtsvollzieher.

### Spangenberg'sches Conservatorium für Musik,

Wilhelmstrasse 12.

Samstag, den 2. Juni 1900, Abends  
7 1/2 Uhr, im Saale der Loge Plato, Friedrichs-  
strasse 27:

### Vortrags-Abend

von Schülern und Schülerinnen der Oberklasse.

Eintritt frei.

Programme sind in allen hiesigen Musikalien-  
Handlungen erhältlich. 7749

### Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Unseren Mitgliedern bringen wir hierdurch zur Kenntniss, daß der Kassenvorstand, Herr Dr. Heymann, von heute ab auf die Dauer von acht Tagen verreist ist. F 320

Wiesbaden, den 31. Mai 1900.

Der Kassenvorstand.  
Erster Vorsitzender: A. Beckel.

### Kaufmännischer Verein Wiesbaden

Anstalt für Stellenvermittlung

Kaufmännische Fortbildungsschule

Zu der am Mittwoch, den 6. Juni 1900,  
Abends 9 Uhr, im Vereinssaale „Deutscher Hof“,  
Goldgasse 2a, stattfindenden

### Haupt-Versammlung

laden wir die Mitglieder sebl. ein mit der Bitte um all-  
seitiges und pünktliches Erscheinen.

Der Vorstand.

Tagesordnung: 1) Statutenberatung. 2) Auf-  
hebung der alten und Annahme der neuen Statuten.  
3) Sonstiges. F 388

### Männer-Gesangverein „Cäcilia“.

Samstag, den 3. Juni (1. Pfingst-Feiertag):

### Waldspaziergang mit Familie

nach dem Dambachthal, Bahnholz nach der Restauration  
„Wilhelmshöhe“ bei Sonnenberg.

Freunde des Vereins sind dazu höflichst eingeladen.

Abmarsch 2 1/2 Uhr vom Kochbrunnen aus. F 330

Der Vorstand.

### Club Edelweiss.

Am ersten Pfingstfeiertag: Familien-  
Spaziergang vom Chauffeehaus, grauen Stein  
nach Neudorf. Dasselbst gemütliche Zusammen-  
kunft (Caféhaus zur Krone).

Abfahrt: 2 Uhr 5 Min. nach Chauffee-  
haus (Rundreise-Fahrtkarte Chauffeehaus—Eltville,  
Preis 70 Pf. 8. Cl.). Bei ungünstiger Witterung  
Abfahrt 2 Uhr 25 Min. nach Eltville (Sonntags-  
Billet). Freunde und Gönner des Vereins sind  
freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.



### Hygiama

für F 76

### Frauen und Mütter

besonders geeignet zum täglichen  
Genuss namentlich bei Schwäche-  
zuständen aller Art.

Preis Mk. 1.60 und 2.50.  
Niederl. bei C. Acker Nachf.  
u. August Engel, Wiesbaden.

### Engl. Kartoffeln

per Kumpf 15 Pf. empfiehlt

A. Nicolay, Ecke Karl- und Adelheidstraße. 7672

### Gegen sofortige u. gute Bezahlung

kaufe ich hier und auswärts  
alle Arten Möbel, Betten, Schmuckgegenstände,  
ganze Wohnungs-Einrichtungen,  
Waffen, Fahrrad, Instrumente, Uniformen u. dgl.  
Niederahme v. Versteigerungen bei billiger Berechnung.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12,  
Auctionator. 7724



### FANTER GOLDLACK „HOMENZOLLERNGOLD“ „MOSELGOLD“

Vertreter:  
MAX VON BRAUK,  
Wiesbaden.

(Fa. 1295/2 g)  
F 127

### Für Vogel-Liebhaber.

Empfehle Wellensittiche, Tigerfinken, Kardinäle, Nachtigallen,  
Garten-, Dorn- und Sperber-Grasmücken, Schwarzköpfe, Amseln,  
Stieglitz, Girlitz, Kanarienvogel von meinem höchst prämirten  
Stamme. Täglich frische Ameisenlarven, sowie alle Sorten doppelt  
gereinigtes Vogel-, Hühner- und Taubenfutter.

Phil. Velte, Webergasse 54.

### Eisendreher-Arbeiten

aller Art, auch Waffen-  
artikel, bis 420mm Spigen-  
höhe, werden rasch und billig ausgeführt. 6841

F. Merkelbach, Dopheimerstraße 60.

### Hühneraugen,

schmerzhafte Horn-  
haut, verwachsene  
Nägel entfernt in wenigen  
Minuten schmerz- u. gefahrlos

J. Kuhl, gepr. Heilgehilfe, Obere Webergasse 44, 2.  
Zu spr. v. 12-3 Uhr, ab 4 Uhr bei rechts. Bestell. a. auss. d. H. 7499

### Haararbeiten, Döpte, Stirnfrisuren,

Perücken, Scheitel, werden bei sorgfältigster Ausführung billigst  
angefertigt. 7727

M. Gürth, Kgl. Theater-Friseur, Spiegelgasse 1.

### Unterricht im Zuschneiden u. Maßnahmen

d. sämtl. Damen- u. Kinder-Garb. Berliner, Wiener, Engl. u.  
Pariser Schnitt, leicht. faßl. Methode, in 8-10 Tagen erlernbar.  
Vorzügl. pract. Unterricht, Schnittmuster a. Art, a. f. Wäsche,  
Costime w. zugeschnitten und eingerichtet. Näheres durch Frl.  
Joh. Stein, Bahnhofstraße 6, D. 2, im „Adrian“-schen  
Ganze. Bestehe, besuchte u. preisw. Fachschule a. Plage.  
Empfehlungen aus allen Kreisen. 4490

### Personalcrcdit

von 1000 Mark aufwärts bis zum höchsten Betrage  
discret und coulant. Anfragen sind zu richten unter  
„Mässige Zinsen“ an die Annoncen-Expedition H. Dukes  
Nachf., Wien 1, Wollzeile 6, zur Weiterbeförderung.

Welche Lebens-Versicherung giebt ein

### Darlehn von 3000 Mark

gegen angemessene Verzinsung und entsprechenden Lebens-Vers.  
Abchluss und guten Bürgen, resp. reelle Sicherheit? Offerten unter  
F. O. 301 an den Tagbl.-Verlag.

### Adoption.

Fräulein in mittel. Lage wünscht ihr sehr schönes gef.  
Kind (Mädchen), 2 J., diser. Geburt, an eine bessere Familie  
an Kindesstatt abzugeben. Off. Off. unt. O. T. 351  
besörd. Haasenstein & Vogler A.-G., Wiesbaden,  
Adolphsallee 7. 7729

Drehbank m. Leitspindel, 165 mm Spigenhöhe,  
ganz neu, 6966  
auf erhalten, f. billig zu verkaufen.  
F. Merkelbach, Dopheimerstr. 60.

Zu bester Lage der Wilhelmstrasse ist ein eleganter  
Laden (ca. 70 qm) groß, zum 1. Oktober d. J. zu ver-  
mieten. Näh. zu erfahren Moritzstraße 14, 2, Morgens bis 10  
und Nachmittags von 2-4 Uhr. 7729

Gettenstraße 12, 2, ein freundliches, gut möbl. Zimmer  
an beideres Lebensfräulein oder F. für 18 Mk. zu vermieten.

Walramstraße 21, 2 L., Ecke Wellenstraße, möbl. Zimmer  
an einen Herrn oder ältere Dame zu vermieten. 8211

Haus mit Garten in der Umgehung  
von Wiesbaden von einer Dame mit Kind  
alsbald zu mieten gesucht. Mindestens 6 Zimmer, Biebrich bis  
Eltville nicht ausgeschlossen, eventuell auch eine Etage (Garten  
aber Bedingung). 8237

J. Meier, Immobilien-Agentur, Tannstr. 28.  
Bessere Dame, zur Kur, sucht sofort möbl.  
Zimmer, gänzlich ungenirt, in gutem Hause,  
bevorzugt separat. Off. unt. G. O. 298 an den Tagbl.-Verlag.

## Jeder Fremde

der nach Wiesbaden kommt, sei es zu kürzerem oder dauerndem Aufenthalte, sei darauf aufmerksam gemacht, daß das „Wiesbadener Tagblatt“ — gegründet 1852 — die älteste, beliebteste, billigste und dabei umfangreichste Zeitung Wiesbadens ist (täglich 2 Ausgaben, Sonntags und Montags je eine, Preis 50 Pfg. monatlich) und sich eingebürgert hat wie kein anderes Blatt, von Haus zu Haus, von Familie zu Familie.

Neben einem sehr reichhaltigen redaktionellen Theile bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ einen Anzeigenthell von unübertroffener Ausdehnung, da das „Wiesbadener Tagblatt“ allgemeines Insertionsorgan der Wiesbadener Geschäftswelt ist, aber auch zu anderen Veröffentlichungen aller Art, besonders zu den Familien-Nachrichten (Geburts-, Verlobungs-, Heiraths- und Todes-Anzeigen) und dem Arbeitsmarkt, von Jedermann benutzt wird. Die für das fremden-Publikum und neuzuziehende Einwohner Wiesbadens wichtigen öffentlichen Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden werden im „Wiesbadener Tagblatt“ aufgenommen. Dieselben können unentgeltlich eingesehen werden in den mehrfach aufgelegten Exemplaren des „Wiesbadener Tagblatt“ in der Schalterhalle des Verlags Langgasse 27. Einzelne Tagblatt-Nummern kosten 5 Pfg. Man

### abonnirt auf das „Wiesbadener Tagblatt“

im Verlag Langgasse 27, in den zahlreichen Ausgabestellen in allen Theilen der Stadt und bei allen kaiserlichen Postämtern.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird von königlichen, communalständischen, städtischen und anderen Staats- und Civilbehörden, insbesondere von der kgl. Staatsanwaltschaft und den kgl. Gerichten zu Publikationen benutzt.

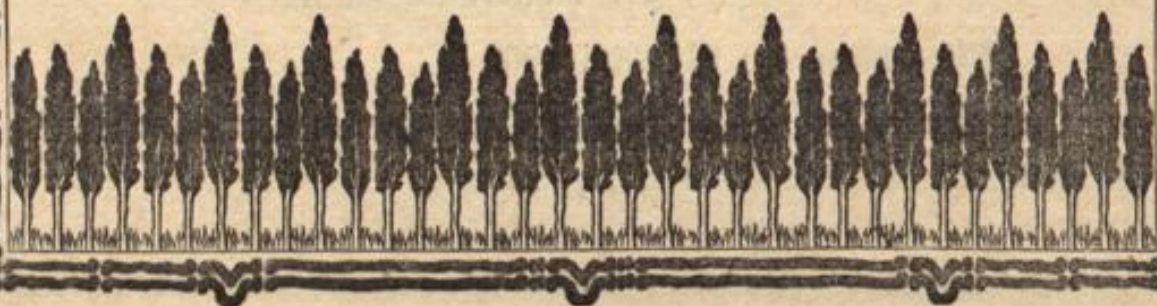
Die Fremdenliste, die Programme der Curhaus-Concerte, die Ankündigungen der hiesigen Theater (darunter die ausführlichen Zettel des Hoftheaters und des Residenz-Theaters), die auswärtigen Familien-Nachrichten, die Bekanntmachungen aus dem Vereinsleben und alles Andere, über das der Fremde und Einheimische unterrichtet zu sein wünscht (Fremdenführer, Tages-Veranstaltungen, Vereins-Nachrichten, Wetterberichte, Verkehrs-Nachrichten), findet sich im „Wiesbadener Tagblatt“.

Gratisbeilagen des „Wiesbadener Tagblatt“ sind: „Kunstliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatt“, enthaltend Bekanntmachungen hiesiger und auswärtiger Behörden, „Alt-Rassau“, Blätter für alte Nassauische Geschichte und Kulturgeschichte, die „Illustrirte Kinderzeitung“, das „Herzliche Hausbuch“, das „Rechtbuch“, die „Haus- und landwirthschaftliche Rundschau“, zwei „Taschensfahrpläne“, der „Tagblatt-Kalender“ und die „Verlosungsliste“.

Schachfreunde seien auf die Rubrik „Schach“, Organ des Wiesbadener Schachvereins, verwiesen, welche das größte Interesse der Anhänger des Schachspiels findet und jeden Sonntag erscheint.

Bei der einheimischen Bevölkerung bedarf das „Wiesbadener Tagblatt“ keiner weiteren Empfehlung, dort ist es seit fast einem halben Jahrhundert überall zu finden,

### weil unentbehrlich für Jedermann.



**Krieger- u. Militär-Kameradschaft**  
**Kaiser  Wilhelm II.**  
**Samstag, den 2. Juni,**  
 Abends 9 Uhr:  
**Monats-Versammlung**  
 im Vereinslokal „Lannhäuser“.  
 Um zahlreiches Erscheinen bittet  
**Der Vorstand.**

Freitag Morgen 8 Uhr wird prima Schweinefleisch,  
 Pfund 65 Pf., ausgehauen Röderallee 16.  
 Jede Nummer über 100,000 Leser.

Probenummern gratis u. franco.  
 Der  
**General-Anzeiger**  
 für  
**Essen und Umgegend,**  
 Amtliches Kreisblatt,  
 mit der Beilage Sonntagblatt,  
 Abonnementspreis nur **1.50** pro Quartal,  
 Postzeitungsliste 2988,  
 Notationsdruck und Verlag:  
**Thaden & Schmemmann,**  
 ist infolge seines äußerst billigen Preises und überaus  
 reichhaltigen und gebiengenen Inhalts, der von keiner  
 Lokalzeitung Essen und Umgegend nur annähernd  
 erreicht wird, eines der gelesesten und verbreitetsten  
 Tagesblätter des dichtbevölkerten rheinisch-westfälischen  
 Industriegebiets u. ein hervorragend erfolgreiches  
**Insertionsorgan 1. Ranges.**  
 Ein Versuch führt zu dauerndem Abonnement  
 bezw. Insertion.  
 Zeitungspreis nur **20 Pf.**  
 Bei Wiederholungen Rabatt.

**Trockene Zimmerpäne**  
 zu haben. Bestellungen werden angenommen bei Kaufmann Klees,  
 Ecke Moritz- und Goethestraße, und im Papierladen Weimar,  
 Langgasse 30. **Karl Ortseifen,** Westendstr. 13, Stb. 2. 7726  
 Sechs Dectol. und 1 1/2 Stüchsch billig abzugeben  
 Nerothal 25.  
 Neue Küchen-, ein- u. zweithür. Kleiderschr., Vertik., lad. Tisch,  
 Mahag. Schreibt. u. m. Andere b. g. v. Karlsru. 32, Mittl. B. 6809

**Wegen Raummangel** sind billig zu verk.: 1 gebrauchte  
 Zimmerbänche, 1 Kinderwagen,  
 1 großer schwarzer Tisch, 1 sch. polirter Plumentisch, 1 Tisch mit  
 vergold. Füßen, 1 Sopha (bunt. Blüsch), 1 Chaiselongue (grüner  
 Blüsch) und verschied. andere Gegenstände. Drudenstraße 1, 1 r.  
 Anzusehen von 1-4 Uhr.

**Plakate:** „Wohnung zu vermieten“, auch  
 aufgezogen, vorrätig im Tagbl.-  
 Verlag, Langgasse 27.

Sehr gut erhaltenes Fahrrad zu verkaufen  
 Kirchgasse 24, Uhrengeschäft. 7678  
 Gebrauchtes Fahrrad, „Dartopp's Diana“, Umstände  
 halber sehr billig zu verkaufen. Anzusehen bei  
 Hugo Grün, Kirchgasse. 7747

**Fahrrad** für 17. 70. — Doppelhel-  
 mstraße 44, S. 2.  
 Ein n. g. erb. Kinder-Sitz- u. Viegelwagen mit Gummir.  
 f. 10 Mk., ein ebenso f. neuer Kinderstuhl (Knocher's Patent)  
 für 9 Mk. zu verkaufen. Näh. Hellmündstraße 4, Stb. Vort.  
 Gut erb. Kinderwagen billig zu verk. Schwalbacherstraße 6, 1.  
 Eine gebrauchte Bettstelle mit Strohhock und Keil für  
 6 Mark zu verkaufen Metzgergasse 35, 1. 7608  
 Gut erb. Herrn-Anzug billig zu verk. Oranienstraße 36, 2.

Ein starkes 7-jähriges **Pauß- und Zug-**  
**Pferd**  
 zu verkaufen bei **Hornung & Co., Säfergasse 3.**  
 Zu verkaufen junger Bernhardiner Hund, 6 Monate alt,  
 Nerothal 51.  
 Perf. Kochfrau empfiehlt sich, a. g. Ausb. Rauergasse 19, 3.  
 noch als Kellermeister in Stellung,  
**Erster Küfer,** mit langjährigen Zeugnissen, sucht  
 passende Stellung. Offerten u. P. P. 125 an den Tagbl.-Verl.

**Gute Belohnung**  
 Demjenigen, welcher das Portemonnaie mit circa 61 Mark  
 Inhalt zurückbringt, welches am Mittwoch Nachmittag ein  
**armes Mädchen** auf dem Wege Rheinstraße,  
 Kirchgasse, Luisenstraße, Dogheimerstraße, Hellmündstraße verloren  
 hat. Näh. bei Friseur **Selle,** Helenenstraße 17, 2.

**Verloren**  
 hinter Belourbeutel, Inhalt: Lustfischen und Portemonnaie  
 mit Kurkarte zc., auf einer Bank im Nerothal, in der Nähe des  
 Kochdenkmals. Abzugeben gegen Belohnung **Barthel.**

**Verloren**  
 Tr.-Ring mit Türkis. Gegen Belohnung abzugeben.  
**Frankenfeld,** Hartingstraße 10.

**Gold. Damen-Uhr** mit lang. Kette  
 Mittwoch Abend a.  
 dem Wege Langg., Schützenhofstr., Kirchg., Rheinstr. verloren.  
 Abzugeben gegen a. Belohnung **Gmillerstraße 19, 3.**

**Verloren eine schwarze Brille.** Abzugeben  
 g. B. Langstraße 9.  
**Gefunden ein Sparschneidbuch** auf No. 56266. Ab-  
 zulegen bei **Frau König,** Herrnmühlgasse 7.

**Ein rehfarbiger Windhund** ist abgegangen. Vor  
 Kauf wird gewarnt. **Gr. Burgstraße 17.**

**Wer**  
 würde seiner Dame g. Vollend. b. Ausbild.  
 im Künstlerf. helf. beisteh.? Näh. nach  
 Receimbar. Offerten sub **W. 148** postlag.  
**Kastel a. Rh.**

**Visitenkarten**  
 jeder Art  
 fertigt die  
**L. Schellenberg'sche**  
**Hof-Buchdruckerei**  
 Langgasse 27.

**Erstlings- und Kinder-Wäsche,**  
 Hemden, Jäckchen, Einschlagdecken,  
 Windeln, Wickelbinden, Windelhosen,  
 Leibchen, Lätzchen, Taufkleider, Trag-  
 kleider, Tragnägel, Wagedecken, Steck-  
 klissen, Schuhen, Mützen, Mäntel,  
 Klüppchen. 6681  
 Zu Gelegenheits-Geschenken  
 stets passende Artikel  
 in allen Preislagen.  
**Friedr. Exner,**  
 Wiesbaden, Neugasse 14.

Die glückliche Geburt eines  
**gesunden kräftigen Mädchens**  
 zeigen ergebenst an  
**Ingenieur Carl Becker und Frau,**  
 geb. Wutge.  
 Wiesbaden, 30. Mai 1900.

Freunden, Bekannten und Verwandten die  
 schmerzliche Nachricht, daß es Gott gefallen hat, meine  
 liebe Frau, unsere gute, fürsorgliche Mutter, unsere  
 gute, treue Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante,  
**Frau Rosa Preis, geb. Schick,**  
 nach langem, schwerem Leiden in ein besseres Leben  
 abzurufen.  
 Dies zeigen schmerzerfüllt an  
**Wilh. Preis** nebst Kindern,  
 Familie Schick.  
 Wiesbaden, den 30. Mai 1900.  
 Die Beerdigung findet Samstag, Mittags 5 Uhr,  
 von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt.

**Familien-Nachrichten**

Von Verlobungen, Heirathen, Geburten und Todes-  
 fällen wolle man dem „Tagblatt“ sofort durch Postkarte  
 Anzeige machen, sofern Erwähnung derselben unter vorstehender  
 Rubrik gewünscht wird. Kosten entstehen dadurch nicht.

**Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.**  
 Geboren. 22. Mai: dem Kaiser Emil Christ e. S., Wilhelm  
 Emil. 23. Mai: dem Kaufmann Oskar Wagner e. S., Albert  
 Philipp Emil. 25. Mai: dem Weichenkeller Gerhard Michel e.  
 S., Gerhard. 26. Mai: dem Weinbändler Carl Spindler e. S.,  
 Carl Ludwig. 28. Mai: dem Tagl. Feinr. Klugestein e. S.,  
 Wilhelm. 29. Mai: dem Bürstenmachergehilfen Christian Heppen-  
 heimer e. T., Franziska.  
 Aufgehoben. Schreinergehilfe Georg Schäfer hier mit Elise Hart-  
 mann hier.  
 Berehelicht. Cigarrenfabrikant Otto Ackermann zu Gießen mit  
 Elisabeth Groschwich hier.  
 Gestorben. 23. Mai: Anna, geb. Wolff, Wittve des Rechtsanwalts  
 Joseph Verlagen, 71 J.; Gertrud Sander, ohne Gewerbe, aus  
 Dogheim, 89 J.; Rajdinski Joseph Ludwig, 54 J.; Rentner  
 Christian Beger, 65 J. 29. Mai: Elisabeth, T. des Hausdieners  
 Ferdinand Angelmann, 3 W.

**Aus auswärtigen Zeitungen und nach directen  
 Mittheilungen.**

Geboren. Ein Sohn: Herrn Regierungs-Rath Herr von Heller-  
 mann, Radeburg. Herrn Gerichts-Rath Herr von Helm, Altwiesler.  
 Herrn Rechtsanwalt Vots, Altwiesler. Herrn Oberförster Herr.  
 Sped von Sternburg, Sittlichheim. Herrn Regierungs-Rath  
 Krause, Franzberg. — Eine Tochter: Herrn Dr. F. Wendel,  
 Essen a. d. Ruhr.  
 Verlobt. Fräul. Baleska Kemperer mit Herrn Dr. med. Martin  
 Suhmann, Berlin-Wriezen. Fräul. Martha von Helms mit  
 Herrn Walter Ritter, Hamburg. Fräul. Sidonie Feidler mit  
 Herrn Dr. phil. Theodor Turban, Weihen-Seringswalde. Frä.  
 Margarethe Jobst mit Herrn Leutnant Ludwig Biergans, Starn-  
 berg-Landsberg a. B. Fräul. Maria Soetbeer mit Herrn  
 Dr. med. Eugen Scherz, Altona. Fräul. Stella Ludwig mit  
 Herrn Referendar Richard Kunze, Breslau. Fräul. Ida von  
 Raffenberg mit Herrn Major Konrad Hielow, Oberglogau. Frä.  
 Elise Bornittau mit Herrn Leutnant Alexander Gusszejewski,  
 Königsberg-Osternode.  
 Berehelicht. Herr Regierungs-Rath Dr. Heinrich von Hellborn  
 mit Fräul. Elise von Wilow, Diekau. Herr Leutnant Herr von  
 Bomer mit Fräul. Gräfin Schlieffen, Potsdam. Herr Dr. Georg  
 Thiedow mit Fräul. Anna Vaas, Hannover-Nildesheim. Herr  
 Landrichter Walther Frohmann mit Fräul. Margarethe Lan-  
 stein, Kiel.  
 Gestorben. Herr Stadtrath Franz Thümen, Charlottenburg. Herr  
 Eduard Friedrich Theodor Hellmers, Bonn. — Frau Wittiv.  
 Generaloberst Anna von Wibe, geb. Meyer, Potsdam. Frau  
 Rechtsanwält. Georant. ... .., ... .., Hannover.

**Codes-Anzeige.**  
 Freunden, Verwandten und Bekannten die tieftraurige Nachricht, daß gestern Morgen 6 Uhr  
 mein lieber Gatte, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der  
**Kaufmann Wilhelm Birck,**  
 nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 45 Jahren sanft dem  
 Herrn verschieden ist.  
 Um stille Theilnahme bitten  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
 Die Beerdigung findet Freitag, den 1. Juni, vom Sterbehause, Nerostraße 12, aus statt.

**Codes-Anzeige.**  
 Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht,  
 daß unser innigstgeliebter Bruder, Schwager und Onkel,  
**Herr Lehrer a. D. Gustav Bauk,**  
 in Folge eines Unglücksfalles verschieden ist.  
 Um stille Theilnahme bitten  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
 Wiesbaden, den 31. Mai 1900.  
 Die Beerdigung findet Freitag, 11 Uhr, vom alten Friedhof  
 aus statt.



## E. Ohly,

Wiesbaden, Bahnhofstrasse 22,

3 Minuten von den Bahnhöfen entfernt,  
empfiehlt

### zur Sommer-Saison

eine reiche Auswahl Neuheiten  
in  
schwarzen, sowie farbigen

## Damen-, Herren- und Kinder-Stiefeln.

Solide Fabrikate  
zu streng festen und realen Preisen.

7710

### Häuser u. Billen

werden gut u. billig von außen gereinigt von dem 4258  
Wiesbadener Glas- u. Häusereinigungs-Institut  
Th. Hornstadt, Wellstr. 21.

Man eingetroffen:

### Schürzen, Corsetten

im  
Mainzer Waarenhaus  
Guggenheim & Marx,  
14. Marktstraße 14,  
am Schloßplatz.

Massen-Auswahl in farbigen Kinder-Schürzen,  
Preisliste 30 Pf. bis Mk. 1.75.  
Massen-Auswahl in schwarzen Kinder-Schürzen,  
Preisliste 90 Pf. bis Mk. 2.—.  
Massen-Auswahl in weissen Kinder-Schürzen, mit  
Spitzen-Einsatz, Preisliste 45 Pf. bis Mk. 1.50.  
Massen-Auswahl in großen Haushalt-Schürzen,  
extra weit, Preisliste p. St. 60 Pf. bis Mk. 1.90.  
Massen-Auswahl in weissen Wirtschaftsschürzen,  
mit und ohne Träger, Festsans, Einsätze und  
glatte Verarbeitung, Preisliste 70 Pf. bis  
Mk. 2.50.  
Massen-Auswahl in schwarzen Bier- und Träger-  
Schürzen, Preisliste 92 Pf. bis Mk. 3.50.

### Corsetten.

Diesem Artikel werden wir eine ganz besondere Auf-  
merksamkeit widmen und sind unsere Corsetten aus bestem  
Material angefertigt.

Wir führen Corsetten in der Preisliste das Stück nur  
70 Pf., 90 Pf., Mk. 1.40, 1.60, 2.—, 2.40, 2.75 bis  
Mk. 5.—. Auf eine Special-Marke.

### Moguntia-Corsett

à Mk. 2.65,  
machen wir besonders aufmerksam, da solches unerreicht  
vorteilhaft im Stoff und Verarbeitung ausfällt.

Wer eine Schürze, wer ein Corsett einkaufen  
will, berücksichtige gefl. unsere Offerte.

Schirme, Strümpfe, Handschuhe zu sehr billigen  
Preisen.

Weisse Diener-Handschuhe per Paar 10 Pf.  
Aiderstoffe, Aider-Seide, Waschkoffe, Bettbezüge,  
Federn, Bettinchen-Keimen wirklich billig.

1 Posten Gerstenform-Handtücher, 50 Cmt. breit,  
Meter 47 Pf.

1 Posten Gerstenform-Handtücher, 60 Cmt. breit,  
als Gelegenheitslauf Meter 57 Pf. 7218

### Guggenheim & Marx,

14. Marktstraße 14, am Schloßplatz.



Exportbier a. d.  
Freiherrlich von Tucherschen  
Brauerei A.-G., Nürnberg,

in Patentverschlussflaschen frei ins Haus.  
1/2 Ltr.-Fl. 25 Pf., 1/10 Ltr.-Fl. 15 Pf.  
Ständige u. grössere Abnehmer entsprechenden Rabatt.

Depot u. Kellerei: **Eduard Röhrle,** Herderstrasse 6.

Ia Süßrahmbutter bei 5 Pfd. u. mehr à Mk. 1.04.  
C. F. W. Schwanke, Schwalbacherstraße 49. Telephon 414.

## Wichtig für Wirthe!

Bierbecher, 0,3 geacht, 100 Stück . . . . .	7.50 Mk.
Bierglas-Untersätze, acht Porzellan, 100 Stück . . . . .	6.75 "
Goldrandbecher, 1/4 L. geacht, Stück . . . . .	0.10 "
Goldrandbecher, 0,3 geacht, Stück . . . . .	0.15 "
Römer, weiss auf antik, sehr beliebte Form, Stück . . . . .	0.18 "
Weingläser, weiss, Schallform, m. Knopf, Stück . . . . .	0.09 "
Weingläser, halbrippen geschliffen, Stück . . . . .	0.20 "
Aechte Porzellan-Tassen, dick, m. Untertasse, Stück . . . . .	0.18 "
Aechte Porzellan-Speiseteller, dick, Stück . . . . .	0.22 "
Dickmilchsatten Stück . . . . .	0.09 "

### Einige Waggon prima Steingut,

ganz hervorragend preiswerth,  
treffen in den nächsten Tagen ein.

## A. Württemberg's Bazar,

Engros-Lager:  
Neugasse 7a.

Detail-Verkauf:  
Ellenbogengasse 10.

7632

# G. H. Lugenbühl.

Damen- und Herrenwäsche.  
Manufacturwaaren.

# Telefon 2265.

**Weizenvorschuß-Mehl 000,**  
feinste Mehlmarke der Gräf. v. Steinberg'schen Mühlenwerke, ausgezeichnetes Kuchen- und Hausbäckungsmehl,  
Pfund 14 Pfg., für Großconsumenten à 13 Pfg.

**Diamant-Mehl,**  
das feinste aller Weizen- und Bläthen- resp. Confectmehle.  
Pfund 18 Pfg., bei 10 Pfund à 17 Pfg.  
Alle sonstigen Colonialwaaren zu bekannten billigsten Tagespreisen  
Lebensmittel-Consumenten-Geschäft **C. F. W. Schwanke,**  
Schwalbacherstr. 49, **Telefon 414.**

**C. Weiner,**  
Mauergasse 17. Gelee-Fabrik, Mauergasse 17.  
Obst- und Gemüse-Conserven.  
Mehl- und Landesproducten. 7255  
Specialität: **Täglich selbstgemachte**  
**Hausmacher Eier-Nudeln.**  
**Telefon No. 2350.**

Mk. 1.00 Feinst. frisch ger. kräftigen reinlich. Kaffee Mk. 1.00.  
0.50 Billige Sorten von 50 Pf. bis 0.90.  
1.20 Ausgewählte anerkannt feine Mischungen bis 2.00.  
1.40 Recht doll. Cacaopulver p. Pfd., lose gew. 2.40.  
0.26 Würfelzucker per Pfd. bis 34 Pf., ft. Gries-  
raffinade 26 Pf. 7268  
**J. Schaub, Grabenstraße 3.**

**Consum-Halle**  
Jahnstraße 2 und Moritzstraße 16.  
Telephon 478.  
Weizenmehl 00 per Pfd. 14 Pf., bei 10 Pfd. 13 Pf.  
Feinstes Bläthenmehl per Pfd. 18 Pf., bei 5 Pfd. 17 Pf.  
Kornen per Pfd. 40 Pf., bei 5 Pfd. 38 Pf.  
Corinthen per Pfd. 28 Pf., bei 5 Pfd. 26 Pf.  
Schmalz per Pfd. 45 Pf., bei 5 Pfd. 43 Pf.  
Rüdt-Vorlauf per Sch. 30 Pf.  
Feinstes Salatöl per Sch. 40 Pf.  
Eier nur in prima frischer Waare 2 St. 9 Pf., 25 St. 1.10 Mk.  
Schwere Eideier St. 5 Pf., 25 St. 1.20 Mk.  
Feinste Sahrahm-Faschbutter, tägl. frisch, per Pfd. 1.10 Mk.,  
bei 5 Pfd. 1.08 Mk.  
Prima Pfälzer Landbutter per Pfd. 1.10, b. 5 Pfd. 1.08 Mk.  
Apfelringe, feinste Marke, per Pfd. 45 Pf., in Kisten von  
45 1/2 Pfd. 41 Pf.  
Wiederverkäufer erhalten Extra-Preise.

**Germania-Backpulver**  
gibt das wohlriechendste und bestmögliche Gebäck. Ein Witz-  
lingen ist bei richtiger Anwendung vollkommen ausgeschlossen. Preis  
pro Paket für 1 Pfund Mehl 10 Pf., 6 Pakete 50 Pf. Recepte  
gratis! Zu haben bei  
**Apotheker C. Portzehl,**  
Rheinstraße 55.

## Glasur=Glanzfärbung.

Diese ausgezeichnete Fußbodenfarbe vereinigt in sich die Vor-  
züge, die man an eine ganz vorzügliche, in jeder Beziehung tadellose  
Fußbodenfarbe stellt, nämlich: Größte Haltbarkeit, schnelles  
Trocknen, spiegelblankes Aussehen und leichte Streich-  
barkeit. Sie hat eine stärkere Deckkraft als Oelfarbe und trocknet  
in 3-4 Stunden glasartig unter höchstem Glanz, ohne nach-  
zukleben. 1 Kilo reichend für 15 qm. Boden. Ebenso gut eignet  
sich diese Farbe auch zum Anstrich für Haus-, Küchen- und Garten-  
möbel etc. Bewirkt jeder Verbraucher von Farben sein Geld, der  
wegen Ersparnis von wenigen Pfennigen billigere und dabei  
geringwerthige Farben kauft.

Vorrätig in Patentbösen, die gleichzeitig als Farbtöpfe dienen,  
von 1 Kilo Inhalt à Mk. 1.70 in 6 Nuancen nur in der Drogerie von  
**Wilh. Heinr. Birck,**  
Telephon 216. **Ecke Dranien- und Adelheidstraße.**

**Niederlage von Salon-Wachs**  
für Parquetböden u. Linoleum 1/2 Kilo-Dose Mk. —.90.  
Besonders ausgezeichnet durch hohen und andauernden  
Glanz, Haltbarkeit und Einfachheit im Gebrauch, dabei  
bergestellt aus besten Materialien.  
**Präpariertes Fußbodenöl, Liter Mk. 1.—,**  
rasch trocknend, ohne nachzukleben,  
speziell präpariert für abgelaufene Fußböden, Treppen, Parquet etc.  
**Grosses Lager aller Fußboden-Artikel,**  
wie: Recht franz. Stahlspäne, Terpentinöl, Siccativ,  
Leinöl, roh und gekocht, alle Sorten Pinsel und

**Oelfarben in allen Nuancen,**

blinnen wenigen Stunden trocknend, ohne nachzukleben.  
**Garantirt schwerpattfrei.**  
Man sehe bei Oelfarben auf Qualität und nicht auf Preise.

**Porzellan-Emailfarbe Ko. Mk. 1.70,**

besser als weiße Oelfarbe, in allen Nuancen vorrätig,  
meist in weiß verwannt, verleiht jedem damit gestrichenen  
Gegenstand ein porzellanartiges Aussehen. Sie wird daher zur  
Förderung peinlicher Sauberkeit für Bäder, Kranken-  
häuser, Fleischereien, Küchen, Wäpche etc. verwandt 3244

**Süßrahmbutter,**  
tägl. frisch aus meiner neuerbauten Dampfmolkerei in Niederneifen  
bei Diez liefert in jedem Quantum zu billigstem Preise. 807  
**J. G. Heinzmann, Molkerei,**  
Telephon 608. 29. Schwalbacherstraße 29. Telephon 608.

**Türkische Pflaumen**  
per Pfund 20 Pf.,  
so lange Vorrath reicht, empfiehlt  
**H. Zimmermann, Reugasse 15.**  
Schuhwerk und Herrenkleider kauft **Jul. Rosenfeld,**  
Reyberg. 37. Auf Best. l. päntel. ins Haus.



# Zum Pfingstfest

empfehle mein großartig fortirtes Lager  
**Herren- und Damen-Confection**  
**Auf Abzahlung.**

Besonders hervorzuheben sind:

Herren-Anzüge	Stück 20-25 Mk.	Anzahlung 5.— wöchentl. Rate 1.—
Pfingst-Anzüge	" 22-28 "	Anzahlung 6.— wöchentl. Rate 1.—
Herren-Anzüge	" 30-35 "	Anzahlung 8.— wöchentl. Rate 1.—
Herren-Anzüge	" 40-45 "	Anzahlung 10.— wöchentl. Rate 1.50
Sommer-Paletots	" 20-30 "	Anzahlung 8.— wöchentl. Rate 1.—
Sommer-Paletots	" 35-40 "	Anzahlung 10.— wöchentl. Rate 1.50
Knaben- u. Burschen-Anzüge	10-25 "	Anzahlung 4.— wöchentl. Rate 1.—

**Fertige Damen-Kleider,  
Umhänge-Jackets,**  
Anzahlung von 5 Mk. an. — wöchentl. Rate 1 Mk.  
**Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel.**  
Alle anderen Artikel, besonders

**Möbel- und Polsterwaaren**  
aus eigener Werkstatt in größter Auswahl unter  
günstigen Bedingungen, sowie  
Lieferung ganzer Wohnungs-Einrichtungen.  
Kunden, die ihr Conto beglichen, erhalten Credit  
**ohne Anzahlung.**

# J. Jttmann,

Waaren- und Möbel-Credit-Kaufhaus,  
Bärenstrasse 4, I. u. 2. Et.



Jedermann erhält Credit.

Jedermann erhält Credit.

# Amtliche Anzeigen



des

## Wiesbadener Tagblatts.

Erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag.

No. 65.

Donnerstag, den 31. Mai.

1900.

### Bekanntmachung.

Die diesjährigen öffentlichen Impfungen finden im neuen Rathshaus, Zimmer No. 16, Nachmittags von 5 bis 6 Uhr, an folgenden Tagen statt:

29., 30., 31. Mai, 1., 2., 11., 12., 13., 15., 16., 26., 27., 28., 29., 30. Juni, 3., 4., 5., 6., 7., 8., 17., 18. und 19. September, für Kinder aus infizierten Häusern am 20. und 21. Septbr.

Die Termine für die Wiederimpfungen werden den betreffenden Kindern in den Schulen bekannt gegeben. Für Wiederimpfungen aus infizierten Häusern ist Termin auf den 22. September, Nachmittags von 5—6 Uhr, angesetzt.

Der Eingang zum Impfstoff erfolgt durch das Portal gegenüber dem Neubau des Hotels „Zum grünen Wald“.

Eine Woche nach der Impfung sind die geimpften Kinder zur Prüfung des Erfolges im Impftermin vorzustellen. Nachschau findet Nachmittags von 5—6 Uhr statt.

Die Angehörigen dürfen sich erst nach Empfangnahme des vorgeschriebenen Impfscheins aus dem Impfstoff entfernen.

Die Angehörigen der Impflinge (Eltern, Pflegeeltern und Vormünder) werden ersucht, ihre Kinder bezw. Pflegebefohlenen pünktlich zur Impfung und zur Nachschau zu stellen. Andernfalls müssen die Kinder, bei Vermeidung der im Reichsgesetz angedrohten Strafen, auf eigene Kosten geimpft werden.

Impfpflichtig sind alle im Jahre 1899 und früher geborenen Kinder, soweit sie nicht mit Erfolg geimpft worden sind oder nach ärztlichem Zeugnis die natürlichen Blattern überstanden haben, ferner diejenigen Kinder, welche in früheren Jahren wegen Krankheit zurückgestellt oder der Impfung vorschriftswidrig entzogen worden sind.

Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß Abimpfungen von Arm zu Arm nicht stattfinden und daß der zu verwendende Impfstoff aus dem staatlichen Impfinstitut zu Cassel bezogen wird.

### Verhaltens-Vorschriften.

#### A. Für die Angehörigen der Erstimpflinge.

§ 1. Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Croup, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen die Impflinge zum allgemeinen Termine nicht gebracht werden. Auch haben sich Erwachsene, die in solchen Häusern wohnen, vom Impftermin fernzuhalten.

§ 2. Die Eltern des Impflings oder deren Vertreter haben dem Impfarzte vor der Ausführung der Impfung über frühere oder noch bestehende Krankheiten des Kindes Mittheilung zu machen.

§ 3. Die Kinder müssen zum Impftermine mit reingewaschenem Körper und mit reinen Kleidern gebracht werden.

§ 4. Auch nach dem Impfen ist möglichst große Reinhaltung des Impflings die wichtigste Pflicht.

§ 5. Man versäume eine tägliche sorgfältige Waschung nicht.

§ 6. Die Nahrung des Kindes bleibe unverändert.

§ 7. Bei günstigem Wetter darf das Kind ins Freie gebracht werden. Man vermeide im Hochsommer nur die heißesten Tagesstunden und die direkte Sonnenhitze.

§ 8. Die Impfstellen sind mit großer Sorgfalt vor dem Ausreiben, Zerkratzen und vor Beschmutzung zu bewahren, sie dürfen nur mit frisch gereinigten Händen berührt werden, zum Waschen der Impfstellen darf nur reine Leinwand oder reine Watte verwendet werden.

Vor Berührung mit Personen, welche an eiternden Geschwüren, Hautausschlägen oder Wundrose (Nothlauf) erkrankt sind, ist der Impfling sorgfältig zu bewahren, um die Uebertragung von Krankheitskeimen in die Impfstellen zu verhüten, auch sind die von solchen Personen benutzten Gegenstände von dem Impflinge fern zu halten. Kommen unter den Angehörigen des Impflings, welche mit ihm denselben Haushalt theilen, Fälle von Krankheiten der obigen Art vor, so ist es zweckmäßig, den Rath eines Arztes einzuziehen.

§ 9. Nach der erfolgreichen Impfung zeigen sich vom vierten Tage ab kleine Bläschen, welche sich in der Regel bis zum neunten Tage unter mäßigem Fieber vergrößern und zu erhabenen, von einem rothen Entzündungshofe umgebenen Schupocken entwickeln. Dieselben enthalten eine klare Flüssigkeit, welche sich am achten Tage zu trüben beginnt. Vom zehnten bis zwölften Tage beginnen die Pocken zu einem Schorfe einzutrocknen, der nach 3 bis 4 Wochen von selbst abfällt.

Die erfolgreiche Impfung läßt Narben von der Größe der Pusteln zurück, welche mindestens mehrere Jahre hindurch deutlich sichtbar bleiben.

§ 10. Bei regelmäßigem Verlaufe der Schupocken ist ein Verband überflüssig, falls aber in der nächsten Umgebung derselben eine starke, breite Röthe entstehen sollte, sind kalte, häufig zu wechselnde Umschläge mit abgekochtem Wasser anzuwenden; wenn die Pocken sich öffnen, so ist ein reiner Verband anzulegen.

Bei jeder erheblichen, nach der Impfung entstehenden Erkrankung ist ein Arzt zuzuziehen; der Impfarzt ist von jeder solchen Erkrankung, welche vor der Nachschau oder innerhalb 14 Tagen nach derselben eintritt, in Kenntniß zu setzen.

§ 11. An dem im Impftermin bekannt zu gebenden Tage erscheinen die Impflinge zur Nachschau. Kann ein Kind am Tage der Nachschau wegen erheblicher Erkrankung, oder weil in dem Hause eine ansteckende Krankheit herrscht (§ 1), nicht in das Impfstoff gebracht werden, so haben die Eltern oder deren Vertreter dieses spätestens am Termintage dem Impfarzte anzuzeigen.

§ 12. Der Impfschein ist sorgfältig aufzubewahren.

#### B. Für Wiederimpflinge.

§ 1. Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Croup, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen die Impflinge zum allgemeinen Termine nicht kommen.

§ 2. Die Kinder sollen im Impftermine mit reiner Haut, reiner Wäsche und in sauberen Kleidern erscheinen.

§ 3. Auch nach dem Impfen ist möglichst große Reinhaltung des Impflings die wichtigste Pflicht.

§ 4. Die Entwicklung der Impfpusteln tritt am 3. oder 4. Tage ein und ist für gewöhnlich mit so geringen Beschwerden im Allgemeinbefinden verbunden, daß eine Versäumniß des Schulunterrichts deshalb nicht nothwendig ist. Nur wenn ausnahmsweise Fieber eintritt, soll das Kind zu Hause bleiben. Stellen sich vorübergehend größere Rötthe und Anschwellungen der Impfstellen ein, so sind kalte, häufig zu wechselnde Umschläge mit abgekochtem Wasser anzuwenden. Die Kinder können das gewohnte Baden fortsetzen. Das Turnen ist vom 3. bis 12. Tage von allen, bei denen sich Impfblattern bilden, auszusetzen. Die Impfstellen sind, solange sie nicht vernarbt sind, sorgfältig vor Beschmutzung, Kratzen und Stoß, sowie vor Reibungen durch enge Kleidung und vor Druck von außen zu hüten. Insbesondere ist der Verkehr mit solchen Personen, welche an eiternden Geschwüren, Hautausschlägen oder Wundrose (Nothlauf) leiden, und die Benutzung der von ihnen gebrauchten Gegenstände zu vermeiden.

§ 5. Bei jeder erheblichen, nach der Impfung entstehenden Erkrankung ist ein Arzt zuzuziehen, der Impfarzt ist von jeder solchen Erkrankung, welche vor der Nachschau oder innerhalb 14 Tagen nach derselben eintritt, in Kenntniß zu setzen.

§ 6. An dem im Impftermin bekannt zu gebenden Tage erscheinen die Impflinge zur Nachschau. Kann ein Kind am Tage der Nachschau wegen erheblicher Erkrankung, oder weil in dem Hause eine ansteckende Krankheit herrscht (§ 1), nicht in das Impfstoff kommen, so haben die Eltern oder deren Vertreter dieses spätestens am Termintage dem Impfarzte anzuzeigen.

§ 7. Der Impfschein ist sorgfältig aufzubewahren.

Wiesbaden, den 12. April 1900.

Der Polizei-Präsident. In Vertr.: Falde.

**Bekanntmachung.**

Diejenigen Herren Aerzte, welche in ihrer Privat-Praxis Impfungen vornehmen, mache ich auf die Beschlüsse und Vorschriften des Bundesraths vom 28. Juni 1899 zur Ausführung des Impfgesetzes nebst den Erläuterungen hierzu (Extra-Beilage zu No. 13 des Amtsblattes der Königlichen Regierung zu Wiesbaden vom 29. März d. J.) aufmerksam.

Indem ich die Herren Aerzte um genaue Befolgung dieser Vorschriften eruche, weise ich besonders auf die §§ 16 u. 17 a. a. O. hin, welche lauten:

§ 16. „Die Impfung wird der Regel nach auf einem Oberarme vorgenommen, und zwar bei Erstimpfungen auf dem rechten, bei Wiederimpfungen auf dem linken Arme. Es genügen vier leichte Schnitte von höchstens 1 cm Länge. Die einzelnen Impfschnitte sollen mindestens 2 cm von einander entfernt liegen. Stärkere Blutungen beim Impfen sind zu vermeiden. Einmaliges Einstreichen der Lymphe in die durch Anspannen der Haut lassend gehaltenen Wunden ist im Allgemeinen ausreichend.“

Das Auftragen der Lymphe mit dem Pinsel ist verboten. Uebrig gebliebene Mengen von Lymphe dürfen nicht in das Gefäß zurückgefüllt oder zu späteren Impfungen verwendet werden.

§ 17. Die Erstimpfung hat als erfolgreich zu gelten, wenn mindestens eine Pustel zur regelmäßigen Entwicklung gekommen ist. Bei der Wiederimpfung genügt für den Erfolg schon die Bildung von Knötchen oder Bläschen an den Impfstellen.

Druckexemplare der Vorschriften, welche von den Aerzten bei der Ausführung des Impfgeschäfts zu befolgen sind, sowie Verhaltensvorschriften für die Angehörigen der Impflinge und Wiederimpflinge sind in der Buchdruckerei von Baum, Moritzstraße 27 hier selbst, zu haben.

Ferner mache ich wiederholt darauf aufmerksam, daß Seitens der Herren Aerzte bei Abgabe von Attesten, in welchen gemäß §§ 2 u. 10 des Reichsimpfgesetzes vom 8. April 1874 in gültiger Form (§ 10) die Nothwendigkeit der Zurückstellung eines Impfungs bezw. Wiederimpfungs bescheinigt werden soll, nur das durch den Bundesrathsbeschluss vom 30. Oktober 1874 (Min.-Bl. für d. i. B. S. 235) vorgeschriebene Formular III zu benutzen ist. Es unterliegt dabei keinem Bedenken, wenn das Wort „kann“ des Vordrucks in dem vorbezeichneten Formular geeignetfalls in „kann“ umgeändert wird. — Ist ein Impfpflichtiger auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses von der Impfung zweimal befreit worden, so kann die fernere Befreiung nur durch den zuständigen Impfarzt erfolgen. (§ 2 Abs. 2 des Impfgesetzes).

Wiesbaden, den 12. April 1900.

Der Polizei-Präsident. In Vertr.: Falck.

**Polizei-Verordnung**

betr. Abänderung des § 4 der Polizei-Verordnung vom 2. Juni 1899 über die Benutzung der Hunde als Jagdhier.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landestheilen und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Magistrats für den Polizeibezirk der Stadt Wiesbaden verordnet, was folgt:

§ 4 der Polizei-Verordnung vom 2. Juni 1899 erhält folgende Fassung:

**Beschaffenheit des Fuhrwerks.**

§ 5. Als Fuhrwerk für Ziehunde können zwei- und vierrädrige Wagen Verwendung finden. Nur die zweirädrigen Druck- oder Schieblarren dürfen einspännig gefahren werden, dagegen müssen vierrädrige Wagen stets mit 2 Hunden bespannt sein. Unter dem Karren muß der Hund so angespannt sein, daß er an der freien Bewegung nicht gehindert ist.

An jedem Fuhrwerk muß eine Vorrichtung zum Anspannen und an der linken Seite ein Schild angebracht sein, welches in deutlicher, unverwischbarer Schrift den Namen des Fuhrwerksbesizers und die genaue Bezeichnung seiner Wohnung trägt.

Das in der Bezeichnung des Kreisviehärztes und der Königlichen Polizei-Direction vorgeschriebene Gewicht der Fuhrwerke und Ladung darf nicht überschritten werden.

Wiesbaden, den 8. Februar 1900.

Der Polizei-Präsident. R. Prinz von Ratibor.

**Bekanntmachung.**

Es wird darauf hingewiesen, daß es in eigenem Interesse der Arbeitgeber liegt, bei Errichtung oder wesentlichen Veränderungen ihrer gewerblichen Anlagen den Königlichen Gewerbeaufsichtsbearbeitern (Gewerbe-Inspektor) zu Rathe zu ziehen, damit zur Vermeidung nachträglicher Weiterungen und unnötiger Kosten von vornherein Einrichtungen getroffen werden können, deren es zur Erfüllung der durch die Bestimmungen der §§ 120a 120d der Gewerbe-Ordnung den Betriebs-Unternehmern auferlegten Pflichten bedarf.

Wiesbaden, den 1. Mai 1900.

Der Polizei-Präsident. R. Prinz von Ratibor.

**Bekanntmachung,****betreffend das Aushebungsgefäß pro 1900.**

Das diesjährige Aushebungsgefäß im Stadtkreise Wiesbaden findet am 9., 11., 12. und 13. Juni statt.

Es kommen zur Vorstellung:

Am 9. Juni: Die als tauglich Borgemusterten der Jahrgänge 1878 und 1879, sowie ein Theil des Jahrganges 1880.

Am 11. Juni: Der Rest des Jahrganges 1880.

Am 12. Juni: Die nach der Musterung hier zugezogenen Militärflichtigen, die als dauernd untauglich Bezeichneten und zum Landsturm gemusterten Militärflichtigen.

Am 13. Juni: Die der Ersatzreserve zugetheilten und die zum einjährig-freiwilligen Dienst berechtigten, von einem Truppentheile als nicht tauglich befundenen Militärflichtigen.

Vorladungen und Loosungsscheine sind mitzubringen.

Gefuche um Befreiung bezw. Zurückstellung Militärflichtiger wegen häuslicher Verhältnisse müssen, sofern dies nicht schon geschehen ist, unverzüglich an den Magistrat hier selbst eingereicht werden.

Diese Gefuche gelangen an dem Tage, an dem die Reklamirten zur Vorstellung kommen und zwar unmittelbar nach Beendigung des Musterungsgefäßes zur Verhandlung.

Dabei müssen diejenigen Angehörigen (Eltern und Brüder über 16 Jahre) wegen deren event. Erwerbsunfähigkeit die Befreiung bezw. Zurückstellung eines Militärflichtigen beantragt worden ist, zugegen sein oder im Falle sie durch Krankheit am persönlichen Erscheinen verhindert sind, durch ärztliches Attest entschuldigend sein, da sonst keine Berücksichtigung stattfinden kann.

Ist ein solches Attest von einem nicht amtlich angestellten Arzt ausgereicht, so muß es amtlich beglaubigt sein.

Die Militärflichtigen haben sich an den betreffenden Tagen pünktlich um 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Morgens im Saale des Hauses Stiftstraße 1, „Zu den drei Kaisern“, in sauberem Anzuge, mit einem reinen Hemd gekleidet und sauber gewaschen, der Ersatz-Commission vorzustellen.

Innerhalb und außerhalb des Musterungslokals haben die Militärflichtigen während der Dauer des Geschäfts sich ordnungsgemäß und anständig zu betragen und jede Störung des Geschäfts durch Trunkenheit, Widersetzlichkeit, unerlaubte Entfernung, unnötiges Sprechen, sowie ähnliche Ungehörigkeiten zu vermeiden. Das Rauchen ist den Militärflichtigen während der Abhaltung des Musterungsgefäßes verboten.

Zu widerhandlungen gegen die Verordnung werden auf Grund des § 3 der Polizei-Verordnung vom 27. Juli 1898 mit Geldstrafe bis zu 30 Mk., im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft bestraft.

Unpünktliches Erscheinen, Fehlen ohne genügenden Entschuldigungsgrund, wird, sofern die betreffenden Militärflichtigen nicht dadurch zugleich eine härtere Strafe verwirkt haben, nach § 26 ad 7 der Verordnung vom 22. November 1888 mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Wiesbaden, den 14. Mai 1900.

Der Civil-Vorsitzende der Ersatz-Commission Wiesbaden (Stadt).  
R. Prinz von Ratibor.

**Bekanntmachung.****Zum Schutze des Waldes.**

Zur Warnung des Publikums vor Uebertretungen werden nachstehend die den Schutz des Waldes vor Bränden bezweckenden Strafbestimmungen hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

- a. § 368 No. 6 des Strafgesetzbuches. Mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer an gefährlichen Stellen in Wäldern oder Heiden oder in gefährlicher Nähe von Gebäuden oder feuerangenden Sachen Feuer anzündet.
- b. § 44 des Feld- und Forstpolizei-Gesetzes vom 1. April 1880: Mit Geldstrafe bis zu 50 Mk. oder Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer
  1. mit unverwahrtem Licht oder Feuer den Wald betritt oder sich demselben in gefahrbringender Weise nähert,
  2. im Walde brennende oder glimmende Gegenstände fallen läßt, fortwirft oder unvorsichtig handhabt,
  3. abgehen von den Fällen des § 368 No. 6 des Strafgesetzbuches im Walde oder in gefährlicher Nähe desselben im Freien ohne Erlaubniß der zuständigen Forstbeamten Feuer anzündet, oder das gestatteter Wagen angezündete Feuer gehörig zu beaufsichtigen oder auszulöschen unterläßt;
  4. abgehen von den Fällen des § 360 No. 10 des Strafgesetzbuches bei Waldbränden, von der Polizeibehörde, dem Ortsvorsteher oder deren Stellvertreter oder dem Forstbesitzer oder Forstbeamten zur Hülfe aufgefordert, keine Folge leistet, obgleich er ohne erhebliche eigene Nachtheile genügen konnte.
- c. Regierungs-Polizei-Verordnung vom 4. März 1889. Mit Geldstrafe bis zu 10 Mk., im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft, wird bestraft, wer in der Zeit vom 15. März bis 1. Juni in einem Walde außerhalb der Fahrwege Cigarren oder aus einer Pfeife ohne verschlossenen Dedel raucht.

Wiesbaden, im April 1900.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Den Mitgliedern der hessen-nassauischen landwirthschaftlichen Veruagsenossenschaft im Stadtkreis Wiesbaden werden hierdurch die Namen der für die nächsten zwei Jahre (1. April 1900 bis 1902) gewählten **Vertrauensmänner und Stellvertreter** bekannt gegeben.

- A. Für die land- und forstwirthschaftlichen Betriebe ohne die Handelsgärtnereien, Herr **Wilhelm Himmel**, Moritzstraße 29, Vertrauensmann, und Herr **Peter Söttel**, Schwalbacherstraße 47, dessen Stellvertreter.
- B. Für die Handelsgärtnereien im westlichen Stadttheil, Herr **Emil Becker**, Langgasse 53, Vertrauensmann, und Herr **Georg Wehmandt**, Dogheimerstraße 59, dessen Stellvertreter.
- C. Für die Handelsgärtnereien im östlichen Stadttheil, Herr **Lothar Schenk**, Lessingstraße 1, Vertrauensmann, und Herr **Gottlieb Möller**, Moritzstraße 33, dessen Stellvertreter.

Der westliche Bezirk (B) wird gegen den östlichen (C) abgegrenzt durch den Strahenzug: Draniens, Schwalbacher, Röder-, Tannus-, Geisbergs- und Idheimerstraße.

Wiesbaden, den 1. April 1900.  
Der Magistrat. In Vertr.: **Sch.**

**Bekanntmachung.**

Die **Heberolle** über die von den Unternehmern land- und forstwirthschaftlicher Betriebe im Stadtkreis Wiesbaden für das Jahr 1899 zu zahlenden Umlagebeiträge wird vom 26. Mai 1. J. ab zwei Wochen lang bei der Stadthauptkasse während der Vormittags-Dienststunden zur Einsicht der Beteiligten offen gelegt.

Gleichzeitig wird mit der Einziehung der Beiträge durch die Stadthauptkasse vorgegangen werden. Die Verteilungsübersicht ist der Heberolle beigelegt und kann ebenfalls eingesehen werden.

Im Uebrigen wird auf die Bestimmungen in den §§ 81 bis 83 des landwirthschaftlichen Unfallversicherungsgesetzes vom 5. Mai 1886 hingewiesen.

Wiesbaden, den 20. Mai 1900.  
Der Magistrat. In Vertr.: **Sch.**

**Bekanntmachung.**

Es wird hiermit zur Kenntniß der theilhaftigen Grundbesitzer gebracht, daß nach Beschluß der Landwirthschaftskammer für den diesseitigen Regierungsbezirk auf Grund des § 18 des Gesetzes vom 30. Juni 1894 (G. S. S. 126) von den beitragspflichtigen land- und forstwirthschaftlich genutzten Grundstücken des Kammerbezirks  $\frac{1}{2}$  pCt. des Grundsteuerreinertrages als Beitrag zur Kammer zu erheben sind. Nach den gesetzlichen Bestimmungen ist der Beitrag von einem Grundsteuerreinertrag der landwirthschaftlich genutzten Grundstücken von 20 Thalern oder mehr zu entrichten. Es werden den betr. Grundeigentümern daher in den nächsten Tagen besondere Aufforderungszettel zugestellt werden, worauf die Beträge **innerhalb 8 Tagen** an die städtische Steuerkasse, Zimmer 17, abzuführen sind.

Die Beschwerden gegen die eingeforderten Beträge sind innerhalb 2 Wochen nach Zustellung der Zahlungsaufforderung an den Vorstand der Landwirthschaftskammer zu richten, der über dieselben zu beschließen hat.

Wiesbaden, den 23. Mai 1900.  
Der Magistrat. Steuerverwaltung. **Sch.**

**Bekanntmachung.**

betreffend Versteigerung eines städtischen Grundstücks.

Montag, den 11. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, soll das der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörige Grundstück Ecke der **Drudens- und Seerobenstraße** hier, mit einem Flächengehalte von 4 a 47,50 qm, als Bauplatz im Rathhause hier auf **Zimmer 55** öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Bedingungen können auf Zimmer 51 während der Vormittagsdienststunden eingesehen werden.

Wiesbaden, den 16. Mai 1900.  
Der Magistrat. In Vertr.: **Rörner.**

**Bekanntmachung.**

Der von der Drudenstraße abzweigende, hinter den städtischen Grundstücken Lagerbuchs-No. 1629, 1630, 1631 herziehende und in die Seerobenstraße einmündende Wegtheil No. 9155 des Lagerbuchs soll eingezogen werden.

Dies wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Einwendungen gegen die Einziehung innerhalb einer mit dem 24. Mai d. J. beginnenden Frist von 4 Wochen bei dem Magistrat hier schriftlich einzureichen sind.

Eine Zeichnung liegt während der vorgenannten Frist im Rathhause auf Zimmer 51, Vormittags, zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 19. Mai 1900.  
Der Oberbürgermeister. In Vertr.: **Rörner.**

**Bekanntmachung.**

Um Mißverständnissen zu begegnen, wird hiermit zur Kenntniß gebracht, daß es den städtischen Zeichenbesatzern streng verboten ist, den Hinterbliebenen von Verstorbenen Lieferanten für Särge oder andere bei Begräbnissen erforderliche Gegenstände insbesondere auch Gärtner und Droschkenbesitzer zu empfehlen.

Sollten Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot vorkommen, oder sollten Lieferanten mit der Behauptung sich vorstellen, sie seien von den Zeichenbesatzern geschickt, so bitten wir von solchen Ungehörigkeiten unter Namensangabe hierher gefällig Mittheilung zu machen, damit die Sachloge klar gestellt und in geeigneter Weise eingeschritten werden kann.

Wiesbaden, den 12. Dezember 1899.  
Der Magistrat. In Vertr.: **Rörner.**

**Bekanntmachung.**

**Donnerstag, den 31. d. M., Nachmittags 4 Uhr**, wird auf hiesiger Bürgermeisterei ein zur Nachzucht untauglich gewordener **Gemeindezuchtbulle** öffentlich meistbietend versteigert.

Erbenheim, den 28. Mai 1900.

Der Bürgermeister.  
**Merten.**

**Dampfer-Fahrten.**

**Hamburg-Amerika-Linie.**

(Generalvertreter der Gesellschaft: L. Rettenmayer, Rheinstr. 21.)

D. „Adria“, von Philadelphia nach Hamburg, 26. Mai 4 Uhr 50 Min. Vorm. Lizard passirt; D. „Allemannia“, von Hamburg via Antwerpen nach Westindien, 26. Mai 8 Uhr 35 Min. Nachm. Cuxhaven passirt; D. „Aragonia“, 24. Mai 11 Uhr Vorm. von Philadelphia nach Antwerpen; D. „Assyria“, 25. Mai 3 Uhr Nm. von Baltimore nach Hamburg; D. „Bethania“, 26. Mai 2 Uhr Nachm. in Baltimore; D. „Bulgaria“, von Baltimore nach Hamburg, 26. Mai 8 Uhr 10 Min. Nachmittags Cuxhaven passirt; D. „Castilia“, von Hamburg nach Westindien, 26. Mai 8 Uhr Nm. von Havre; D. „Cheruskia“, von Montreal nach Hamburg, 27. Mai 2 Uhr 40 Min. Nachm. Lizard passirt; S.-D. „Columbia“, von Newyork nach Hamburg, 26. Mai 8 Uhr 35 Min. Vm. Cuxhaven passirt; D. „Constantia“, von Hamburg nach Neworleans, 27. Mai 6 Uhr 55 Min. Vorm. Cuxhaven passirt; D. „Frisia“, 25. Mai 10 Uhr Nachm. in Hamburg; S.-D. „Fürst Bismarck“, 25. Mai 3 Uhr 45 Min. Nachm. in Newyork; D. „Galicia“, 26. Mai von St. Thomas via Havre nach Hamburg; D. „Granaria“, von Neworleans nach Hamburg, 27. Mai in Newport News; R.-P.-D. „Hamburg“, 26. Mai von Shanghai nach Hongkong; D. „Hercynia“, von Neworleans nach Hamburg, 28. Mai 4 Uhr 10 Min. Nachm. Lizard passirt; D. „Hungaria“, 28. Mai 1 Uhr 30 Min. Vorm. in Hamburg; D. „Holsatia“, von Hamburg nach Ostasien, 25. Mai 1 Uhr Nm. Gibraltar passirt; S.-D. „Kaiser Friedrich“, von Hamburg nach Newyork, 25. Mai 6 Uhr Nachm. von Cherbourg; D. „Markomania“, 27. Mai in Vera Cruz; D. „Palatia“, von Hamburg via Boulogne sur Mer nach Newyork, 27. Mai 4 Uhr 30 Min. Nachm. Cuxhaven passirt; D. „Pennsylvania“, 25. Mai 5 Uhr Vm. in Newyork; D. „Phoenicia“, 26. Mai 5 Uhr Nm. von Newyork via Cherbourg nach Hamburg; D. „Polaria“, 25. Mai in Havana; D. „Polynesia“, von St. Thomas nach Hamburg, 26. Mai 3 Uhr Vorm. Cuxhaven passirt; D. „Saxonia“, von Ostasien nach Hamburg, 25. Mai 7 Uhr Vorm. Gibraltar passirt; D. „Serbia“, 27. Mai von Calcutta nach Suez; D. „Sibiria“, 27. Mai von Port Said nach Havre weiter. F 308

**Norddeutscher Lloyd in Bremen.**

(Hauptagent für Wiesbaden: J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.)  
Bestimmung: Letzte Nachricht: F 308

Ems . . . . .	Genua	25. Mai 4 Uhr Nm. in Genua.
Aller . . . . .	Newyork	28. Mai 11 Uhr Vm. von Gibraltar.
Kaiser Wilh. II.	Newyork	24. Mai 8 Uhr Vm. in Newyork.
Werra . . . . .	Genua	19. Mai 2 Uhr Nm. von Newyork.
Trave . . . . .	Newyork	24. Mai 8 Uhr Vm. Horta passirt.
K. Mar. Ther.	Bremen	22. Mai 12 Uhr Mitt. von Newyork.
Saale . . . . .	Newyork	24. Mai 12 Uhr Mitt. in Newyork.
K. Wilh. d. Gr.	Newyork	23. Mai 6 1/4 Uhr Nm. v. Cherbourg.
Roland . . . . .	Bremen	16. Mai 3 Uhr Nm. von Baltimore.
Main . . . . .	Bremen	28. Mai 9 1/4 Uhr Vm. v. Cherbourg.
Helgoland . . . . .	Galveston	23. Mai 4 Uhr Nm. in Galveston.
Gross. Kurfürst	Bremen	24. Mai 3 Uhr Nm. von Newyork.
Rhein . . . . .	Bremen	24. Mai 2 Uhr Nm. von Baltimore.
Frankfurt . . . . .	Baltimore	23. Mai 7 Uhr Vm. in Baltimore.
Bremen . . . . .	Newyork	22. Mai 7 Uhr Nm. in Newyork.
H. H. Meier . . . . .	Baltimore	20. Mai 1 1/2 Uhr Nm. Lizard pass.
Barbarossa . . . . .	Newyork	20. Mai 9 1/2 Uhr Nm. von South.
Halle . . . . .	Galveston	25. Mai 1 1/2 Uhr Nm. Prawl P. p.
Hannover . . . . .	Baltimore	27. Mai 11 Uhr Vm. St. Catherin. p.
Königin Luise	Newyork	27. Mai 8 Uhr Nm. v. Cherbourg.

**Fremden-Führer.**

Kurhaus, Kochbrunnen, Colonnaden, Kuranlagen.  
 Neues königliches Theater, auf dem Warmen Damm.  
 Residenz-Theater, Bahnhofstrasse 20.  
 Reichshallen-Theater, Stiftstrasse 16.  
 Walhalla-Theater, Mauritiusstrasse 1 a.  
 Fahrradbahn und Lawn-Tennis-Spielplatz in den neuen Anlagen vor der Dietsmühle.  
**Inhalatorium am Kochbrunnen.** Täglich geöffnet von 8—11 Uhr Vormittags und 4—6 Uhr Nachmittags.  
**Militär-Kurhaus Wilhelms-Heilanstalt,** neben dem Königl. Schloss.  
 Augusta-Victoria-Bad, Victoriastrasse 4.  
**Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins,** Wilhelmstrasse 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11—1 Uhr Vormittags und von 3—5 Uhr Nachmittags, Sonntags von 11—1 Uhr Vormittags geöffnet.  
**Königliche Landes-Bibliothek,** Wilhelmstrasse 20. Die Bibliothek ist an jedem Wochentage von 10—1 und 3—4 Uhr für die Entleihung und Rückgabe von Büchern geöffnet; das Lesezimmer von 10—1 und 3—8 Uhr.  
**Naturhistorisches Museum,** Wilhelmstrasse 20. Während des Sommersemesters jeden Montag, Mittwoch und Freitag, Nachmittags von 3—6 Uhr, und Sonntags, Vormittags von 11—1 Uhr, für den Besuch des Publikums geöffnet.  
**Alterthums-Museum,** Wilhelmstrasse 20. An Wochentagen (mit Ausnahme des Samstags) von 11—1 und 3—5 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10—1 Uhr geöffnet. Besichtigungen zu anderer Zeit sind Friedrichstrasse 1, 1 Stiege, anzumelden.  
**Bibliothek des Alterthums-Vereins,** Friedrichstrasse 1. Montags und Donnerstags Morgens von 11—1 Uhr geöffnet.  
**Textil-Museum** von Fr. Fischbach im Rathhause. Eingang durch Saal 73. Geöffnet Dienstags und Freitags von 10—12 Uhr.  
**Das Antiquitäten-Museum** von Demin, Kapellenstrasse 80, ist bis auf Weiteres gegen Eintritt von 50 Pf. von 9 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Nachm. zu besichtigen.  
**Königliches Schloss,** am Marktplatz. Die inneren Räume täglich zu besichtigen. Einlasskarten 25 Pf. beim Schloss-Castellan.  
**Neues Justizgebäude,** Gerichtsstrasse.  
**Neues Rathhaus,** Marktplatz 6.  
**Rathskeller** mit künstlerischen Wandmalereien.  
**Staats-Archiv,** Mainzerstrasse 64.  
**Reichsbank,** Luisenstrasse 19.  
**Landesbank,** Rheinstrasse 90.  
**Pollzei-Direktion,** Friedrichstrasse 92.  
**Passbüro,** Friedrichstrasse 32.  
**Pollzei-Reviere:** I. Röderstr. 29; II. Oranienstr. 22; III. Zimmermannstrasse 9; IV. Michelsberg 11.  
**Infanterie-Kaserne,** in der Schwalbacherstrasse.  
**Artillerie-Kaserne,** in der oberen Rheinstrasse.  
**Eisenbahnhöfe,** in der unteren Rheinstrasse.  
**Kaiserliches Postamt.** Hauptpostamt: Rheinstrasse 25 u. Luisenstrasse 8 und 10. Zweigpostämter: Schützenhofstrasse 3, Wellritzstrasse 45 und Tannusstrasse 1. Geöffnet: Werktags von 7 (im Winter von 8) Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends, Sonntags (nur das Hauptpostamt) von 7 bezw. 8—9 Uhr Vormittags und von 11 1/2 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags. Abfertigungsstelle der Briefträger und Zeitungsstelle, sowie Packetausgabe, Ausgabestelle für ständige Abholer u. Packetannahme: Luisenstrasse 8 und 10. Ausgabe für postlagernde Sendungen: Rheinstrasse 25, Hofgebäude rechts.  
**Kaiserliches Telegraphenamt,** Rheinstrasse 25. Ununterbrochen geöffnet. (Von 12 Uhr Nachts bis 6 Uhr früh erfolgt die Annahme von Telegrammen bei dem Postamt (Rheinstr. 25), im linken Hofgebäude, Eingang durch den unteren Thorweg. (Bei verschlossenem Thore ist die Nachtschelle zu ziehen.)  
**Protestantische Hauptkirche,** am Markt. Küster wohnt Ellenbogen-gasse 8.  
**Protestantische Bergkirche,** Lehrstrasse. Küster wohnt nebenan.  
**Protestantische Ringkirche,** oberhalb der Rheinstrasse. Küster wohnt An der Ringkirche 3, P.  
**Katholische Pfarrkirche,** Luisenstrasse. Den ganzen Tag geöffnet.  
**Katholische Marienhilfkirche,** Platterstrasse. Den ganzen Tag offen.  
**Englische Kirche,** Frankfurterstrasse. Ausser Sonntags, Mittwochs und Freitags geöffnet bezw. Wochengottesdienst. Der Küster wohnt Frankfurterstrasse 8, Gartenhaus.  
**Synagoge der Israel. Cultusgemeinde,** Michelsberg. Castellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 6 1/4 Uhr und Abends 5 1/2 Uhr.  
**Synagoge,** Friedrichstrasse 25. An Wochentagen Morgens 7 Uhr und Nachmittags 4 1/2 Uhr geöffnet. Castellan wohnt nebenan.  
**Griechische Kapelle.** Täglich geöffnet. Castellan wohnt nebenan.  
**Loge Plato,** Friedrichstrasse 27. Besichtigung nur für Berechtigte.  
**Landwirthschaftliches Institut** zu Hof Geisberg.  
**Schulen:** Königl. Humanistisches Gymnasium, auf dem Luisenplatz. Königl. Realgymnasium, auf dem Luisenplatz. Städtische Oberrealschule, in der Oranienstrasse. Höhere Mädchenschule, in der Luisenstrasse. Gewerbeschule, in der Wellritzstrasse.  
**Hygiea-Gruppe,** am Kranzplatz.

**Chemisches Laboratorium** des Herrn Geh. Hofraths Prof. Dr. R. Fresenius, Kapellenstrasse 9, 11, 13.  
**Die christlichen Friedhöfe,** Platterstrasse, sind täglich bis zur eintretenden Dunkelheit geöffnet.  
**Russischer Friedhof,** neben der Griechischen Kapelle.  
**Die beiden Friedhöfe der israelitischen Cultusgemeinde** sind im Sommer Sonntags, Montags, Dienstags, Mittwochs u. Donnerstags von 8—1 Uhr und von 3 1/2 Uhr bis zur eintretenden Dunkelheit geöffnet. Der alte Friedhof an der Schönen Aussicht bleibt Sonntags Nachmittags geschlossen. Der Besuch der Friedhöfe zu anderen Tagesstunden nach Anmeldung beim Castellan Schott, Schulberg 3.  
**Denkmäler:** Kaiser-Wilhelm-Denkmal in den Anlagen am Warmen Damm, Kaiser-Friedrich-Denkmal auf dem Kaiser-Friedrich-Platz, Fürst-Bismarck-Denkmal auf dem Wilhelms-Platz, Waterloo-Denkmal auf dem Luisenplatz, Bodenstedt-Denkmal oberhalb der Alten Colonnade und Krieger-Denkmal im Nerothal und auf dem alten Friedhof.  
**Heidenmauer,** in der Kirchhofgasse.  
**Turn-Hallen.** Turnverein: Hellmundstrasse 25. Männer-Turnverein: Platterstrasse 16. Turn-Gesellschaft: Wellritzstrasse 41.  
**Schiessstände des Wiesbadener Schützen-Vereins,** Unter den Eichen. Täglich geöffnet.  
**Bürger-Schützen-Halle.** Unter den Eichen.  
**Pistolen-Schiessstände,** hinter der Alten Colonnade und auf der Kronenburg, Sonnenbergerstrasse.  
**Flobert-Schiessstand:** Beausite.  
**Reitschule,** Luisenstrasse 4/6.  
**Neroberg** mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.  
**Wartthurm** (1/2 Stunde von Wiesbaden). Ruine auf der Bierstädter Höhe. Restauration.  
**Sonnenberg** (1/2 Stunde von Wiesbaden). Ruine mit Restaurations-Gebäude. — Heiligkreuzkirche auf dem Friedhof. — Alt-Deutschland, Sehenswürdigkeit ersten Ranges, Wiesbadenerstrasse 54. Geöffnet von Morgens 10 Uhr bis Abends 10 Uhr.  
**Wilhelmshöhe** bei Sonnenberg. Restaurant. Schöne Fernsicht.  
**Jagdschloss Platte.** Castellan wohnt im Schloss.

**Fahrplan**

der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen.  
 Sommer 1900.

Die Schnellzüge sind fett gedruckt. — P bedeutet: Bahnpost.

Abfahrt von Wiesbaden.	Richtung.	Ankunft in Wiesbaden.
620 640† 618 P 700 725 820 980† 1022 1105 1156 1256 100 P 150† 220 242 285† 407 590 608† 622 638 722 P 742† 812 922† 922 P 1022 1022 1122†	Wiesbaden-Frankfurt (Tannusbahnhof)	620 644 P 742 817 837† 913 1006 1102 1149 P 1217† 111 139 222† 304 312 350 P 447† 537 622 642 712† 742 812† 922 1022† 1042 P 1122 1222 § Von Flörsb. (Bad Weillb.) nur Werktags. † Von Kastel.
612 715 800† 850 925 1042 1126† 1240 118 225† 326 944† 500 520 620† 722 P 822† 912 [ ] 1022† 1122	Wiesbaden-Coblenz (Rheinbahnhof)	622 650† 748† 850 P 1032† 1142 1218† 1256 307 340 430† 608† 622 632 814† 822 922† 1012 1122† 1122 1222 † Von Rüdesheim. * Nur Sonn- u. Feiertags und 14. Juni. ? Von Assmannshausen. § Im Juli, Aug., Septbr.
622 P 802 840 1200 252 P 500 622† 812 1042*	Wiesbaden-Niederrhassen-Limbürg (Hess. Ludwigsb.)	622† 622* 700 1015 P 157 420 P 712 822 942 † Nur Werktags. * Nur Sonn- u. Feiertags u. 14. Juni; bis Limbürg nur Samstags.
610† 710 P 855* 1119 205 P 323 [ ] 410 442 [ ] § 722* 822 P 1122*	Wiesbaden-Langen-Schwalbach-Diez-Limbürg (Rheinbahnhof)	612† 722* 647 732† 1010 P 1226 248† 421 P 621 [ ] 742† § 922 P 1022* † Von L-Schwalbach. ? Mont. u. nach Feiertag. * V. Zollh. b. L-Schwalb. Montags u. nach Feiert. und 15. Juni. [ ] Von Hohenstein. § Von Hohenst. nur Sonn- u. Feiertags u. 14. Juni. ** Sonn- u. Feiert. u. vorh- Werkt., 13. u. 14. Juni.
622 647 812 842 912 942 1012 1042 1112 1142 1212 1242 1312 142 152 212 242 312 342 412 442 512 542 612 642 712 742 812 822† 842 912† 942† 1022*† 1042† 1122*†	Dampfstrassenbahn Wiesbaden-Biebrich (die zwischen Wiesbaden (Beausite) u. Biebrich und umgekehrt verkehrenden Züge).	622† 642† 712 812 822 922 952 1022 1052 1122 1152 1222 1252 132 142 152 222 252 322 352 422 452 522 552 622 622 722 752 812 822 822 922 922* 1022 1022* † Vom 18. Mai bis Ende Schiffahrt. * Vom 18. Mai bis Ende Schiffahrt.

**Die Pferde-Bahn**

(Bahnhöfe — Mauritiusplatz — Langgasse — Tannusstrasse) verkehrt von Morgens 8 20 bis Abends 8 20 und umgekehrt von Morgens 8 30 bis Abends 9 12; die Wagen folgen sich in Zwischenräumen von 8 Minuten in jeder Richtung.

# Ärztliches Hausbuch

... des ...

## Wiesbadener Tagblatts.

### Ist Schwindsucht erblich?

(Nachdruck verboten.)

Nach den neuesten wissenschaftlichen Forschungen von Dr. Otto Gotthilf.

In Deutschland sterben an Schwindsucht jährlich über 150,000 Menschen! Nach den „Mittheilungen aus dem Kaiserlichen Gesundheitsamte“ (Band II) werden allein in Preußen von 10,000 Lebenden 31,97, also jährlich 95,000 Personen durch diese mörderische Krankheit dahingerafft. Was bedeuten im Verhältniß zu diesen ungeheuern, unheimlich regelmäßig wiederkehrenden Menschenverluste die wenigen Tausende, welche alle zwei Jahrzehnte einmal einer Cholera- oder Influenza-epidemie zum Opfer fallen!

Und dabei wird die Schwindsucht, dieser schlimmste Feind der menschlichen Wohlfahrt, geradezu als Schlange am Busen genährt. Der Hauptgrund liegt in der vielverbreiteten verhängnisvollen Ansicht, daß die Schwindsüchtigen diese Krankheit ererbt haben und daher von vornherein wie Todeskandidaten erzogen und behandelt werden müssen.

Diese früher allgemeine Annahme von der Erblichkeit der Tuberkulose (Schwindsucht) gerieth in ärztlichen Kreisen namentlich ins Wanken seit der Entdeckung des Tuberkelbacillus durch Prof. Robert Koch. Seitdem fand man in Räumen, in welchen Schwindsüchtige ohne größere Sorge für Reinlichkeit sich aufhielten, überall unzählige der mörderischen Bakterien und schloß mit Recht daraus, daß die später erkrankten Familienglieder doch wohl erst in dieser unheilschwanger Umgebung den Todeskeim in sich aufgenommen hatten. Diese Ansicht wurde bestärkt durch die Statistik, nach welcher die Sterblichkeit der Tuberkulose in den Kinderjahren auffallend gering ist und erst mit dem späteren Lebensalter bedeutend ansteigt. Wären die Schwindsüchtigen schon von Geburt an mit dieser Krankheit durchseucht gewesen, so würde der zarte Organismus doch jedenfalls nur sehr kurze Zeit haben Widerstand leisten können, die Sterblichkeit müßte also, im Gegensatz zur Wirklichkeit, im Kindesalter am größten, in den späteren Lebensjahren bedeutend geringer sein.

Auch sind die Behauptungen der Vererbungsanhänger ganz widersprechend. So hat Dr. Leudet in Rouen seine Beobachtung an 143 Familien, bestehend aus 1485 Personen, von denen 312 schwindsüchtig waren, aufgezeichnet und ermittelt, daß die erbliche Uebertragung viel häufiger von der Mutter stattfinde als vom Vater, während Dr. Nabl bei 1000 Fällen die Vererbung vom Vater sogar doppelt so oft beobachtet haben will als von der Mutter. Also direkt entgegengesetzte Ansichten!

Ferner wies Prof. Koch bereits 1884 darauf hin, daß von seinen tuberkulösen Meerschweinchen kein einziges tuberkulöse Junge geworfen hat.

Diese und andere, rein wissenschaftliche Gründe haben in letzter Zeit bei den meisten Ärzten den Wahn von der Erblichkeit der Schwindsucht zerstückt und zu der Ueberzeugung geführt, daß es sich bei den Erkrankungen ganzer Familien und Generationen um eine im Hause, in der Familie stattgefundene Ansteckung, um eine „Familieninfektion“ handelt.

Allerdings konnte man sich nicht verhehlen, daß die Kinder schwindsüchtiger Eltern häufig schwächlich, namentlich engbrüstig

sind. Daher ergab sich folgende Thatsache: Nicht die Schwindsucht selbst ist erblich, sondern die schwächliche körperliche Anlage dazu, die Disposition, wodurch dann die spätere Aufnahme der Krankheit begünstigt wird. „On ne naît tuberculeux, on naît tuberculisable“, sagen die französischen Ärzte. Der erbliche Einfluß äußert sich eben bisweilen nur in einer ererbten Schwächlichkeit, welche als „Habitus phthisicus“ bezeichnet wird und sich besonders charakterisirt als schmalbrüstig, muskelschwach und aufgeschossen. Dr. Wyssolowicz sagt: „Wenn auch die Tuberkelbacillen erblich nicht übertragen werden, so beweist das doch nicht, daß von phthisischen (schwindsüchtigen) Eltern immer gesunde Nachkommen abstammen sollen. Umgekehrt: Gleichwie magerem Acker keine gesunden Halme und vollen Lehren entsprossen, gleichwie ein dürre angebrochener Baum keine saftigen, süßen Früchte trägt, so wird auch der kranke Körper mit gebrochener Gesundheit und schwachen Kräften häufig keine gesunde starke Nachkommenschaft haben. Das ist der Grund, warum phthisische Eltern oft nur schwächliche, zarte Kinder haben.“ Zum Theil mögen diese Worte den Thatsachen entsprechen. Werden aber nicht gerade „zarte“ Kinder später oft zähe und widerstandsfähige Männer und Frauen, wenn sie gesundheitsgemäß leben? Wer fällt denn den Krankheiten eher zum Opfer, die robusten, stärken, oder die zähen, schwächtigen Leute? Eine angeborene kräftige Konstitution ist zwar ein schönes elterliches Erbtheil, ebenso wie Reichthum, Ehre und Rang, aber hier wie dort gilt das Dichterwort: „Was Du ererbt von Deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen!“ Auch das höchste irdische Gut, die Gesundheit, muß man hegen und pflegen, stärken und stählen, dann wird Wohlergehen und langes Leben der angewandten Mühe herrlicher Preis sein!

In wie hohem Maße dies gerade bei schwächtlichen oder, wenn man denn einmal so will, bei den zur Schwindsucht veranlagten Kindern zutrifft, wird am besten durch die Statistik bewiesen. Hierbei ist namentlich im Auge zu behalten, daß für alle diese Lungenlahmen und Brustschwachen die frische Luft als die allernothwendigste Lebensspeise, als wahres Lebenselixir anzusehen ist.

Nach der „Preussischen Statistik“ erreicht die Sterblichkeit in den ersten Lebensjahren eine ziemlich hohe Ziffer. Dies dürfte wohl stets auf einer Ansteckung durch schwindsüchtige Eltern beruhen. Man bedenke doch die engen Beziehungen des Säuglings zur Mutter und Familie. Er kommt fast gar nicht aus dem Schlafzimmer heraus. In den ärmeren Klassen theilt er sogar das Bett der Mutter. Ist er noch dazu zart und schwächlich, so muß er in überheizten, dumpfigen Zimmern oft Wochen lang in häuslicher Gefangenschaft aushalten. Diese höchst verderbliche luftscheue Erziehungsmethode bemog schon in den 70er Jahren den großen hygieinischen Praktiker Sanitätsrath Dr. P. Niemeyer in seinen „Ärztlichen Sprechstunden“ einen Aufruf zur Gründung eines „Antikindersklavereivereins“ zu erlassen.

Glücklicher Weise ändert sich diese naturwidrige Lebensweise in den Jahren, wo die Schule ihre Rechte geltend macht. Da müssen die Kinder den mehr oder weniger langen Weg zur Schule bei Wind und Wetter 2 bis 4 Mal täglich zurücklegen, müssen turnen und spielen und sich an gemeinsamen Spaziergängen betheiligen. Nach den Schulstunden stürmen sie in jugendlichem Frohsinn hinaus, toben und tummeln sich mit ihren Kameraden herum, unbekümmert um die ängstlich nachrufende Mutter, welche ihnen erst noch ein Halstuch umbinden will. Und die Folge davon? Die Sterblichkeit an Schwindsucht sinkt während der Schulzeit auf die niedrigste Stufe herab, beträgt nur ein Fünftel derjenigen des ersten Lebensjahres, den 20. Theil der höchsten Sterbeziffer, und bleibt fast gleichmäßig so niedrig bis zum 15. Jahre, also ungefähr bis zur Schulentlassung. Wenn Zahlen irgendwie reden können, so besitzen diese doch wahrlich eine für Jedermann verständliche Sprache!

Nach der Schulzeit muß der junge Mann in Folge seines Berufes meist den Tag über in der Fabrik, im Geschäft oder Bureau zubringen und benutzt auch, was das Schlimmste ist, seine freien Stunden und Tage selten zu einem Luftbade in Gottes freier Natur, sondern vergiftet seine Lunge mit Staub und Qualm in der heißen, stinkigen Atmosphäre der Restaurationen. Die jungen Mädchen aber ergreifen entweder auch einen dieser Berufe oder sitzen daheim mit zusammengedrückt Brustkasten über die Handarbeit oder den Roman gebückt. Und die Folge davon? Plötzlich steigt wieder in des Lebens „Blütezeit“, vom 16. bis 30. Jahre, die Sterblichkeit an Schwindsucht um das Vier- bis Siebenfache, um dann, Hand in Hand mit den immer länger einwirkenden schädlichen Einflüssen auf die Lunge, von Jahr zu Jahr noch anzuwachsen.

Wohl mag die eben geschilderte Lebensweise den Jünglingen und Jungfrauen mit ganz fester Gesundheit nur wenig Schaden bringen, aber die „zur Schwindsucht disponirten“ müssen ganz anders leben. Zunächst sollen sie einen Beruf ergreifen, der ihnen gestattet, sich stets draußen in frischer Luft aufzuhalten, also den eines Forstmannes, Gärtners, Landwirthes, Seemannes etc. Ist dies aber schon versäumt, oder zeigen sich erst später Schwächezustände und Lungenbeschwerden, dann wechsle man sofort den Beruf oder ändere ihn zu einem gesundheitsförderlichen um. Dr. Weber, Chirarg des deutschen Hospitals in London, eine Autorität auf diesem Gebiete, sagt: „Ich habe wiederholt Gelegenheit gehabt, zu sehen, wie schwindsüchtige Bäcker, welche an Stelle ihrer Lehrlinge längere Zeit hindurch täglich mehrere Stunden selbst die Brodkarren durch die Straßen fuhren, dadurch vollständig wieder gesundeten und kräftige, blühende Menschen wurden.“ Dr. Niemeyer erzählt von einem 40-jährigen Schuhmacher, der sich von seiner Schwindsucht dadurch „kurirte“, daß er Landwirth wurde; und in seinem Werke „Grundzüge einer Radikalkur der Schwindsucht“ bringt er Bild und Beschreibung eines schon stark abgezebrten Handwerkers, der, zum Eisenbahndienst übergegangen, sich als Wärter auf einer Brücke, zu der er einen weiten Weg von daheim hatte, noch Jahrzehnte lang bei bestem Wohlsein erhielt. Ich kenne einen Schuhmacher, der vor 8 Jahren hochgradig schwindsüchtig war, deshalb seinen Beruf aufgeben mußte und seitdem tagtäglich bei Frost und Hitze, Wind und Wetter von Morgens 7 bis Abends 8 Uhr mit dem Milchkarren von Haus zu Haus fährt. Jetzt sieht er frisch und munter aus und fühlt sich wohl und gesund wie nie zuvor.

Also weg mit dem thörichten, unheilvollen Wahn von der Erblichkeit der Schwindsucht, welcher nur bewirkt, daß die zarten, lungenschwachen Kinder noch mehr verzärtelt, verweichlicht und von der heilsamen frischen Außenluft abgeschlossen werden. Gesundheitliche Erziehung und Abhärtung in der Jugend und hygienische Selbstzucht im späteren Lebensalter sind die besten Mittel, um eine ererbte phthisische Anlage unschädlich zu machen, ja sie können sogar, wie obige Beispiele beweisen, ausgebrochene Schwindsucht zum Stillstand bringen. Schlimmer noch als Schwindsucht ist die Schwindsuchtsjurcht!

(Nachdruck verboten.)

## Heilkünstler und Heilkunst in den Kriegen früherer Zeiten.

Von Dr. Hans Fröhlich.

Durch den südafrikanischen Krieg ist in letzter Zeit die allgemeine Aufmerksamkeit wiederholt auf die segensreiche Thätigkeit des „Rothens Kreuzes“ gelenkt worden, welches seine Dienste der internationalen Kriegsrankenpflege widmet. Diese Einrichtung wurde bekanntlich erst am 22. August 1864 zu Genf geschaffen. Vorher wurden zwar auch schon internationale Verträge zur Verbesserung des Looses der verwundeten Krieger geschlossen, aber meist nicht gehalten. Vom Alterthum bis ins frühe Mittelalter gehörte es sogar beinahe zur Regel, daß die verwundeten Gefangenen getödtet oder verstümmelt wurden. Aber auch von ihren eigenen Militärärzten mußten die kranken Krieger oft Furchtbares erleiden, nicht nur weil die Chirurgie damals auf einem niedrigen Standpunkte sich befand, sondern weil die Feldchirurgen meist die untüchtigsten und ehrlosesten Vertreter ihres Standes waren.

Die Feldchirurgen gingen zum größten Theil aus den Barbieren und Badern hervor, einem Gewerbe, welches erst Karl V. im Jahre 1548 für „ehrlieh“ erklärte, freilich mit so geringem Erfolge, daß Rudolf II. diese Maßregel 1577 wiederholen mußte. Doch war der Weg zur Besserung bereits angebahnt, seit die Wundärzte ein „Meisterstück“ zu machen hatten, wie es z. B. ein Nürnberger Rathserlaß vorschreibt. Später mußten die angehenden Feldchirurgen vor einem Arztekollegium sogar eine Prüfung ablegen und bei den zünftigen Meistern einige Salben, Pflaster und Wundtränke bereiten.

Wie ihr Wissen war auch ihre Stellung und ihr Ansehen gering. Noch im Jahre 1416 wies die Wiener Fakultät einen Feldchirurgen, der sich zur Doktorwürde meldete, als unverschämten Menschen zurück; und eine charakteristische Auszeichnung wurde dem berühmten Ambroise Paré (1509–1590) in Paris zu Theil, welchen der König zu seinem Leibchirurgen und Kammerdiener ernannte.

Im Mittelalter wurden die Wundärzte, ebenso wie die Söldnerschaaren selbst, nur für die Dauer des Krieges angeworben, und die damalige Bezeichnung „Feldscheerer“ weist darauf hin, daß sie die Doppelkunst des Bart- und Haarschneidens einerseits und der Wundbehandlung und des Operirens andererseits ausüben mußten.

Meist wurden vor einem Kriege mit bekannten und berühmten Unternehmerrchirurgen Verträge abgeschlossen, wonach diese das gesamte militärärztliche Personal für die Kriegesdauer gegen eine bestimmte Gesamtsumme oder gegen einen festgesetzten Sold für jeden Assistenten zu stellen hatten. So erhielt im Jahre 1417 der Chirurg Thom. Marettide für einen Feldzug etwa 800 M. festen Gehalt für sich und 400 M. für jeden Gehülfen; außerdem für seine eigene Verpflegung täglich 1 M. 20 Pf., für die jedes Gehülfen 60 Pf., für damalige Zeit eine sehr hohe Bezahlung. Zum Vergleiche sei hier erwähnt, daß Schiller als Regimentsmedikus in Württemberg 30 M. 60 Pf. Monatsgage bezog. Dieser Gehalt bildete aber im Mittelalter nicht die einzige Einnahme der Wundärzte, da sie noch Blünderungsantheile hatten. Von diesen mußten sie allerdings den dritten Theil an den König abliefern; ebenso von gefundenen Edelsteinen, Gold und Silber, wenn diese mehr als etwa 20 M. werth waren.

In den von einem Feldhauptmann geworbenen Landesknechttheeren, den Vorläufern der stehenden und Nachfolgern der mittelalterlichen halb freiwilligen Milizheeren, war die militärärztliche Thätigkeit besser geregelt. Jeder „Hausen“ (5000–10.000 Mann) hatte einen studirten Arzt mit Offiziersrang und einen höheren Wundarzt. Der Letztere stand an der Spitze der Feldscheerer und ihrer „Ameisen“ (Assistenten). Für den Arzneibedarf und die Pflege der Verwundeten zahlten die Landsknechte besonders, und außerdem erhielt der Feldscheerer von Jedem den sogenannten „Seifengroschen“, denn er war auch Fellscheerer. Die Krankenpflege befand sich aber in schlechten Händen, denn sie wurde von den in sehr schlechtem Rufe stehenden „Troßweibern“ besorgt.

Während des 17. Jahrhunderts blieb der militärärztliche Sanitätsdienst zwischen regelrecht studirten Medizimern und zünftig gebildeten Feldscheerern getheilt. Die Zahl der ersteren war jedoch sehr gering. Prinz Eugen, „der edle Ritter“, hatte nur drei bei seinen Truppen, und der große Kurfürst nur einen auf je 3000 Mann. Uebri gens standen selbst unter dem großen Kurfürsten der Medikus und die Feldscheerer unter der Disziplinargewalt des Kommandeurs und sogar unter dem Stock, dessen Anwendung sowohl nach Ort (Mücken, Geseß), wie nach Art und Weise (Spiegruthenlaufen u. dgl.) von Jedem angeordnet wurde.

Es kann daher Niemanden Wunder nehmen, daß die allgemeinen Sanitätszustände der Heere damals wahrhaft grauenerregend waren. Nach den Schlächten gingen die Verwundeten und Kranken schon allein aus Mangel an Lebensmitteln massenhaft auf die elendeste Weise zu Grunde. Erst Napoleon I. führte eine planmäßige Requisitionsvorpflegung ein.

Wie die Heilkünstler, so befand sich auch die kriegschirurgische Heilkunst im Mittelalter auf einer niedrigen Stufe. Namentlich der Aberglaube trieb hier sein Affenspiel. Alle Eingriffe und Operationen waren abhängig vom Lauf der Gestirne; jedes einzelne Sternbild, vom Widder bis zum Fisch, beherrschte Wohl und Wehe eines bestimmten Gliedes des Körpers. War ein Fuß verrent, so mußte mit der Einrentung gewartet werden, bis des Fußes Sternbild sich in

einer günstigen Konstellation bestand. Sollte am Arm eine Operation vorgenommen werden, so hing der Zeitpunkt für dieselbe nicht ab von der Bestimmung des Arztes, sondern von dem Alles beherrschenden Laufe der Gestirne.

Besonders auf dem Gebiete der Blutstillung wurden die seltsamsten Dinge angewandt; denn Blut war immer „ein besonderer Saft“. Die gebräuchlichsten „Stellungsmittel“ waren: Gebranntes Leinen, Nies (d. h. Moos) von den Todtentöpfen, Drachenblut, Schweins- und Gieseloth, Mumia, d. h. die aus den balsamirten Leichen tröpfelnde Flüssigkeit, innerlich und äußerlich angewandt, Hasenhaar, Froschschale zc. Der Feldchirurg Hans v. Gersdorf, welcher von sich selbst sagte: „Viel hoher Künste fleck' ich voll“, hat im Jahre 1540 folgende Vorschriften zur Blutstillung gegeben: „Nimm das Blut in einer Wunde überhand, dann zünde Baumwolle an mit einem Dichtlein und tropfe das in die Aderlein; mische heißen Bech, Chypresenmus, lebenden Kalk mit Eierklar, schlage es wohl, und lege es mit Berg auf die Wunde. Ist die Wunde klein, dann zerlaß schwarzes Bech in eine Nussschale, stürze dieselbe über die Wunde, so muß es mit Gewalt stehen. Sind viel Adern da, so lege Baumwolle darauf, entzünde dieselbe mit einem glühenden Eisen, so zieht die Baumwolle in die Adern und verstopft das Blut“. Um beim Zunähen der Wunden das schnelle Abfaulen der Fäden zu verhindern, verfuhr man auf sehr eigenthümliche Art und Weise. „Ich habe oftmalen dabei gestanden“, sagt der berühmte Arzt Paracelsus, „wie die Feldscheerer subtile Schusterdrähte mit den Sauborsten oder ohne dieselben hindurchgezogen. Nun schau einmal Eimer, was für Verstand in dem kräftigen Volk ist!“ Mochte ferner ein Verwundeter durch Bluterlust noch so geschwächt sein, der Scheerer öffnete ihm eine Ader, und wollte es nicht laufen, dann öffnete er eine zweite, „damit er daselbst seinen Blutdurst löschen könnte.“

Außer der Blutstillung war für den Wundarzt im Kriege das Entfernen der eingedrungenen Geschosse eine schwierige Aufgabe. Da man weder die nöthigen Kenntnisse noch Instrumente besaß, um auf natürlichem Wege eine regelrechte Entfernung der Geschosse zu bewirken, so spielte selbstverständlich wieder der Aberglaube eine große Rolle. Zunächst nahm man die geheimen Kräfte der edeln Gesteine, der Zeichen und Wörter zu Hilfe, „denn durch solche Kräfte werden die Gassenfeile und die verfallenen Büchsentugeln ausgezogen.“ Außerdem waren gebräuchlich: zerschnittene Eidechsen und geröstete Krebse, „denn wie der Krebs hinter sich kriecht, also geht auch der Pfeil aus der Wunde zurück.“ Hiermit und mit den anderen Salben wurde nun aber keineswegs die Wunde selbst, sondern vielmehr die Waffe, welche die Wunde hervorgebracht, bestrichen. Konnte man, wie es doch oft im Kriege geschah, der Waffe nicht habhaft werden, so wurde nur ein mit dem Blute des Verwundeten benetzter Stedchen damit verbunden. Ja, später wurde man auch dieses mühsamen Gebrauches überdrüssig und begnügte sich damit, ein wenig Blut des Verwundeten in Fett aufzubewahren. Gerade diese Methode war aber für die Heilung sehr vortheilhaft. Denn während nun die Waffe aufs Sorgfältigste mit der Salbe beschmiert wurde, spülte man die Wunde täglich nur mit Wasser oder Wein aus und bedeckte sie jedesmal nur mit einem gemeinen Tüchlein, d. h. mit einem reinen, nicht mit der unreinen Schmiere bestrichenen. Das tiefe, aber unbekannte Geheimniß dieser ganzen Wundbehandlung lag also offenbar darin, daß bei der einfachen, reinlichen, naturgemäßen Behandlung die Wunden besser heilten, als bei der sonst üblichen Anwendung von Pflastern und Salben.

Die Feldchirurgen der damaligen Zeit fühlten sich natürlich trotzdem ebenso wissenschaftlich vollkommen und als Wohlthäter der tranken Menschheit, wie es nur irgend eine medizinische Autorität der Jetztzeit thun kann.

Den besten Beweis hierfür liefert das Selbstbekenntniß eines Feldarztes aus dem 16. Jahrhundert:

Ich bin erkennet allenthalben  
Mit Wundarznei und vieler Salben,  
Aus dem Feldbuch probirt gerecht,  
Damit ich manchen frechen Knecht  
Geheilet hab' frei und gerad,  
Der viel beinschrötig Wunden hat.  
Wenn bald geschehen ist ein' Schlacht,  
So hab' ich in dem Lager Acht,  
Daß alle Knechte werden gebunden,  
Die geschossen und sehr verwunden,  
Auf daß ihr Keiner mög' verderben  
Ohn' Hilf', oder ohn' Labung sterben,  
Ob er hab' weder Geld noch Gold,  
Deb' hab' ich von den Fähnlein Sold.

(Nachdruck verboten.)

### Schnupfen und Katarrh.

Von Dr. med. R. Ebng.

Personen, welche ihre äußere Haut verweichlichen durch Tragen zu warmer Bekleidung, durch Reiden der frischen Luft und durch zu warmes Baden, erkälten sich bei der geringsten Gelegenheit stärker oder schwächer. Die Schleimhäute, welche durch diese häufigen Entzündungen immer weniger widerstandsfähig werden, erhalten so die Neigung, fast immer in einem katarrahlichen Zustande zu verharren. Die Entzündung der Schleimhaut der Nase und der Stirnhöhlen veranlaßt die bekannten Erscheinungen des Schnupfens, bestehend in trockener Hitze der inneren Nase, in mehr oder minder starkem Niesen und in Rötzung

und Trübung der Augen. Diesen Erscheinungen folgt, oft mit fiebriger Unruhe und Kopfschmerz, das Gefühl von Verstopfung in der Nase, der Geruch und manchmal auch der Geschmack verlieren sich; es entsteht ein wässeriger, scharfer, die Nasenöffnungen wund machender Ausfluß, bis endlich unter Nachlassen der Reizung ein anfangs glasiger, allmählich dicker zäher Schleim abgefordert wird, bis gewöhnlich binnen 6 bis 8 Tagen der normale Zustand zurückkehrt. Solch ein Schnupfen ist keine Krankheit zu nennen, sondern nur eine Störung der Gesundheit. Ist der Schnupfen nur einfach, ohne Fiebererscheinung, so kann man ihn sich selbst überlassen. Bei gutem Wetter ist Bewegung im Freien mit warmer Bekleidung besser als Stubensitzen, zumal wenn das Zimmer gut geheizt und schlecht gelüftet ist. Ein beliebtes Niesmittel, welches den Schnupfen oft in kurzer Zeit vertreibt, ist folgende Mischung: Karbolsäure, kölnisches Wasser und Salmiakgeist zu gleichen Theilen. Schwächliche Personen thun gut, gleich bei Beginn des Schnupfens eine Schwitzkur im Bett durchzumachen durch reichliches Trinken von Fliederthee. Um das Wundwerden der Nasenöffnungen und der Oberlippe durch den scharfen Ausfluß zu vermeiden, reibe man die genannten Theile mit reinem Baumöl oder Goldcream ein. Bei sehr starkem Schnupfen hütet man am besten das Zimmer und zieht häufig tagsüber heiße Wasserdämpfe in die Nase ein. Eine lästige Erscheinung ist das Niesen in der Nase und das Niesen, nach welchem der Ausfluß stets stärker wird und zum Schnäuzen reizt. Es ist aber unbedingt notwendig, hier Selbstbeherrschung zu üben und das Schnäuzen möglichst zu beschränken. Thut man das nicht, so wird die Entzündung, also auch der Schnupfen stets schlimmer, ja die übergroße Reizung kann sogar eine Nasenbeinentzündung hervorrufen, die höchst schmerzhaft ist. Sollte dieser fatale Umstand eintreten, so bereite man Kamillenthee, in dem man auf eine Tasse eine Messerspitze voll Bor säure löst und diese Lösung lauwarm in die Nase aufzieht. Dabei öffnet man den Mund, damit die Flüssigkeit nicht an unrichtige Stellen gelangt, sondern wieder durch die Nase oder durch den Mund abläuft.

Beim Schnäuzen gebrauche man nur weiche, leinene Taschentücher, keine baumwollenen und auch keine seidenen.

Eine sonderbare, aber häufige Art von Schnupfen ist der Blizschnupfen, der ganz plötzlich mit heftigem und häufigem Niesen und Thränenerguß eintritt und bald wieder verschwindet. Er entsteht meistens durch vorhandene Blutschärfe, die durch Sichts-, Hämorrhoidal- oder Flechtenstoff hervorgerufen wird. Länger als eine Stunde dauert so ein Blizschnupfen selten. Ein starker Schnupfen erstreckt sich gerne tiefer auf die Schleimhäute des Gaumens und des Kehlkopfes und hat dann Schluckbeschwerde und Hustenreiz im Gefolge. Bei solch einem tieferen Schnupfen ist Vorsicht von Nöthen, denn er kann leicht der Vorbote eines Brustkatarrhs sein, der sich durch Heiserkeit, Husten, sowie durch Druck, Rasseln und Wundgefühl in der Brust und durch Fiebererscheinungen kennzeichnet. Beim Husten stellt sich nach zwei Tagen ein dünner, salziger, klebriger Auswurfstoff ein, der von Tag zu Tag zäher, dicker, reichlicher und beim Aus husten leichter auswerfbar wird, worauf sich Fieber, Druck und Abspannung mildern. Durch Schweiß und Haru tritt die Krise ein, womit ein einfacher, gutartiger Brustkatarrh binnen 8 bis 9 Tagen verschwindet.

Vernachlässigt man aber diesen Katarrh, so wird er leicht chronisch. Die Behandlungsweise ist und bleibt immer in erster Linie Diät und Wärme. Bei Fieber muß man das Bett hüten und durch reichliches Trinken von Fliederthee die Krise zu beschleunigen suchen. Auch kann man Brechwein dem Thee zusetzen, 10 bis 15 Tropfen auf eine Tasse, und zwar drei- bis viermal täglich.

Nimmt aber trotzdem das Fieber zu, steigert sich der Blutandrang, die Stengetion, nach der Brust, tritt ein Gefühl von Wundsein und Athemnoth ein, dann wird der Katarrh höchst gefährlich, man rufe dann den Arzt. Sollte dieser nicht schnell genug zu erreichen sein, so lasse man dem Patienten Schröpfköpfe auf die Brust setzen, und zwar in der Gegend des Wundgefühls.

Chronische Brustkatarre werden durch anhaltenden täglichen Gebrauch von Selterswasser und warmer Milch, zu gleichen Theilen gemischt, sicher gehoben.

Zuweilen bleibt nach einem Nasenschnupfen ein sogenannter Stockschnupfen zurück. Dieses geschieht meistens, wenn der Schnupfen in seiner Entwicklung oder Krise gestört wurde. Der Stockschnupfen besteht in einer bleibenden Anschwellung der Stirnhöhlen- und Nasenhöhlen-Schleimhaut mit unterdrückter Absonderung. Sind keine Komplikationen, wie organische Veränderung der Schleimhaut oder unterdrückte Fußschweiß, vorhanden, so vertreibt man den lästigen Stockschnupfen bald durch Schnupftabak, Niesen auf Kamper oder warmen Kamillenthee. Auch Einpirkungen von kaltem Wasser sind heilsam. In ganz hartnäckigen Fällen muß der Arzt mit Höllensteinpinselungen helfend und heilend einschreiten. Um sich gegen jede Art von Katarrh zu schützen, ist die Abhärtung der Haut das beste Heilmittel. Dieses geschieht nur durch allmähliche Gewöhnung der Haut an Kälte und durch die gehörige Bewegung der unter der Haut liegenden Muskeln. Diese Kälte aber in Form des kalten Wassers oder der kalten Luft verlangt hinsichtlich ihres Grades und der Dauer ihrer Einwirkung nach und nach eine Steigerung. Kurze Zeit gebrauchte kalte Bäder und kalte Waschungen wirken wohl als Reizmittel auf die Nerven und Fasern der Haut, aber nicht als Kräftigungsmittel.

Bewegungen im Freien, besonders geregelte Turnübungen, auch das jetzt so sehr beliebte Radfahren, tragen zur Gesundheit und Kräftigung der Haut viel bei. Wer seine Muskeln stählt, der kräftigt auch seine Nerven. Deshalb hinaus in die frische freie Luft, so will es die Natur, auch für das garte Frauengeschlecht. Selbst im Winter

soll man nicht zu sehr eingehüllt gehen, damit die Haut ihren langsamen Austausch mit der frischen Luft ausüben kann und so der Körper auch selbst im Winter das so belebende Luftbad nimmt. Nicht Mantel und Pelz, sondern Athmen und Muskelbewegung sind die natürlichen Wärmequellen des Menschen.

### Bleichsucht als ansteckende Krankheit.

Die Bleichsucht, Blutarmuth oder Anämie kann viele Ursachen haben, immer handelt es sich um eine Krankheit der Blutzellen und im Besonderen des den Hauptbestandtheil der rothen Blutkörperchen darstellenden Hämoglobin, aber die Art der Erkrankung kann eine sehr verschiedene sein. Bis jetzt ist über die Veränderungen im Innern von Zellkern noch zu wenig bekannt, um derartige Krankheitsvorgänge so genau verstehen zu können. Von großer Bedeutung indes sind die sorgfältigen Untersuchungen, die von dem englischen Arzt Hunter gemacht worden sind und zu dem Ergebnis geführt haben, daß die Blutarmuth in ihrer gefährlichen Form in manchen Fällen aus einer Ansteckung von den Verdauungsorganen her ausgehen kann. Das Hauptmerkmal einer gefährlichen Anämie besteht in einer ungewöhnlich starken Blutzerföhrung, und diese ist wahrscheinlich die Folge von der Entziehung eines gewissen besonderen Blutgiftes im Verdauungskanal. Beachtenswerth ist dabei die Häufigkeit eines gleichzeitig vorhandenen auffällig schlechten Zustandes der Zähne, der sich schon vor dem Eintritt der perniciosen Bleichsucht bemerkbar macht, ferner das häufige Vorkommen von Entzündungserscheinungen der Zunge und des Mundes, dann das Auftreten von Verdauungsstörungen. Alle Beobachtungen führen zu der Folgerung hin, daß eine Ansteckung des Verdauungskanal von schabhaften und bis in Eiterung übergegangenen Zähnen vorliegt und daß aus einer derartigen Ansteckung in den meisten Fällen die Blutzerföhrung zu erklären ist. Nach eigener Beobachtung von 7 Fällen und einer Durchsicht der gesammten Litteratur kommt Hunter zu dem Ergebnis, daß die perniciöse Anämie eine besondere Form chronischer Blutvergiftung sei und zwar das Resultat einer Ansteckung zunächst der Ernährungsorgane, des Mundes, dann des Magens, und schließlich, obwohl in geringerem Grade, der Gedärme. Die Hauptursache der Ansteckung ist im Munde zu suchen, in einer fortgeschritten Vernachlässigung eines sehr schlechten Zustandes der Zähne, zuweilen auch in einer aus anderen Veranlassungen entstehenden Mundentzündung. Die Folge einer solchen Ansteckung ist ein chronischer Katarth des Mundes und des Magens, der mit der Zeit zu tieferliegenden Veränderungen, z. B. Geschwüren des Mundes und der Zunge, chronischer Entzündung der Zunge, chronischer Magenkrankheit, führen kann. Es geht aus diesen Untersuchungen klar hervor, wie ungeheuer wichtig die Pflege der Zähne ist, da die an der Zerstörung der Kauwerkzeuge arbeitenden Krankheitskeime auch noch weitere Schäden der schlimmsten Art für den ganzen Körper hervorbringen können. In einigen Fällen ist die ansteckende Eigenschaft des aus solchen Veranlassungen entstandenen Magenkatarrhs und damit zugleich die Ansteckungsgefahr bezüglich der Blutarmuth in ihrer gefährlichen Form geradezu nachgewiesen worden. Die dabei in Betracht kommenden Krankheitskeime gehören besonders der Familie der Streptokokken an, und die Ansteckung rührt wahrscheinlich nicht von einem einzelnen dieser Keime, sondern von einer Mischung solcher her. Die mit der Krankheit häufig verbundenen Erscheinungen der Uebelkeit, des Erbrechens und Durchfalls sind der örtlichen Wirkung des durch Ansteckung hervorgegangenen Katarrhs zuzuschreiben, während die umfangreiche Zerstörung des Blutes als das Ergebnis der Wirkung des durch die Krankheit des Verdauungskanal im Blut entstandenen Giftstoffes aufzufassen ist. Das begleitende Fieber ist nicht eine Folge von Schwäche, sondern ein Ergebnis des infektiösen Vorganges selbst. Die Krankheit nimmt gewöhnlich einen tödtlichen Ausgang, jedoch wird ihr Fortschritt oft durch zwei Perioden der Besserung unterbrochen, die gelegentlich Monate oder auch ein ganzes Jahr lang währen können und durch Rückfälle abgelöst werden. Diese scheinbare Besserung ist wohl dadurch zu erklären, daß der Körper gegen die zerstörende Thätigkeit der Krankheitskeime zeitweise weniger empfindlich, gleichsam abgehärtet wird, aber diese Folge ist leider nur vorübergehend. Immerhin kann die Besserung durch geeignete ärztliche Behandlung, im Besonderen durch Verabreichung von Arsenik, unterstützt werden. Die oben geschilderten Untersuchungen von Hunter werden in ärztlichen Kreisen für hochbedeutend gehalten, indem sie zu einer neuen Anschauung mit Bezug auf die Behandlung der Bleichsucht in ihrer gefährlichen Form anregen und weil sie vor Allem die Hygiene des Mundes und der Zähne, sowie eine keimtödtende Behandlung des Magens und der Gedärme in ihrer ganzen Bedeutung beleuchten. Dr. T.

### Verschiedenes.

Das moderne Lichtheilverfahren. Ueber die Frage, ob das Lichtheilverfahren wissenschaftlich begründet ist, wird dem „Hamb. Storr.“ von medizinischer Seite geschrieben: „Die hervorragende Bedeutung des Lichts für alle lebenden Organismen, Pflanzen und Thiere ist schon lange bekannt. Während man aber Luft und Wasser schon lange zu Heilzwecken verwendet, ist es erst in letzter Zeit ermöglicht

worden, auch das Licht diesen Zwecken dienlich zu machen. Es existiren bereits in verschiedenen Städten, auch hier in Hamburg, Specialanstalten, die sich mit der Anwendung des elektrischen Lichts zu Heilzwecken beschäftigen. Hauptsächlich sind es drei Momente, die bei der Begründung des Lichtheilverfahrens in den Vordergrund zu stellen sind: 1. Das Licht durchdringt die Haut. 2. Das Licht vermag die Bakterien zu hemmen, ja sie sogar abzutöden. 3. Das Licht hat eine pigmentirende, Blutkörperchen neu aufbauende Wirkung, erhöht den Stoffwechsel und hat dadurch einen anregenden Einfluß auf den ganzen Organismus. Vorausgeschickt muß gleich werden, daß durch genaue Prüfungen festgestellt ist, daß zwischen dem Sonnenlicht und dem elektrischen Bogenlicht in dieser Beziehung nur ein quantitativer, kein qualitativer Unterschied besteht. Die Intensität des vollen Sonnenlichts ist natürlich stärker, aber das Bogenlicht steht dem Sonnenlicht am nächsten unter allen künstlichen Lichtsorten. Erhöht wird die Wirkung noch durch Einschaltung blauer Gläser, die alle gelben und rothen Strahlen ausschneiden und die blauen, violetten und ultravioletten Strahlen ihre Wirkung intensiver entfalten lassen. Durch sorgfältig durchgeführte und kontrollirte Experimente ist die Nichtigkeit dieser Sage ganz unbezweifelbar festgestellt. Der Lichtreiz äußert sich vor allen Dingen auf die Haut, bebingt aber auch tiefgehende physiologische Veränderungen. Dafür sprechen die Beobachtungen Heims. Nach Bestreichung mit undurchsichtigem, kein Licht durchlassendem Lack gingen Krebse bald zu Grunde, während Bestreichung mit durchsichtigem Lack ihnen nichts schadete. Für die Blutkörperchen-Neubildung sind die Versuche Graffenbergs von Bedeutung. Aus diesen geht hervor, daß die Hämoglobinmenge der rothen Blutkörperchen unter Belichtung sich vermehrt, während sie im Dunkeln abnimmt. Dieser Umstand erklärt den äußerst günstigen Einfluß der Sonnen- und Lichtbäder bei Blutarmuth und Bleichsucht. Ueber die Beeinflussung des Stoffwechsels durch das Licht sind zuerst von Moleschott Versuche angestellt worden. Danach scheiden z. B. Frösche im Lichte für gleiche Einheiten des Körpergewichts und der Zeit ein Zwölftel bis ein Viertel mehr Kohlenäure aus als im Dunkeln. Die Kohlenäuremenge steigt mit der Intensität des Lichts. Andere Versuche, die von Selmi und Biacentini an Hunden angestellt wurden, ergaben ähnliche Resultate. Die Thiere, die im Hellen und Dunkeln unterlucht wurden, zeigten bezüglich der Sauerstoffaufnahme das Verhältniß 116:110, der Kohlenäure-Abgabe 114:110. Der Einfluß des Lichts auf den Stoffwechsel ist durch diese Versuche unzweifelhaft erwiesen. Das sind in kurzen Zügen die feststehenden physiologischen Thatsachen, die zur Begründung der Lichttherapie angeführt werden können.

### T. Die Gesundheit als Segnerin der Gesundheitspflege.

Wie ohne das Vorhandensein von Krankheiten der Mensch niemals zur Begründung einer wissenschaftlichen Gesundheitspflege gelangt wäre, so ist es auch ohne Weiteres klar, daß die Gesundheit selbst die größte Segnerin der Gesundheitspflege ist. Ein völlig gesunder Mensch kümmert sich um ihre Regeln wenig, und er darf es vielleicht für sich ohne Schaden thun, aber er sollte sich hüten, seine Lebensweise den Mitmenschen als nachahmenswerth zu empfehlen. Ein bedeutender Philosoph in Boston, dessen Name aus Höflichkeit verschwiegen wird, hat nach dem „Journal der amerikanischen medizinischen Vereinigung“ sich kürzlich über seine Lebensweise ausgesprochen und folgende Regeln angegeben: Er sitzt, wenn er es ermöglichen kann, stets in Zugluft, trägt die dünnsten Unterleider, die er aufstreifen kann, und zwar dieselben im Winter und im Sommer, und arbeitet am liebsten in einem kalten Zimmer bei einer Temperatur von etwa 10 Grad. Er arbeitet den größten Theil von 24 Stunden ohne Unterbruch zur Tag- oder Nachtzeit, ist, wann er gerade hungrig ist, trinkt selten Wein, aber täglich 2 oder 3 Viertel Bier und raucht während der Arbeit unausgesezt seine Pfeife. Er betrachtet sich augenscheinlich als ein Muster von Gesundheit und veröffentlicht seine Lebensregeln ohne Zweifel, um die Nutzlosigkeit der gewöhnlichen gesundheitlichen Regeln zu beweisen. Es liegt ein gut Stück Eitelkeit in einem solchen Verfahren, aber bedeutende Männer sind oft genug eitel und können sogar mit Bezug auf ihre persönlichen Eigenheiten geradezu närrisch sein. Ein Mensch mit einer ursprünglich kräftigen Konstitution und begabt mit einer glücklichen, gleichmüthigen Gemüthsbeschaffenheit, kann, zumal wenn er in günstigen Verhältnissen lebt, zuweilen eine beträchtliche Zeit gegen viele der kleineren und gegen einige der größeren hygienischen Gesetze mit verhältnismäßiger Straflosigkeit sündigen. Man hört gelegentlich auch von Leuten, die jede Nacht betrunken zu Bett gingen und doch 90 bis 100 Jahre alt wurden. Solche Erzählungen gehören wahrscheinlich überhaupt zu den Märchen. In dem Falle jenes Philosophen aber handelt es sich um einen Mann im Alter von 58 Jahren, der sich durch seine Geistesarbeit große Verdienste erworben hat und noch eine bedeutende Zukunft vor sich haben sollte. Die erwähnte medizinische Zeitschrift rächt sich für den Uebermuth, mit dem jener Gelehrte den Regeln der Hygiene öffentlich ins Gesicht geschlagen hat, mit der Versicherung, daß sie den Gesundheitszustand dieses Herrn weiterhin unter sorgsamster Beobachtung halten und es vor aller Welt bekannt machen werde, wenn sich die Strafe für seine ungesunde Lebensweise bereits in frühem Alter einstellen sollte. Diese Auseinandersetzung verbietet jedenfalls deshalb Erwähnung, weil sie Gelegenheit giebt, die übergesunden Leute davor zu warnen, daß sie ihre Lebensweise ihren weniger günstig gestellten Mitmenschen als die allein richtige anpreisen und die Grundsätze der Gesundheitspflege für überflüssig erklären.